



# Feldpost-Einsatz CORONA 2020



Erlebnisberichte  
von Feldpostangehörigen  
und Medien

---

# Inhaltsverzeichnis Sommaire Sommario

---

CORONA 20 – Die Feldpost leistete Grossartiges d/f	3
«Das können wir dann einmal unseren Grosskindern erzählen ...»	8
Mein WK im Büro Schweiz vom 16. März bis 9. April 2020 – COVID-19	25
Corona-WK vom 14. April bis 1. Mai 2020 im Büro Schweiz	30
CORONA 20 – Feldpostkameraden im Einsatz	34
Einsatz CORONA 20 – Tagebuch Waffenplatz (VOB) Frauenfeld d/f	38
Einige Zahlen zum Feldpost-Einsatz CORONA	71
Die Samstagzustellung wurde auch auf dem Wpl Bern geschätzt	73
Homeoffice light im Wpl Postdienst in Chur	74
Postversorgung Swisscoy während CORONA über Wpl Liestal	76
Covid-19 – Der «Stille Krieg» Wpl Wangen an der Aare	78
Opération CORONA Place d’armes Bière	79
Feldpost vermeldet Rekordmenge – auch an dreckiger Wäsche	84
Une montagne de colis pour le moral des troupes. Le facteur qui livre un coin de ciel bleu	86
Zwischen Socken und Schokolade steckt auch Dankbarkeit und Motivation d/f/i	89
Feldpost in der Corona-Krise: Emotionen, Glück und Schoggi für «Soldat Gruss» d/f/i	94
«Alle haben 100 % gegeben»	102

# CORONA 20 – Die Feldpost leistete Grossartiges

---

von Oberst Fritz Affolter

Liebe Leserinnen und Leser

Ausserordentliche Situationen erfordern ausserordentliche Massnahmen. Wer hätte sich anfangs Jahr auch nur im Entferntesten träumen lassen, wie sehr sich unser aller Leben zwischen März und Juni 2020 aufgrund der Corona-Pandemie verändern würde.

Mittendrin auch die Armee, welche mit Truppen im Assistenzdienst die zivilen Behörden und insbesondere das Gesundheitswesen unterstützte. Dieser Einsatz der Armee wurde zwar im Juni beendet, der Coronavirus wird aber die Dienstleistungen in der Armee und damit auch die Feldpost noch lange beschäftigen.

Diese Dokumentation soll anhand diverser Erlebnis- und Medienberichte einen Einblick in den herausfordernden Einsatz der Feldpost gewähren.

Herzlichen Dank an alle, welche zu dieser interessanten CORONA-Sonderausgabe beigetragen haben.

Mit dem durch den Bundesrat beschlossenen Lockdown vom 16. März 2020 wurde für alle Rekrutenschulen sowie die aufgebotenen Truppen eine Ausgangs- und Urlaubssperre erlassen, welche bis nach Ostern dauerte. Dadurch explodierten die

Paketmengen im Nach- und Rückschub teilweise bis zum achtfachen des normalen Volumens und stellten insbesondere den Waffenplatzpostdienst und die FP Uof vor riesige Herausforderungen. Von den Transportmitteln über die Infrastruktur und die Sortierung bis zum Personal, überall waren für die Bewältigung der Mengen sowohl im Nach- und Rückschub Sonderlösungen, Innovationen und Flexibilität gefragt. Mit viel Engagement, Herzblut und Kreativität sowie auch der Unterstützung von Post, LBA-Stellen und Schulkommandos konnten alle gewohnten Dienstleistungen sichergestellt werden, was von der Truppe auch sehr geschätzt wurde.

Speziell in Erinnerung bleiben werden die erschwerten Bedingungen auf Grund der diversen Auflagen und Vorschriften des BAG; z. B. ist es in der Praxis gar nicht so leicht, Pakete beim Auslad weiterzureichen, wenn man dabei eine Distanz von zwei Meter einhalten soll ...

Auch die Feldpostdirektion und das Büro Schweiz mit dem Nachsendedienst Feldpost wurden täglich mit neuen Situationen und Herausforderungen konfrontiert. Dabei waren die Informationsbeschaffung beim VBS und die Kommunikation mit der Front sehr wichtig; ein absolutes neues, aber matchentscheidendes Element.

Es geht nun darum, Erkenntnisse und Lehren aus diesem Corona-Einsatz zu ziehen, damit wir auch in Zukunft für jegliche Einsätze gerüstet sind.

Eine erste Beurteilung hat gezeigt, dass mit den diversen Zusammenlegungen von Waffenplatzpostdienst-Organisationen nun ein Stand erreicht wurde, welcher auch für einen Ernstfall-Einsatz gerade noch bestehen kann. Damit jedoch die Durchhaltefähigkeit und Schwergewichtsbildung dauerhaft gewährleistet werden kann, ist geplant, im Log Sup Bat 61 zusätzliche technische Feldweibel FP (Miliz) einzuteilen und auszubilden. Diese könnten als Chefs von Feldpost-Detachementen oder auch zur Unterstützung/Ablösung von Wpl FP Uof eingesetzt werden. Hingegen ist die Leitung mit drei Feldpostoffizieren bei einem längeren Einsatz betreffend Zusatzaufgaben und Durchhaltefähigkeit unzureichend aufgestellt und

die Feldpostdirektion beabsichtigt, weitere zwei Feldpostoffiziers-Stellen (Miliz) im Log Sup Bat 61 zu beantragen.

Eine weitere wichtige und erfreuliche Erkenntnis: Die Feldpost ist und bleibt insbesondere auch im Einsatz ein wichtiger Bestandteil der Logistik, welche die physische Verbindung zwischen Zivil und Armee-Angehörigen sicherstellt. Und zwar nicht nur wegen Wäschesäcklein und Fresspäckli, sondern grundsätzlich zum Aufrechterhalten der postalischen Erreichbarkeit: so wurde auch bei der Briefpost die dreifache Menge verarbeitet!

Und die Feldpost hat bewiesen, dass sie mit vereinten Kräften diese Aufgabe erfüllen konnte. Nicht zuletzt dank dem tadellosen Einsatzwillen aller Feldpostangehörigen, welche in dieser Zeit fühlten, dass es jetzt jeden brauchte und dass das Überbringen von Emotionen weiterhin die

### Anzahl Pakete

Einige Statistik-Zahlen der rund 15'000 dienstleistenden Angehörigen der Armee (5'000 Assistenzdienst, 10'000 Rekrutenschulen)

Kalender Woche	Nachschub	Rückschub	Total
12 (Lockdown)	14'018	2'051	<b>16'069</b>
13	32'986	7'756	<b>40'742</b>
14	34'656	9'378	<b>44'034</b>
15 (Karwoche)	33'993	9'238	<b>43'231</b>
16	24'683	7'254	<b>31'937</b>
17	13'646	3'813	<b>17'459</b>
18	9'461	3'713	<b>13'174</b>
19	6'441	2'974	<b>9'415</b>
20 (RS-Ende)	4'160	8'144	<b>12'304</b>
<b>Total</b>	<b>174'044</b>	<b>54'321</b>	<b>228'365</b>

Zum Vergleich: 2019 verrechnete die Feldpost total 195'000 Pakete

wohl schönste Aufgabe in der Schweizer Armee bleibt.

Es ist mir deshalb ein Anliegen, allen Armee-Angehörigen, welche zu Gunsten der Feldpost eingesetzt waren, nochmals ganz herzlich für ihren tatkräftigen und wertvollen Einsatz zu danken.

Ihr dürft stolz sein auf das Geleistete.  
VIELEN HERZLICHEN DANK!

Und nun wünsche ich allen viel Lesevergnügen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Oberst Fritz Affolter  
Chef Feldpost der Armee

## **CORONA 2020: la poste de campagne a accompli un travail formidable**

---

Chère lectrice, cher lecteur,

Les situations extraordinaires impliquent des mesures extraordinaires. Qui aurait pu imaginer au début de l'année à quel point notre vie entière allait changer entre mars et juin 2020 en raison de la pandémie de coronavirus?

En plein cœur de l'action, l'armée a soutenu les autorités civiles et en particulier le secteur de la santé, avec des troupes en service d'appui. Bien que cette intervention ait pris fin en juin, le coronavirus continuera encore longtemps d'occuper les services de l'armée et, par conséquent, la poste de campagne.

La journée de la poste de campagne prévue le 25 avril 2020 a dû être annulé en raison des mesures prescrites. C'est pourquoi ce journal P camp est placé sous le signe du coronavirus et de la poste de

campagne. C'est une excellente occasion de vous informer directement en tant que membres de l'Association suisse de la poste de campagne (SFPV), mais aussi de documenter cette intervention particulière pour la postérité.

Un grand merci à tous ceux qui ont contribué à ce passionnant journal P camp.

En raison des mesures contre le coronavirus prises par le Conseil fédéral le 16.03.2020, un gel des permissions et des congés a été mis en place jusqu'à Pâques pour toutes les écoles de recrues ainsi que pour les troupes mobilisées. Par conséquent, les volumes de colis (réception et expédition) ont explosé: le volume normal a parfois été multiplié par huit, ce qui a posé des défis énormes, notamment au service postal de place d'armes et aux sofs P camp. À tous les niveaux, des moyens de transport à l'infrastructure en

passant par le tri et le personnel, il a fallu combiner solutions spéciales, innovations et flexibilité, afin de gérer les volumes pour les envois réceptionnés comme pour les envois expédiés. Avec beaucoup d'engagement, d'énergie et de créativité, ainsi qu'avec le soutien de la Poste, des postes de la base logistique de l'armée et des commandements d'école, tous les services habituels ont pu être assurés, ce qui a été très apprécié par les troupes.

Resteront en mémoire les conditions difficiles résultant des divers règlements et consignes de l'OFSP. Par exemple, dans la pratique, il n'est pas aisé de se faire passer des colis lors du déchargement en respectant une distance de 2 mètres ...

La direction de la poste de campagne et le Bureau suisse avec le service de réexpédition de la poste de campagne ont également été confrontés quotidiennement à de nouvelles situations et de nouveaux défis. L'obtention d'informations auprès du DDPS et la communication avec le terrain ont été très importantes; cet aspect était tout à fait nouveau, mais crucial.

Désormais, il convient de tirer des enseignements de cette intervention liée au coronavirus, afin d'être armés à l'avenir pour toutes les situations.

Une première évaluation a démontré que les divers regroupements d'organisations du service postal de place d'armes ont atteint un niveau qui peut encore être maintenu en cas d'intervention en urgence. Toutefois, afin de garantir durablement la

capacité à résister et la définition des efforts principaux, il est prévu de répartir et de former des sergents-majors techniques P camp supplémentaires (milice) au sein du bat support log 61. Ces derniers pourraient être employés comme chefs de détachements de la poste de campagne ou pour soutenir/remplacer des sof P camp pl armes. En revanche, avec trois officiers de la poste de campagne, la direction ne dispose pas des ressources suffisantes pour une intervention prolongée, sur le plan des tâches supplémentaires et de la capacité à résister. La direction de la poste de campagne envisage de demander deux autres postes d'officiers de la poste de campagne (milice) dans le bat support log 61.

Autre conclusion importante et réjouissante, la poste de campagne est et reste un élément stratégique de la logistique, qui assure le lien physique entre civils et militaires, notamment en intervention. Elle n'assure pas uniquement la distribution de colis contenant du linge propre ou de la nourriture, elle garantit aussi le maintien de l'accessibilité postale. De fait, la quantité de courrier traité a été multipliée par trois!

Et la poste de campagne a prouvé qu'elle pouvait accomplir cette tâche en unissant ses forces. Pour cela, elle a en particulier pu compter sur la motivation sans faille de tous ses membres qui ont senti que, pendant cette période, tout le monde en avait besoin et que le fait de faire passer des émotions restait la plus belle mission de l'armée suisse.

C'est pourquoi je voudrais remercier chaleureusement une fois de plus tous les militaires qui ont été mobilisés au profit de la poste de campagne pour leur engagement actif et précieux.

Et maintenant, je vous souhaite à tous une agréable lecture.

Avec mes meilleures salutations

Vous pouvez être fiers de ce que vous avez accompli! UN GRAND MERCI!

Colonel Fritz Affolter  
Chef P camp de l'armée

### Nombre de colis

Quelques statistiques concernant les quelque 15'000 militaires en service (5'000 dans le service d'appui, 10'000 dans les écoles de recrues)

À titre de comparaison: en 2019, la poste de campagne avait comptabilisé un total de 195'000 colis

Semaine calendaire	Réception	Expédition	Total
12 (mesures contre le coronavirus)	14'018	2'051	<b>16'069</b>
13	32'986	7'756	<b>40'742</b>
14	34'656	9'378	<b>44'034</b>
15 (semaine sainte)	33'993	9'238	<b>43'231</b>
16	24'683	7'254	<b>31'937</b>
17	13'646	3'813	<b>17'459</b>
18	9'461	3'713	<b>13'174</b>
19	6'441	2'974	<b>9'415</b>
20 (RS-Ende)	4'160	8'144	<b>12'304</b>
<b>Total</b>	<b>174'044</b>	<b>54'321</b>	<b>228'365</b>

# «Das können wir dann einmal unseren Grosskindern erzählen ...»

von Oberstlt Hp. Wenger



572 ankommende Pakete in der Kaserne Wangen a.A. am Dienstag, 24. März 2020.

Einzigartig war dieses erste Halbjahr 2020 und wir alle stehen unter dem Eindruck, etwas noch nie Dagewesenes erlebt zu haben. Wirklich? Nein, denn auch unsere Grossväter haben Ähnliches zu erzählen gewusst: so etwa über die verheerende Spanische Grippe, welche anfangs des letzten Jahrhunderts gerade in der Armee schrecklich wütete (siehe auch im Jubiläumsbuch 2014 der Feldpost). Oder die Quarantäne in meinem Geburtsjahr 1965

wegen der Maul- und Klauenseuche, gefolgt von noch schlimmeren Bedrohungen neuerer Zeit mit Ebola, Schweine- und Vogelgrippe.

Unbemerkt von der Weltöffentlichkeit sollte sich da also im Dezember 2019 die Büchse der Pandora\* öffnen, quasi als Weihnachtsgeschenk der Chinesen an den Rest der Welt.



\* Die Büchse der Pandora enthielt, wie die griechische Mythologie überliefert, alle der Menschheit bis dahin unbekanntes Übel wie Sklavenarbeit, Krankheit und Tod. Sie entwichen in die Welt, als Pandora (die Frau links im Bild) die Büchse öffnete.



## Als Reisen noch möglich war...

Noch im Januar 2020 dachte sich niemand Böses bei Interkontinental-Flügen. Trotz mahnender Worte meiner Frau genoss ich also einen spektakulären Aufenthalt im winterlichen New York und seinem spannenden Flughafen «John F. Kennedy». Ab und zu sah man eine asiatische Reisegruppe mit Gesichtsmasken; aber den Anblick kennt man ja von Interlaken, Luzern und Engelberg ...



*Für die Zeitnostalgiker unter uns: das TWA-Hotel im ehemaligen TWA-Terminal mit Reminiszenz an die Glanz-Zeiten ebendieser Airline ist ein echtes Erlebnis und sehr zu empfehlen.*

## Die Ruhe vor dem Sturm

Vom 24. Februar bis 13. März war einmal mehr Fachdienstausbildung in der Kaserne La Poya in Fribourg an der Reihe. Noch glaubte sich das Militär in seiner abgeschlossenen Kasernen-Welt relativ unbeeinträchtigt, was die sich anbahnende Pande-

mie betrifft. Meine neuen Feldpöstler-Wm ärgerten sich höchstens darüber, dass der abendliche Ausgang gestrichen wurde. Wie bei Wetterleuchten am Horizont rückte das Unwetter näher: die PO-Ausbildung beim Militärpolizei Bataillon 3 in Wangen an der Aare konnte gerade noch so realisiert werden.

Dann kommt das definitive Aus für die eine Woche später geplanten Fachdienstkontrollen: es gab mehrere Infizierte bei diesem Bataillon, welche nun in der Krankenabteilung der Kaserne Wangen a.A. isoliert wurden. Den Qm konnte ich nur noch in seinem Hotelzimmer kontaktieren, er war dort quasi in Quarantäne, wie das ganze Bataillon. Dennoch hatte es weiterhin seinen militärischen Auftrag zu erfüllen! Nur werden keine Durchmischungen, sprich Besuche von Dritten mehr geduldet. Adé, Du mein schöner Ausbildungsplan ...

Zum Glück gab es in der Zentralschweiz noch ein Genie Bataillon, dass noch «Corona-jungfräulich» war und die Durchführung der Feldpost-Ausbildung zuließ.



*Die neuen Wm der Feldpost bei der PO-Ausbildung am Standort der G Stabskp 9; Mittwoch, 11. März 2020. (der Kdt, Hptm Gubler, ist der Sohn des ehemaligen FP Kp Kdt Rainer Gubler).*

In der Kaserne Fribourg verdichteten sich derweil die Anzeichen, dass die Truppe am kommenden Wochenende nicht in den Sonntagsurlaub darf. Zum Glück für unsere Teilnehmer beendete ich den Kurs vorzeitig am Donnerstag, damit auch sicher alle heimkommen. Selber hatte ich in dieser Woche immer Toilettenartikel und Ersatzwäsche im Auto, falls irgendwo Quarantäne verfügt wird.

Anfangs wurden natürlich noch Witze gerissen, ob das Militär jetzt auch unter das Kapitel «Grossveranstaltungen» fallen würde? Am 13. März doppelte der Bundesrat nach und verbot bekanntlich alle Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen. In Restaurants, Bars und Diskotheken dürfen sich maximal 50 Personen aufhalten. Die Schulen werden geschlossen. Alle Schulen? (in ganz Gallien ☺? – Nein!). Die Rekrutenschulen laufen selbstverständlich weiter. Sie haben einen militärischen Auftrag und werden zum Teil die aufzubietenden Truppen mit erhöhter Bereitschaft unterstützen.

Nun; der Rest ist Geschichte: am Montag, 16. März 2020 kam die «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemie-Gesetz. Ab Mitternacht gab es Grenzkontrollen zu Deutschland, Österreich und Frankreich – diejenige nach Italien war ja bereits geschlossen. Zur Unterstützung der Kantone in den Spitälern, bei der Logistik und für die Grenzschutz bewilligte der Bundesrat den Einsatz von bis zu 8000 AdA.

Erste Reaktionen kamen (feld-)postwendend: der Qm des MP Bat 3 meldete die

unbestimmte Verlängerung des WKs und berichtete sogleich von Problemen mit der Versorgung von frischer Leibwäsche, weil ja niemand nach Hause darf. Das Thema sollte uns noch länger beschäftigen!

## Die Mobilmachung

---

Ein grosser Begriff für das Aufbieten von rückblickend ca. 5000 zusätzlichen AdA! Nichtsdestotrotz darf sich das VBS und insbesondere die LBA rühmen, diese Phase gut gemeistert zu haben. Die Bereitstellung in den sogenannten VOB (vorgeschobene Operationsbasen), bzw. EB (Einsatzbasen) funktionierte zumindest aus Sicht der Feldpost reibungslos.

Dies wurde erleichtert durch den Umstand, dass grundsätzlich in den normalerweise zwei Tagen «Mobilmachung» auf eine Postzuleitung verzichtet wird. Dafür steht dann die Ware dann am Einsatzort sofort zur Verfügung, wenn die AdA auch wieder Zeit haben, sich darum zu kümmern. Mehr Sorgen machten uns da schon die Schulen. Alle waren über kurz oder lang in den Kasernen «eingesperrt» – keine persönlichen Urlaube, kein Ausgang, kein Wochenendurlaub! Anfangs wurde die Auswirkung auf das Postvolumen wohl etwas unterschätzt.

## Samstags-Arbeit der Feldpost macht Rekruten glücklich

Mit Hilfe von PostLogistics konnte die Paketzuleitung an Samstagen zügig umgesetzt werden. Ab 28. März wurden alle

Freitagspakete automatisch auf Samstagzustellung umprogrammiert, was bis Mitte Mai so in Kraft blieb. Damit konnten unsere Wpl FP Uof auch am Samstag Feldpost anbieten, was allgemein sehr geschätzt wurde. Allerdings wurden somit aus regulären 42-Stunden-Wochen für die Feldpöstler bald einmal 50- oder Mehr-Stünder. Bald zeichnete sich ab: ohne ad-hoc Verstärkung ist das nicht zu bewältigen. Mangels fixer Ressourcen für solche Fälle behalf sich jeder Wpl FP Uof so gut er konnte mit Aushilfen durch Schulen und Waffenplätze.

### **Herausforderung auch für die Feldpost**

Das A und O für die Dienstleistungen von Feldpost und Büro Schweiz ist die Kenntnis über Standorte, Telefonnummern, allfällige Detachemente sowie natürlich die Standortwechsel. Hier zeigten sich Defizite. Die Truppe ist sich gewohnt, Standortlisten gemäss den ordentlichen Terminen – also vier Wochen vor dem Dienst – auszustellen und nicht von sich aus und sofort. Bei einigen mobilisierten Truppen musste also über die Mobiltelefone von Qm oder Kdt nachgefragt werden. Das hatte aber den Vorteil, gleich einen «heissen Draht» zum Kommissariatsdienst zu haben. Insbesondere für den Personaleinsatz war dies wichtig, ist doch der Qm nach wie vor der «Götti» für unsere FP Uof. Hier mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die FPD null Einfluss auf die Aufgebote hat, diese gingen streng nach PISA. Das heisst, es wurden auch FP Uof aufgeboten mit Null verbleibenden Dienst-

tagen. So gab es also Bataillone mit zwei – zum Teil unterbeschäftigten – FP Uof. Andererseits war zum Beispiel beim Spit Bat 5 die Stelle vakant und musste durch unseren Wpl FP Uof im Emmen mit einen Ns Sdt DD überbrückt werden. Im neuen Reglement Feldpost (1.1.2020) gibt es extra eine neue Ziffer, welche es der FPD erlauben würde, in solchen Fällen Umteillungen zu veranlassen; in Absprache mit dem Personellen der Armee.

Was vergessen ging bei der FPD: die für den Assistenzdienst einrückenden FP Uof haben keinen Fachdienstbefehl erhalten, wie sonst für den WK üblich. Dank der späteren direkten Kontakte war dies zu verschmerzen.

### **Eine Welle von Solidarität**

Die Anteilnahme von Öffentlichkeit und aktiven oder ehemaligen AdA war beeindruckend. Auch Angehörige der Feldpost meldeten sich spontan für eine mögliche Dienstleistung. In einem Fall konnten wir für Büro Schweiz davon Gebrauch machen. Danke, Sdt Zinsli! Allgemeine Meldungen wurden an das Personelle der Armee weitergeleitet. Für diverse Angebote aus der Wirtschaft oder von Vereinen zum Spenden von Fresspäckli oder ähnlichem wurde eine Ansprechstelle beim Truppenrechnungswesen der Armee geschaffen. Es zeigte sich, dass dort eine gewisse Vorsicht angebracht ist, weil es sich oft um verkappte Werbeaktionen handelte oder überschüssige Lebensmittel abgestossen werden sollten ... Die Medaille hat also immer auch eine Kehrseite.

## Stabskurs LBA, 16.–19. März 2020

Dass der erste Stabskurs der LBA zeitlich auf den Start der ausserordentlichen Lage und Mobilmachung fiel, war reiner Zufall. Während die Offiziere der LBA ab Standort Blankenburg/Bern führten, wurden die drei FP Of der FPD an den Hauptsitz der Post CH AG detachiert. Dort richteten wir uns im nun weitgehend «verlassenen» Gebäude einen Führungsraum Feldpost ein.

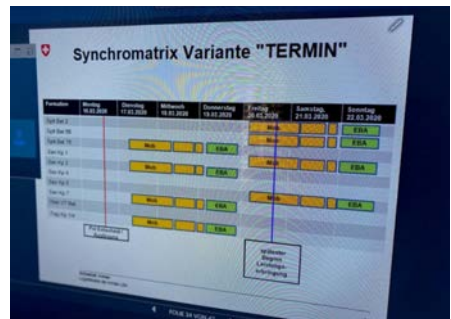
Plötzlich war der Stabskurs kein Planspiel mehr: alle Herausforderungen waren echt und Corona, BAG und Bundesrat gaben den Takt vor. Unglaublich, was sich diese neue «Übungsleitung» da immer wieder für Dilemmas einfallen liess, um auch die Feldpöstler mal so richtig zu beüben! Aber eben; es war ja alles echt, d.h. die spannendsten Geschichten schreibt immer noch das Leben.

In den Räumen nebenan waren Krisenstab und Kommunikations-Taskforce tätig und wir konnten ab und zu ein Sandwich oder ein Zvieri-Guetzli erben – und dabei natürlich Informationen austauschen. Ansonsten standen wir in enger Verbindung mit dem Stab LBA und nahmen an den täglichen Lagerappornten per Telefonkonferenz teil. Dort waren auch alle ALC-Leiter vertreten. Ein grosser Vorteil für die Führung, wenn man mit den direkt Unterstellten täglich und direkt kommunizieren kann.

Gemäss diesem Vorbild hat unser Chef als Versuch zwei Lagerappornte mit den Wpl FP Uof durchgeführt. Nicht alle konnten

teilnehmen und wir durften auch feststellen, dass es für die Feldpost offenbar weniger übergreifende Koordination braucht. Umso wichtiger war der regelmässige Versand aktueller Informationen und Anweisungen per Email. Alle Wpl FP Uof sind gewohnt selbständig zu handeln (Beschaffen von LkW, Hebebühnen, Gabelstapler, das Aufstellen von Zelten zum Sortieren oder Belegung von zusätzlichen Räumen zum Vorsortieren).

Ein Problem bleibt: was ist, wenn ein Wpl FP Uof jetzt ausfallen würde – die bisherige Notfallablösung durch einen benachbarten Wpl FP Uof funktioniert nicht! Davon blieben wir auch dank den zahlreichen ad-hoc-Verstärkungen aus der Truppe verschont. Und für künftige Ernstfälle könnten dann die neu geschaffenen Stellen im Log Sup Bat mit höh FP Uof als Det Chef FP zum Einsatz gelangen.



Bei den täglichen Lagerappornten mit dem Stab LBA werden jeweils die top-aktuellsten Unterlagen präsentiert: hier eine Darstellung der Abläufe, bei einem Entscheid zur Mobilmachung am 16. März 2020. Dank einem VBS-Laptop hat die FPD zusätzlich Fernzugriff auf das militärische Führungsinstrument CPF, welches der Vernetzung der militärischen Führungsinfrastruktur dient.

## Herausforderungen im Rückblick

Nicht nur im Krieg, sondern für jeden Einsatzfall ergibt sich die Notwendigkeit einer gründlichen Stabsarbeit. Eindrücklich zeigte sich aber gleichzeitig, wie selbständig und ohne grosses Aufhebens unsere FP-Praktiker an der Front in den Modus «Vollgas» wechselten. Auf der einen Seite war Kopfarbeit gefragt, auf der anderen Seite waren unsere Wpl FP Uof mit explodierenden Verkehrsmengen konfrontiert. Bevor wir aber dazu kommen, hier eine kurze Übersicht über die Tätigkeiten bei der Feldpostdirektion.

Die Lageentwicklung aus der Mobilmachung war zum Glück recht stabil und überschaubar, sobald einmal alle Spital- und Sanitäts-Reserven eingesetzt und die Verstärkung des Grenzwachtkorps zugewiesen war. Vergessen durfte man aber nicht das Tagesgeschäft mit den übrigen Kursen der Armee, von welchen oft nur mühsam zu erfahren war, ob sie jetzt noch stattfinden oder nicht.

### Feldpostalische Basierungen

Eine Kernaufgabe für den Bereich Einsatz ist bekanntlich das Verfolgen der Truppenbewegungen; von der Mobilmachung bis zum Abtreten nach der Phase WEME (Wieder-Erstellen der materiellen Einsatzbereitschaft). Dazu wurde eine spezielle Übersichtsmatrix als Taktgeber für die Folgearbeiten (Basierungsschreiben, Kontaktdaten, usw.) geführt. Trotzdem lässt sich sagen, dass das gute alte Schema «Kommandieren, Kontrollieren, Korrigie-



*Ein Auszug aus der Matrix für die im Assistenzdienst stehenden Truppen.*

ren» halt immer noch am zuverlässigsten zum Ziel führt.

Zu denken gaben allgemein Einsätze von Detachementen; vor allem solche aus der Sanitäts-Rekrutenschule in Airolo, welche ihre Spezialisten in die Westschweiz schickte. Dann gab es da noch das zusätzliche Aufgebot von ehemaligen Durchdienern, welche in ad hoc Formationen zusammengefasst wurden und ebenfalls dezentrale Einsätze bei Zivilspitalern leisteten. Einen Teil daraus konnten wir via Emmen und Bremgarten als «fiktive» San Kp versorgen und anderswo die Post über die Spit Bat und deren FP Uof zu leiten.

Die Truppenbewegungen waren weniger aufwändig zum Verfolgen als erwartet. Von Mitte März bis Ende Juli gab es 43 zusammengefasste Leitänderungen an die Postzentren. Online werden Basierungswechsel noch in der gleichen Nacht auf die Sortieranlagen und das Sortierprogramm von PL übertragen. Trotzdem gab es eine kleine Überraschung, als die Postfiliale Mels meldete, es würden noch mehrere hundert Pakete lagern für das Geb Inf Bat 91, welches in der Zwischenzeit den Standort gewechselt hatte und um-

basiert wurde. Hoppla! – rasch konnte ein FP Uof (Wm Isenschmid im praktischen Dienst beim Wpl Brugg) den Fehler mit einem Sondertransport beheben.

### **Betrieb Büro Schweiz**

Dreh- und Angelpunkt für Truppenstandorte und Telefonverbindungen war wie eh und je unser zuverlässiges Büro Schweiz. Bald nach Beginn der Krise stellte sich die Frage nach Ausweitung auf 24-Stunden-Betrieb. Mit gutem «Zureden» an die Organe der Militärpolizei konnte das Umschalten während der Nacht und an Feiertagen beibehalten werden – nicht jedoch ohne ein ständig wachsameres Auge (bzw. Natel) des Leiters Büro Schweiz.



*Adj Uof Hans-Ueli Kauer, Leiter Büro Schweiz im Einsatz.*

Der stärkste Tag war Dienstag, 17. März 2020 mit 141 erteilten Auskünften, ansonsten pendelten sich die Anfragen in den nächsten fünf Wochen auf durchschnittlich ca. 100 Auskünfte pro Werktag ein. Total beantwortete Büro Schweiz von Januar bis Ende Juni über 8000 Anrufe, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von fast 40% ausmacht. Zusammen

mit den motivierten WK-Soldaten konnte der Ansturm gut bewältigt werden.

Was uns im Zusammenhang mit Büro Schweiz aber generell Sorgen machte, war die technische Absicherung und die Frage, was bei krankheitsbedingten Ausfällen passieren würde. Aber zum Glück trat kein solches Szenario ein (ausser prompt einem mehrstündigen Ausfall der Swisscom-Anlage). Dank der neuen regelmässigen IT-Schnittstelle zur LBA und dem Kdo Operationen war die Pikettliste für diese Stellen ein unverzichtbares Hilfsmittel. Das kann keine schlechte Referenz sein! (höchstens ein kleiner «Schwanzbeisser». Auf die Nachfrage von Oberst Affolter nach den neuesten Truppenbewegungen beim Lageverfolgungszentrum der LBA schickte man uns die eigene Liste zurück...»).

Zu erwähnen gilt es auch unseren Nachsendedienst im Büro Schweiz. Im März und April wurden fast 1000 Sendungen umgeleitet. Das sind viereinhalb Mal mehr als im Vorjahr; so zum Beispiel am 7. und 8. April mit der grössten täglichen Anzahl von 84 und 76 Paketen. Ziel wäre ja eigentlich, dass diese Pakete gar nicht erst nach Bern kommen, sondern schon vorher umgeleitet oder nachgefragt werden. Massnahmen dazu wird die FPD anschauen.

Und wenn wir gerade bei den Zahlen sind: die Zugriffe auf unsere Homepage bei der LBA stiegen im März schlagartig von rund 2500 auf das Doppelte. Erst im Mai war die Nachfrage mit deutlich unter 2000 «Clicks» wieder im normalen Bereich.

## Sofortmassnahmen

Zurück zur genannten Stabsarbeit und damit den «SOMA». Dazu gehörten zum Beispiel:

- Führen einer Ereignisliste (Tagebuch) und Sicherstellen von Kontakten mit der internen Kommunikation von Post und VBS sowie der Tagespresse
- Auftrag erteilen für statistische Erfassung des Mehrverkehrs in Kasernen wie für die Truppe (unbeliebt aber nötig). Die aktuelle Lage bietet die einmalige Chance, die Mengenveränderungen von Feldpost zu erheben und für künftige Einsätze auszuwerten
- Mehrere dringliche Bestellungen für Adressetiketten der Post für Pakete (Mengenexplosion auch im Rückschub!)
- Nachdruck von Zustellformularen FP19 sowie Leitzetteln: nötig ab April
- Vorgezogene Neubeschaffung von Wäschesäcklein. Notabene zwar vom gewohnten Schweizer Lieferanten, jedoch hergestellt in China (ausgerechnet!) mit gleichzeitiger Bewirtschaftung der Reserve.

## Weiterführende Massnahmen

Hier ein Überblick über die zentralen Punkte ab Ende März:

- Infrastruktur schaffen und Einüben des Arbeitens von zu Hause aus für alle Mitarbeitenden der FPD (ausser Büro Schweiz)
- Tägliche FPD-Mitarbeiterbriefings per Skype um 09.00 und 16.00 Uhr
- Auskunftserteilung im Zusammenhang mit den zentralen Wäschereien der LBA (alle Welt meinte offenbar, die Feldpost sei dafür zuständig)

- Als Reaktion auf das Kundenbedürfnis für schwerere Pakete als 5 kg im Rückschub (Wäsche!) wird die Gewichtslimite vorübergehend auf 10 kg angehoben
- Die bereits erwähnte Samstagarbeit und Paketzuleitung, weil die Truppe keinen Wochenend-Urlaube mehr erhält.



*Eine neue Erfahrung: Führen und Arbeiten von zu Hause aus. Hier der Arbeitsplatz von Fritz Affolter, mit online-Zugriff sowohl auf die Post- wie auch die VBS-Server.*

## Zwei Besonderheiten: Wäscheservice und Versorgung mit Bargeld

Aus der vorstehenden Liste von Massnahmen beschäftigten uns einige doch sehr. Nach dem «Lockdown» der Kasernen war ziemlich schnell klar, dass die Armee ein ziemlich grosses Problem hat, nämlich «schmutzige Wäsche waschen». Und damit meine ich keine «whistleblower-Aktivitäten», GSOA-Aktionen oder negative Pressekampagnen – nein, es geht schlichtweg um die Möglichkeit, für jeden AdA seine Leibwäsche aber auch die Korpsmaterial-Tenues waschen zu können. Und da mir in einem Kantonement noch selten

eine Waschmaschine aufgefallen wäre, geht das nur auf zwei Arten:

- Entweder die Wäsche per Post nach Hause oder die Soldatenwäscherei schicken lassen, oder
- die Truppe vermittelt alle Wäsche analog den Bettanzügen an zentrale Wäschereien und zurück.

Da die Problematik klar in den Verantwortungsbereich der Logistik fällt, organisierte die LBA denn auch Sammeltransporte und beauftragte entsprechend die Armee-Wäschereien. Gewaschen werden konnte dort nur in geschlossenen Beuteln, damit sich die Ware nicht vermischt. Man hörte in der Folge nicht nur von schlecht gewaschenen Kleidungsstücken, sondern auch von solchen, die nicht mehr zu gebrauchen waren, weil zu heiss gewaschen.

Unser Produkt «Wäschesäcklein» war natürlich der Renner und innert kurzer Zeit ausverkauft. Die Soldatenwäscherei in Münsingen gelangte an die Leistungsgrenze, aber funktionierte. Wer kein Wäschesäcklein mehr ergattern konnte, schickte grosse Kartons nach Hause. Daraus entstand auch ursächlich der Antrag nach einer Erhöhung der Gewichtslimite. Ein Umpacken von Wäsche – um aus einem grossen Paket zwei kleinere zu machen – wurde von der Kundschaft absolut nicht verstanden.

Der Kundenwunsch würde gehört und das Truppenrechnungswesen war mit einer vorübergehenden Erhöhung der Gewichtslimite auf 10 kg einverstanden.

Die Konsequenzen für den Betrieb wurden zu diesem Zeitpunkt vielleicht etwas unterschätzt:

- Mehr Volumen = Säcke zum Transport ungeeignet – Einsatz von grösseren Fahrzeugen und weiteren Hilfsmitteln erforderlich (Hebebühnen, Behälter, Paletten, usw.)
- Auf Grund des grösseren Gewichtes = Tendenz zu mehr Beschädigungen
- Problematik, dass alle Postfilialen – auch solche mit Partner – die neue Bestimmung anwenden (es gab einige Reklamationen mit Rückzahlung des Portos deswegen). Das gleiche dann notabene «vice-versa» beim Rückbau per Mitte Mai.



*Links: Nachschub in der Kaserne Kloten. Offene Fragen: schlecht verpackt, behelfsmässig geflickt – mit oder ohne Schaden? Rechts: Kaserne Brugg, 25. März: Welche Transport- und Sortierbehältnisse eignen sich für die Zukunft – nach den Postsäcken?*

## **Ja – die Feldpost hört auf ihre Kunden!**

Ausser bei einer leidigen Frage, bei welcher uns die Hände gebunden waren: dem Thema «Bargeldbezug bei der Feldpost». Dies ist bekanntlich nur möglich, wenn der AdA über ein Postkonto verfügt.



Schon länger gab es einen Antrag, auf den Schalterterminals der Wpl Poststellen den Gebrauch von Bankkarten zuzulassen. Erst Ende Juli gelang es, zumindest das Bezahlen von Waren damit zu ermöglichen. Ein Bargeldbezug bleibt weiterhin ausgeschlossen. Es darf aber auch angefügt werden, dass eine Verwendung von Drittkarten nicht zum Grundversorgungsauftrag der Post CH AG gehört, obwohl dies aus Sicht eines AdA oft so empfunden wird. Irgendwie muss er ja schliesslich zu Münz kommen, wenn er die Kaserne längere Zeit nicht verlassen darf.

Lösungen nach dem Motto «hilf Dir selbst» waren:

- In Birmensdorf und verschiedenen anderen Plätzen wurden von Kantonalbanken mobile EC-Bankomaten zur Verfügung gestellt
- Adj Uof Dürst hat für den Kiosk der Stadtkaserne Frauenfeld ein Lesegerät für EC/Kreditkarten mitorganisiert
- Fouriere bezahlten Soldvorschuss
- Ein SchulkdT war so initiativ, Shuttle-Transporte zu zivilen Bankomaten zu erlauben, wo die AdA – einzelsprungweise – Bargeld beziehen konnten ohne Kontakt zur Zivilbevölkerung.

*Grosses Thema Ende März / anfangs April: wie kommt der AdA zu Bargeld?*



*Kaserne Birmensdorf, 26. März. Payerne, 26. März.*

*Bancomat Liestal im März 2020.*

## **Corona als Tagesgeschäft**

Nun aber endlich an den eigentlichen Ort des Geschehens – dort, wo im wahrsten Sinne des Wortes «die Post abging»: bei unseren Wpl FP Uof.

Ab Mitte März waren unsere Praktiker vor Ort mit explodierender Paketmengen, Samstagdienst und vor allem auch Eigenschutz konfrontiert. Die Rekrutierung

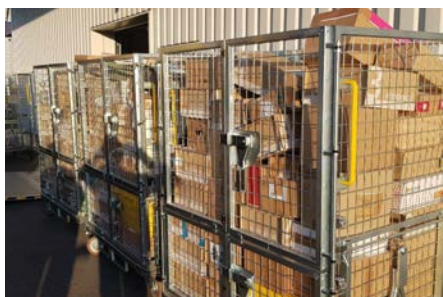
von Hilfspersonal, Infrastruktur und Hilfsmitteln wurde wirklich von jedem unserer Mitarbeiter unverzüglich und absolut selbständig angegangen. Das hat den unbezahlbaren Vorteil, dass sich überall angepasste neue Strukturen entwickelten, auch wenn diese aus der Not geboren waren.

Vereinzelt kamen Reaktionen: ein Wpl FP Uof erkundigte sich danach, ob man allen-

falls auf das Führen der Zustellformulare mit Einholen der Unterschrift verzichten könnte. Dies hätte aber ein Kernelement unserer Dienstleistung betroffen, weshalb daran festgehalten wurde. Weil auch im Rückschub beträchtliche Mengen zu bewältigen waren, haben wir dafür folgende Erleichterung kommuniziert: *«Auf das Führen des Aufgabebuches kann vorübergehend verzichtet werden, wenn zeitlich andere Prioritäten gesetzt werden müssen. Ersatzweise pro Tag bitte das erste und das letzte Barcode-Doppel einkleben.»* Das war zu verantworten, weil ja alle Daten zusätzlich via Scanner im Track & Trace erfasst sind.



*Bei schönen Wetter sortiert man in Bière die Pakete auf eine «Rx-Wagenburg» – kein Spass bei der kalten Bise. Der Wpl FP Uof, Adj Uof Morel (ganz rechts) organisierte nachfolgend eine grosse Panzerhalle, welche als fixe Sortierstelle eingerichtet wurde.*



*Ankommende Rx auf dem Waffenplatz Drogens, 24. März 2020 – Auslad direkt ab Postfahrzeug mit Hebebühne.*



*Links: Auch neu gebaute Büros wie hier in Payerne stossen an Kapazitätsgrenzen. Rechts: Eine maximale Anzahl von Wäschesäcklein befindet sich im Umlauf (hier im Bürorolli).*



*Links: Einsatz LKW mit Hebebühne in Payerne. Rechts: Zwischenlagerung vor dem Postbüro, gedeckt.*



*Übergabe mit den geforderten zwei Meter Abstand ... erfordert einigen Körpereinsatz!*



*Das Team Wangen an der Aare mit Adj Uof Heinz Gygax (Mitte). Nebst einem FP Uof im prakt D, einem zukünftigen FP Uof Anw und einem Ns Sdt FP stellte die Rttg Schule weiteres Personal.*

Feldpost zu verzeichnen. Die wohl meistgehörte Grussformel dieser Zeit: «blybet gesund!».



*Das Tessin war besonders und als erster Standort betroffen. Ein improvisierter Spuckschutz am Schalter bietet Sicherheit.*



*Chef FP der Armee und Chef Einsatz/Ausbildung «an der Front», in Wangen a.A.*



*Adj Uof Dario Guggia schützt sich mit einer speziellen Maske aus dem zivilen Bereich.*

## **Die Bedrohung – die Feldpost und das Virus**

Vor lauter Arbeit darf der Eigenschutz nicht vergessen werden – Gesundheit geht vor! Die Auslieferung von Material zum Absichern der Postschalter verlief harzig. Vielerorts musste vorgängig improvisiert werden (Folien, Absperrungen, Plastikspuckschutz). Auch bei Auslieferung von Hand-Desinfektionsmittel und Mund/Nase-Bedeckungen musste sich die Feldpost bemerkbar machen, um nicht vom Konzern vergessen zu werden. Die gute Nachricht: bis dato gab es zum Glück keine Erkrankungen beim Personalkörper



*Schutzmassnahmen (Plastik) am Schalter in der Kaserne Bure, rechts Adj Uof J. Chariatte.*



- ① Unpersönliche Übergabe Kaserne Sion, Fw Kissling / ② Schalteranschrift, Kaserne Moudon /  
 ③ Trotz Schutzanzug von Kollege M. Hefti: über den Abstand müssten wir dann noch sprechen /  
 ④ Häufige Reinigung und Desinfektion: ein MUSS!

## Stolpersteine auf dem Weg zum Erfolg

Wenn der Marathonläufer im Ziel angekommen ist, sind manche Strapazen augenblicklich vergessen ... Und doch lohnt sich auch für uns ein Zurückschauen auf die kleinen Überraschungen des (Feldpöstler-)Lebens. Manches liess einem auch ein bisschen schmunzeln ... Hier ein bunt gemischter Rückblick:

Die **Geldversorgung der Truppe** – spricht Bereitstellung der Geldsummen für die Soldauszahlungen ist wegen dem Bestellverfahren und den Einschränkungen von der Zivilpost eine stete Herausforderung für die Feldpost. Anfangs April reklamierte einer unserer Wpl FP Uof zu recht beim betreffenden Kommando und erhielt folgende Antwort vom Qm (Lt) einer Rekrutenschule:

«Leider konnten 2/3 der Fouriere weder das korrekte Datum hinschreiben noch die Abgabezeit 16.00 Uhr einhalten. Auf

diesem Weg möchte ich herzlich Danke sagen für den fantastischen Service des ganzen Wpl FP Teams. Ihr seid meiner Meinung nach einer der Hauptgründe, warum die Motivation der Rekruten in dieser Lage nach wie vor hoch ist».

**Gratiszeitungen für das Militär** werden im Einsatz geschätzt und die FPD hat versucht, zusätzlich Samstagsausgaben liefern zu lassen. Der Fourier einer Sanitätseinheit im Tessin bestellte zurückhaltend und wurde dann vom Einheitskommandant höchstpersönlich mit einer Nachbestellung «übersteuert». Dieses Telefonat ist mir in guter Erinnerung, als Beispiel für eine sinnvolle Dienstleistung. Leider kam dann am 1. Mai das Schutzkonzept des Kommando Operationen heraus, welches besagt, dass bei den Schulen keine Zeitungen mehr allgemein aufgelegt werden dürfen (dies wohl kopiert von den zivilen Schutzkonzepten z. B. für Restaurants). Mit guter Kundenberatung war es vielerorts möglich, Zei-

tungen dennoch «an den Mann zu bringen», mit Einzelabgabe am Schalter oder bezeichneten Stellen.



*Links: Der Aufwand für die Versorgung der Armee mit Bargeld obliegt der Post CH AG / Postfinance; am besten via Wpl FP Uof!  
Rechts: Mit einigem guten Willen können Zeitungen auch unter Beachtung des neuen Schutzkonzeptes zur Verfügung gestellt werden.*

Die Ehefrau eines Kollegen von PM4 Sortierung hatte sich extra die Zeit genommen und für ihren Sohn in der RS eine Sporttasche so umgenäht, dass sie als **ad-hoc-Wäschesack** die Postvorschriften erfüllte (quaderförmig, stabil, mit aufgenähtem Einschub für Wechseladresse und genügend gross, um den gestiegenen Wäschebedarf des Sohnmannes aufzufangen). Aber oha lätz, die Familie hatte nicht mit dem Wpl FP Uof am Schulstandort gerechnet, welcher nach dem Motto «was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht» die portofreie Annahme verweigerte ...

Die üblichen **Feldpost-Ausbildungen** während der Corona-Zeit gerieten zur Herausforderung. Präsentationen für die Angehörigen der Swisscoy sowie den

Teilnehmern an den höh Uof Lehrgängen mussten so umgeschrieben werden, dass die Dokumentation daraus abgegeben werden konnten. Selbst die Aus- und Weiterbildung der FP Uof und PO bei der Truppe war nur eingeschränkt möglich, da vielerorts nicht einmal der Wpl FP Uof Zutrittsrecht am Truppenstandort erhielt. Umso wichtiger war die gewissenhafte Arbeit der eingesetzten FP Uof; Korporale und Wm.

Bei fast achtfacher Menge musste damit gerechnet werden, dass auch **Nachforschungen und Schadenfälle** zunehmen. Leider sind die Eingangskanäle für diesen Kundenkontakt recht divers und nicht alles konnte über den Kundendienst Post bzw. im entsprechenden Tool des Konzerns (OPERA) abgehandelt werden. Direkte Kontakte erwiesen sich aber manchmal als Vorteil, weil man Fehler oder Verspätungen direkt erklären konnte. Einige Kunden waren aber recht ungeduldig, reklamierten zu früh und zeigten wenig Verständnis für die maximale Auslastung unserer Paketinfrastruktur. Ein Kunde reklamierte hartnäckigst wegen einer Paketverspätung von ca. vier Tagen an eine San Kp im Tessin unter Quarantäne. Nachdem ihm die Track&Trace-Daten erklärt wurden, zweifelte er diese an und behauptete gar, die Feldpost nehme es mit der Wahrheit nicht sehr genau. Hier war nun aber «genug Heu unten»; die FPD verwahrte sich dagegen und sprach auch explizit dem Mitarbeitenden vor Ort das Vertrauen aus. Die abschliessende Reaktion des Kunden als Zitat: «Wir zwei werden nie auf einen Nenner kommen,

*wenn es um CH-Offiziere geht. Da habe ich zu viel erlebt. Aber eines muss ich ihnen hoch anrechnen. So wie sie schreiben, stehen sie zu ihren Mitarbeitern».*

Besonders mühsam wird es, **wenn die Truppe nicht mitspielt**. Hier eine Episode vom ersten Wochenende im April: Ein Einheitsfeldweibel hat die Samstags-Postversorgung in Drogens und Freiburg verunmöglicht, indem er die Fahrzeug-Benützung sowie die Verschiebung der beiden Rekr untersagte (Argument = «Ruhetag gilt für alle – Punkt Schluss und überhaupt!»). Da auch Adj Roch nicht einspringen konnte (Vatertag) blieb die Post liegen. Nach der geharnischten Rückmeldung von Adj Uof Roch an den vorgesetzten Kdt hat sich dieser sehr entschuldigt.

Ein anderer Wpl Kdt hatte die Idee, in seinem Bereich eine Sicherheits-Quarantäne von 24 Stunden für alle ankommenden Pakete zu verfügen. Nach vorsichtiger Invention von Oberst Affolter konnte dies rückgängig gemacht werden, da ein Sicherheitsgewinn nicht zu erkennen war.

Der Kdt einer Spit Kp befiehlt seiner PO einen Verstoß gegen das Postgeheimnis: Sendungen mit Alkoholgeräusch oder Drogengeruch müssten ab sofort aussortiert werden und im KP unter Aufsicht geöffnet werden. Man einigte sich dann auf das Öffnen der Sendungen durch den Empfänger unter Aufsicht. Traurig jedoch, dass ein Kadi so wenig Vertrauen hat in seine Mannschaft.

Zu guter Letzt muss auch die **zivile Infrastruktur** Schritt halten können, hier ist die Feldpost total abhängig. Bekanntlich kam es zu einigen Verspätungen und Einschränkungen bei Spezialprodukten (Sperrgut), welche aber auf Versorgungssicherheit der Feldpost kaum Einfluss hatten (ausser über die Osterfeiertage). Dies konnten wir auch der LBA bestätigen, welche sich danach erkundigt hatte.

### «Back to the future»

---

Wie heisst die alte Fussballer-Weisheit: «nach dem Spiel ist vor dem Spiel»! Wir ziehen also Lehren, blicken noch einmal zurück und denken an mögliche Konsequenzen:

- Die Feldpost baut auf eine äusserst verlässliche und treue **Personalstruktur**. Allerdings ist dies auch eine Art «Kartenhaus», sollte die maximale Arbeitsbelastung für den Einzelnen überschritten werden oder es zu Ausfällen wegen Krankheit kommen. Die Zivilpost war ja mit dem gleichen Problem konfrontiert; auch da wurde es ja zeitweise etwas «eng».

Ein Meilenstein ist bereits gesetzt durch die neuen Stellen im Log Sup Bat mit FP Uof im Grad Fw zum Einsatz als Det Chef und Ablöser von Wpl FP Uof. Ein weiteres Augenmerk gebührt dem Einsatz von Büro Schweiz bzw. der Schaffung einer «Einsatzreserve» für die Leitung. Ebenso denken wir an eine weitere Reserve, um im Einsatz einen eigenen Nachforschungsdienst aufzu-

- ziehen und den Nachsendedienst zu verstärken.
- Die **Führungskultur** bei der Feldpost basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Die Wpl FP haben bewiesen, dass sie maximal selbstständig und mit harter Arbeit alle Herausforderungen meistern konnten. Es gilt aber auch, die «Kopfarbeit» der Zentrale entsprechend einzu-beziehen und ohne ungute Gefühle die Kommandostruktur zu leben.
  - Die Anpassung der **Sortierlogistik** für Samstagzustellung hat sich gelohnt und war auch leicht wieder rückbaubar. Etwas schwieriger der Schritt von 10 kg Maximalgewicht wieder zurück auf 5 kg als Grenze für die Portofreiheit. Das Aufdatieren bei Basierungsänderung funktioniert. Verbesserungspotential gibt es beim physischen Leitheft, welches allerdings nur noch bei vier Vorsortierstellen von Postlogistics im Einsatz steht.
  - Massnahmen für erleichterte **Nachsende-Aufträge** wurden nicht nachgefragt und entsprechen offenbar keinem modernen Bedürfnis mehr.
  - Die Feldpost muss geeignet kommunizieren, dass die Verantwortung für den **Bargeldbezug** jedes einzelnen AdA keine Aufgabe der Post CH AG gemäss Grundversorgung ist. Hingegen konnte inzwischen das Bezahlen von Verkaufsartikeln mit Bank- oder Kreditkarte ermöglicht werden, was wiederum mehr Flexibilität für den Kunden in einer Kaserne bedeutet.
  - Die Statistikzahlen geben Gewissheit über unsere Leistungsfähigkeit und lassen erahnen, was auf uns zukommen würde bei einer Mobilisierung der ganzen Armee. Diese Thematik wird in der kommenden **Stabsarbeit** eingehend weiterbearbeitet werden. Das gleiche gilt für künftige fixe Absprachen zum Beizug von Hilfsmitteln, Infrastruktur und Transportleistungen (anstelle der heutigen Selbstsorge unserer Wpl FP Uof). Weitere, ausgewählte Lösungsansätze aus den Corona-Erfahrungen lauten:
    - Fahrberechtigungen für grössere Fahrzeuge und Gabelstapler erwirken
    - Unpersönliche Übergabeprozesse bei Quarantäne regeln, zum Beispiel mit einer elektronischen Avisierung und Empfangsbestätigung
    - Behälterkonzept für den Einsatz bei grossen Paketvolumen erstellen.
  - Die Feldpost hat sich mit ihren Leistungen gegenüber Post und VBS profiliert und ihre Position im Konzern gefestigt. Für die kommende Umsetzung der **Strategie «Post von morgen»** sowie den laufenden Verhandlungen mit dem VBS über den Leistungsauftrag dürfte dies sicherlich nicht nachteilig sein. Gute Chancen also, dass wir bei der nächsten Lieferung von Schutzmaterial nicht wieder vergessen werden ... sofern eine solche irgendwann wirklich noch einmal nötig sein sollte.
  - Der direkte **Kontakt zur Truppe** über den Kommissariatsdienst hat sich bewährt und der Grundstein dazu muss

weiterhin in der Ausbildung von FP Uof, Four und Qm gelegt werden. Schwieriger ist die Verbindung «nach oben», d.h. die Beschaffung der Mobilmachungs- und Stationierungsdaten via Stab LBA oder Kommando Operationen. Kann die Truppe nicht für Weiterausbildung und Fachdienstkontrolle erreicht werden, muss sich die Grundausbildung entsprechend alleine bewähren. Mit einer neuen Dokumentation werden wir künftig die Eigenständigkeit der PO erhöhen (Postdienst bei der Truppe; ein «Kochbuch» für PO, sowie einfachere FP-Formulare; ab 2021).

- Der **Postbefehl** und Internet-Auftritt ist aktuell und verweist auf eine ebenso aktuelle gesetzliche Grundlage (die entsprechenden Verordnungen stammen vom November 2018). Ideale Voraussetzungen also für den Start in die nächsten Jahre ([www.feldpost.ch](http://www.feldpost.ch)).
- Unser **Image**: bei seinem ersten Besuch 2019 entschlüpfte dem neuen Konzernleiter Roberto Cirillo damals noch ein erstauntes: «aha? – die Feldpost – das gibt es noch?». Trifft man ihn nun einmal im Lift, huscht ein Lächeln über sein Gesicht und er weiss

jetzt sehr wohl, wer und was wir sind ... Spass beiseite; natürlich wichtiger ist: Kundenrückmeldungen und Pressemeldungen über die Feldpost waren durchwegs positiv – Bravo!

Eine schöne Feststellung also zum Schluss. Steht uns nun ein heisser Herbst bevor? Oder gar eine zweite Welle weit ins nächste Jahr hinein? Fragen, welche natürlich nicht nur die Feldpost beschäftigten. Wir stehen bereit, erfüllen unseren Dienst und harren der Dinge, die da kommen sollen.



***Auftrag erfüllt und Nachtruhe verdient! Bis morgen früh, wenn es wieder heisst: «die Feldpost bringt Emotionen»!***



# Mein WK im Büro Schweiz vom 16. März bis 9. April 2020 – COVID-19

---

von Soldat Jordi Hatstatt

## Einrücken

Am Montag den 16. März befinde ich mich in einem fast leeren Zug nach Bern. Es ist halb Zehn als ich in Bern ankomme. Die Stimmung am Bahnhof ist gespenstig. Nur eine Handvoll Pendler erblicke ich an diesem Morgen. Während der Theorie mit Major Füglistaler erfahre ich, dass wir unseren Ausgang auf das Areal beschränken müssen. Die Besuche in den angrenzenden Lokalen sind uns jedoch weiterhin gestattet. Solange diese offen haben fügt der Major an. Als hätte er bereits ganz genau gewusst was bald folgen würde.

Der Bundesrat hat heute, 16. März 2020, in einer ausserordentlichen Sitzung die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung verschärft. Er stuft die Situation in der Schweiz neu als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemienengesetz ein. Alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe werden bis mindestens 19. April 2020 geschlossen. Ausgenommen sind Lebensmittelläden und die Gesundheitseinrichtungen. Er führt zudem ab Mitternacht Kontrollen an den Grenzen zu Deutschland, Österreich und Frankreich ein. Zur Unterstützung der Kantone in den Spitälern, bei der Logistik und im Sicherheitsbereich hat der Bundesrat den Einsatz von bis zu 8000 Armee-Angehörigen bewilligt.

Der Bundesrat ruft zudem die Bevölkerung dazu auf, alle unnötigen Kontakte zu vermeiden, Abstand zu halten und die Hygienemassnahmen zu befolgen. Er ruft insbesondere auch die ältere Bevölkerung dazu auf, zu Hause zu bleiben.

## Bis zu 8000 Armee-Angehörige für Gesundheitswesen, Logistik und Sicherheit

Der Bundesrat geht davon aus, dass der Bedarf der zivilen Behörden nach Unterstützung durch die Armee in den nächsten Tagen und Wochen markant steigen wird. Um den Gesuchen der Kantone zu entsprechen, erhöht der Bundesrat die Obergrenze für den Assistenzdienst von 800 auf 8000 Armee-Angehörige. Dies gilt bis Ende Juni 2020.

Die Armee soll erstens das Gesundheitswesen mit sanitätsdienstlichen Leistungen unterstützen, insbesondere mit Pflege, Patientenüberwachung, sanitätsdienstlichen Transporten oder Spitallogistik. Unter anderem soll die Armee bei Bedarf logistische Aufgaben wie Transporte und Mithilfe beim Aufbau von improvisierter Infrastruktur übernehmen. Drittens soll sie im Sicherheitsbereich die kantonalen Polizeikorps entlasten, zum Beispiel durch eine stärkere Unterstützung beim Botschaftsschutz, oder das

Grenzwachtkorps an den Landesgrenzen unterstützen.

Für die sanitätsdienstliche Unterstützung stehen rund 3000 Armee-Angehörige zur Verfügung.

### **Mobilisierung von Milizformationen mit hoher Bereitschaft**

Zuerst werden die Verbände zum Einsatz kommen, die sich im regulären Truppendienst befinden. Rekrutenschulen, Durchdiener und Wiederholungskurse werden wo erforderlich verlängert. In gewissen Bereichen müssen zusätzlich Truppen mobilisiert werden. Das betrifft Armee-Angehörige aus Milizformationen mit hoher Bereitschaft.

Um auf die weitere Lageentwicklung rechtzeitig reagieren zu können, hat der Bundesrat das VBS zudem ermächtigt, auch Truppen, die nicht zu den Milizformationen mit hoher Bereitschaft gehören, je nach Bedarf aufzubieten.

### **Teilbefehl für den Erlass einer Urlaubssperre für alle Vb**

Aufgrund der zu erwartenden Lageverschärfung hat der Chef Kdo Operationen, Korpskommandant Aldo C. Schellenberg, am 18. März 2020 entschieden, dass alle im Dienst stehenden Truppen im Hinblick auf mögliche Einsätze zu Gunsten der zivilen Bevölkerung sowie zur Verminderung der Ausbreitung des Coronavirus ab sofort und bis auf weiteres mit einer Urlaubssperre belegt werden.

Die Nachricht verbreitet sich schnell innerhalb der Truppe. Viele nehmen den Befehl mit hohem Mass an Frustration zur Kenntnis. Schnell realisieren wir dass diese Entscheidung sinnvoll und nötig ist um die Ansteckungsgefahr zu vermindern. Ansonsten können die Einsatzbereitschaft und Handlungsfähigkeit der im Dienst stehenden Einheiten nicht gewährleistet werden. Ich habe damit gerechnet und deshalb auch Unterwäsche und Kleidung für mehr als fünf Tage nach Bern mitgenommen. Dennoch habe ich gehofft, dass der Entscheid erst nach dem ersten Wochenende fällt. Die Schweiz befindet sich in einer aussergewöhnlichen Lage. Es ist Zeit die eigenen Bedürfnisse in den Hintergrund zu stellen.

Während der ersten Woche erhalten wir viele Anrufe und verzeichnen eine deutliche Zunahme. Der Nachsendedienst hat sich im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren mindestens verfünffacht. An mehreren Tagen bearbeiten wir über 100 Brief- und Paketsendungen.





*Die haarsträubenden Fälle des Nachsendedienstes. (in Anlehnung an die Hörspiele des Detektivs Maloney).*

*Folgende Bilder zeigen eindrücklich wie sich die Pakete im Büro Schweiz stapeln.*



Wir erhalten viele Anrufe von Angehörigen der Armee (AdA) welche im Gesundheitsbereich sowie in der Grundversorgung der Zivilbevölkerung tätig sind. Aber auch von jenen die über die Medien erfahren

haben, dass die Wiederholungskurse vorläufig ausgesetzt werden. An manchen Tagen geben wir bis zu 150 Auskünfte. Der Durchschnitt des Februars liegt bei etwa 40 Auskünften pro Tag. Die Statistik sowie die Bilder belegen die intensive und besonders lehrvolle Zeit.

Am 19. März 2020 trifft ein Detachement von 20 AdA's aus der San RS 42-1 in Bern ein. Es stellt sich heraus, dass sich zwei Rekruten in Airolo mit dem neuartigen Coronavirus angesteckt haben. Diese werden umgehend von der Truppe getrennt. Ein mulmiges Gefühl begleitet uns in den kommenden Tagen auch auf dem Wpl Bern. Glücklicherweise konnten dadurch weitere Ansteckungen vermieden werden.



### **Viel Arbeit und viel Freude**

Am Donnerstag dem 2. April 2020 öffnet der Postschalter ausnahmsweise von 20.30–21.15 Uhr. Dies erfolgt um den AdA's der Logistik Offiziersschule 40-1 die Möglichkeit zu geben, ihre Postsendungen abzuholen. An diesem Tag hat die Truppe einen Marsch über 30 Kilometer absolviert. Erschöpft treten die angehenden Offiziere an den Postschalter. Die

Freude welche Sie bei der Paketübergabe ausstrahlen, ist nicht zu übersehen. Mit einem breiten Grinsen nehmen sie die Pakete entgegen. Ein schönes Gefühl, denn der unermüdliche Einsatz der Feldpost löst Emotionen aus, welche in dieser Zeit unersetzbar sind.

### Einige der vielen Änderungen

- Ab sofort werden wir auf dem Waffenplatz isoliert. Sämtliche Zugänge zur Kaserne werden abgesperrt. Für Passanten ist es verboten das Gelände zu betreten.
- Der Mindestabstand von zwei Metern wird konsequent eingehalten. Die Instruktionen und Anweisungen erhalte ich jeweils mit mehr Abstand als gewohnt.
- Es gibt Situationen bei welchen der Abstand nicht eingehalten werden kann. Wir sind bemüht diese so kurz wie möglich zu halten.
- Wir desinfizieren uns täglich mehrfach die Hände und achten auf die entsprechenden Vorgaben und Hygienevorschriften.
- Mein Einsatz wird um eine Woche verlängert. Statt dem 3. April gehe ich erst am 9. April nach Hause. Das bedeutet für mich, dass ich drei Wochenende hier verbracht habe. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Arbeitgeber bedanken, welcher mir die kurzfristige Verlängerung ermöglichte. Dadurch konnte ich das Büro Schweiz noch sechs weitere Tage tatkräftig unterstützen.
- Hansueli kommt nicht mehr mit dem ÖV, sondern mit einem extra gemieteten Fahrzeug.
- Die Telefonleitung wird nicht mehr um 18 Uhr umgeleitet. Neu sind wir bis 20 Uhr oder noch länger erreichbar. Auch am Wochenende sind wir für sämtliche Anfragen erreichbar.
- Der Nachsendedienst wird neu auch am Samstag bearbeitet. Das Waffenplatzpostbüro hat ebenfalls geöffnet.
- Die Anrufe, Abklärungen, Standortwechsel und der Nachsendedienst haben sich verdoppelt, teilweise beinahe verdreifacht.
- Bei der Essensausgabe sind Markierungen angebracht worden, welche die Einhaltung des Abstandes sicherstellen. Die Tische sind entsprechend auseinandergestellt worden.
- In der Kaserne wurden in den Sanitäreinrichtungen Änderungen vorgenommen. Jedes zweite Lavabo wurde geschlossen. Somit kann der Abstand eingehalten werden. Täglich werden sämtliche Oberflächen wie Türgriffe desinfiziert.
- Auch beim Waffenplatzpostbüro sind entsprechende Markierungen angebracht worden. Es dürfen sich maximal zwei Personen gleichzeitig in der Schalterhalle aufhalten. Zudem wurde eine Plexiglasscheibe installiert, welche zusätzlichen Schutz bietet.



## Nicht alles hat sich verändert



Mit unglaublicher Flexibilität und ihrer hohen Dienstleistungsbereitschaft haben Hansueli und Annekäthi das beinahe Unmögliche möglich gemacht. Umso mehr danke ich allen Feldpöstlern und zivilen Zustellern für ihren unermüdlichen Einsatz. Die Feldpost leistet einen immens wichtigen Beitrag zur Moral der Truppe. Dieser Beitrag wird gerade in diesen anspruchsvollen Zeiten deutlich.

An dieser Stelle möchte ich mich für die vielen Annehmlichkeiten von euch bedanken. Die feinen Gipfeli, Quarkschnitten, Vanilleschnitten, Apfeltörtchen und weitere süsse Verführungen haben mich jeweils zusätzlich motiviert. Danke Hansueli und Annekäthi. 😊



Die vergangenen Wochen waren hektisch. Die immense Frequentierung des Büro Schweiz haben ausserordentliche Arbeitseinsätze inklusive Überstunden erforderlich gemacht. Durch das lobenswerte Engagement haben wir dafür gesorgt, dass wir unseren Auftrag mit gewohnt sehr hoher Qualität erbringen konnten. Ich wünsche euch für die Zukunft nur das Beste sowie viel Kraft, Energie und Ausdauer für die kommenden Wochen.

Blibet Gsund 😊 Alles Gute wünscht euch Soldat Hatstatt.

*Trotz der vielen Arbeit blieb Zeit für einige lustige Bilder. Unter anderem haben wir ein Skateboard und eine Ukulele an den richtigen Empfänger weitergeleitet.*

# Corona-WK vom 14. April bis 1. Mai 2020 im Büro Schweiz

---

von Soldat Silvio Zinsli

07.02 Uhr, shit die Smartcard liegt irgendwo im Zimmer, sofort rannte ich die Treppe hoch und grübelte irgendwo die Smartcard hervor. Uii, jetzt muss ich aber rennen, mit Vollpackung rannte ich (ist ja fast unmöglich mit all dem Zeugs) zur Bushaltestelle. Schon fast verschwitzt stieg ich in den Bus um 07.09 Uhr, der total leer war. Mit zwei Meter Abstand warteten alle Menschen schön brav am Bahnhof in Pfäffikon ZH (Züri Oberland, einer der schönsten Flecken in der CH) auf den Zug. Dieser kam bereits drei Minuten zu spät an. Nacheinander stiegen die Menschen ein und der alte Zug hievte uns gemütlich in Richtung Zürich Bahnhof. Natürlich hatte ich nur noch drei Minuten um vom Bahnhof Museumstrasse zum Bahnhof Löwenstrasse zu kommen. Vorbei an die mit Mundschutz verkleideten Menschen, rannte ich schwitzend und auf die Sekunde pünktlich durch die Türe des Intercitys nach Bern. Es ist 08.03 und der Zug fährt pünktlich los. Doch etwas ist anders, anders als die vielen anderen Male bei denen ich den Zug um diese Uhrzeit nach Bern genommen habe. Meine F-Tasche hat Platz auf dem Sitz gegenüber, mein Kinderschänder hat Platz auf dem Sitz links von mir, das Gewehr kann ich schön anlehnen, das Mutterschiff (auf deren Spitzname verzichte ich aus Jugendschutzgründen) kann ich einfach zwischen die Sitze stellen – herzlich

willkommen im Jahr 2020 – it's Corona-Time!

Major Füglistaler begrüßte mich äusserst freundlich zur Special Einführungstheorie. Was für eine Ehre, ein Major gab mir als einziger einzurückender eine Stunde Theorie. Zudem war er äusserst freundlich und machte sogar Witze. Blicke ich in meine RS- und WK-Zeit zurück, so hat hier ein Umdenken mit personellen Änderungen stattgefunden – toll! So macht es doch viel mehr Spass, wenn ein motivierter Major das Wissen weitergibt als wenn unmotivierte AdA den Dienstbetrieb leiten!

Nach dem Willkommens-Apéro bei Major Füglistaler wurde ich ohne Concierge und ohne einem Plan der Hotelanlage in meine Presidential Suite im Büro Schweiz geschickt. Die Suite bietet folgende Annehmlichkeiten:

- 40 m<sup>2</sup> Presidential Suite
- All inclusive Verpflegung
- Kaffeemaschine
- Post PC und Bundes PC
- Runder Tisch mit Stühlen und eigener Garderobe
- 4 Toiletten (keine Dusche ☹), was ich eigentlich von einem 5\* Hotel erwarten würde!
- Kingsize Bett im Military Style

Da ich bereits zweimal in dieser wunderschönen Ferienanlage residiert habe,

wurde ich schon fast als Stammgast in meiner Presidential Suite mit Kaffee und Gipfeli begrüsst – wenn Ferien doch immer so wären?

Nach der Ankunft durfte ich mich bereits zum ersten Mal im 16 Gault Millau Restaurant timeout vorzügliche Delikatessen geniessen. Die Kartoffeln schmecken wie immer vorzüglich und die Bedienung ist äusserst freundlich – so fertig Schnätz, jetzt geht's ans Eingemachte!

## **Kleines Telefonprotokoll**

### **16. April 2020**

---

#### **Heute, HOTEL MAMMA**

Frau Meier ruft an und hat einige Fragen über den WK ihres Sohnes. So wollte sie wissen, ob er trotz Corona stattfinden wird. Auf meine Fragen konnte sie nicht antworten, also fragte sie gleich den Sohn (ihn betrifft es ja) nebenan. Weil er der Armee auch noch die falsche E-Mail-Adresse angegeben hat, wurde er gleich von der Mutter zusammengestaucht – man bemerke der Sohn hat den Jahrgang 1999 – peinlich nicht?

#### **Das Geschäft mit den Schutzmasken**

Von einer netten deutschen Dame wurde ich auf die Geschäftsaktivitäten ihrer Firma hingewiesen. Die Armee sei ein gewinnbringender Partner und sie möchte unbedingt eine Kooperation eingehen, da sie Millionen von Schutzmasken und Anzüge in die Schweiz importieren könne! Sie erzählte mir von ihren Weiterbildungen und deren ihrer Familie. Auch das

ich rund drei Minuten kein Wort sagte, liess sie in ihrem Verkaufsgespräch nicht beirren. Nach einer Unterbrechung meinerseits, dass ich nichts mit dem Einkauf von Schutzmasken zu tun habe sagte sie mir, ja kein Problem, geben sie mir einfach die Nummer der Armee-Apotheke. Gesagt getan, doch locker liess sie nicht. Nach 18 Min. konnte ich sie endlich bändigen. Zum Schluss fragte sie noch nach meinen Namen, «Zinsli» erwiderte ich. Laut fing sie an los zu lachen und meint was für putzige Namen ihr Schweizer auch habt! Lachend konnte ich dann das Telefongespräch beenden und den Hörer auflegen.

#### **Das Geschäft mit den Schutzmasken 2**

Als wäre die vorherige Geschichte nicht genug, erhielt ich gleich danach einen weiteren Anruf. Dieser Typ wollte mir zehn Millionen Schutzmasken für einen fairen Preis ohne «Betrügereien und so» vertiggen. Er habe gute Kontakte in China und habe bereits eine Chartermaschine organisiert.

Ich erfuhr, dass vor ca. 30 Minuten ein Artikel auf 20 Minuten erschien, die Armee wolle Schutzmaterial im Wert von 800 Mio einkaufen – jetzt verstehe ich die Anrufer! ☺

#### **Frau Rekrutin Di Stefano**

Anscheinend hat sich der psychologische Dienst vom Büro Schweiz herumgesprachen. Neben Herr Wyssmann nimmt nun auch Frau Di Stefano Gebrauch und erzählt von ihrer Liebe zum Waffenplatz Bern. Auch erzählt sie, dass sie eigentlich Berndeutsch spreche, mir zuliebe aber

Züridütsch spreche, damit auch ich sie verstehen würde – wie lieb ist das denn? Nach drei Minuten und 50 Sekunden mit wirren Fragen konnte ich die nette Rekrutinfreundlich verabschieden und wünschte eine gute Rekrutenschule – auf ein anderes Mal!

### **Herr Wyssmann und seine Statusmeldungen**

Wie in jedem WK wünscht Herr Wyssmann «Gottes Segen» und weist auf die Gefahren einer Cyber-Attacke seitens der Libanesen hin – merci – auch Ihnen «Gottes Segen»!

### **Wochenenddienst im Büro Schweiz**

---

Aufgrund der immer noch zahlreichen Telefonanrufe und Paket- sowie Briefsendungen leiste ich den ersten Wochenenddienst in meiner aufstrebenden ☺ militärischen Karriere. Nicht einmal in der RS wurde ich in die Wochenendwache eingeteilt – was für ein Glück!

Mit Hansueli bestreite ich den Samstag. Am Samstag war das Büro Schweiz bei der Bevölkerung sehr gefragt, wir bearbeiteten viele Anrufe. Am Sonntag besetzte ich die Telefonleitung von 08.00 – 17.00 Uhr. Meine Dienste nahm leider nur ein Oblt, der ein «Wehwechen» (kleine Blessur) am Fuss hatte, in Anspruch. Immerhin konnte ich ihm die richtige Nummer der nächsten Krankenabteilung angeben. Hansueli besuchte mich am Vormittag und wir hatten eine spannende Plauderstunde über die Post und die Welt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle für die feinen Gipfeli sowie den z'Vieri den du mir mitgebracht hast!

Die restliche Zeit vertrieb ich mit Arbeit für meinen Job sowie mit spannenden Doku-Serien über das Bergsteigen am Mount Everest. Nach 17.00 Uhr gönnte ich mir einen Spaziergang im Innenhof der Kaserne Bern sowie zur Feier des Tages, ein feines Chopfab-Bierli.

### **Verpflegung TIMEOUT**

---

Da haben sich doch zwei Offiziere über das Essen in Bern aufgeregt. Sie meinten, so etwas würden sie nicht Mal ihren Katzen als Mahl auftischen. Ich musste laut lachen und dachte mir nur «heh sorry, aber das ist das militärische luxuriöseste Restaurant in der Schweiz». Nicht einmal in Fribourg oder in Thun erhält man annähernd ein solch abwechslungsreiches Essen. Klar, Maggi und Aromat gehören zur Standardausrüstung eines Soldaten in Bern, den allzu viel gewürzt ist es ganz bestimmt nicht.

Janu, die Offiziere werden dann schon noch auf die Welt kommen, als erfahrener Soldat und abgehärteter Esser in anderen Verpflegungscentern, kann ich das gut bestätigen!

### **Corona-Bier 2020**

---

Während das Corona-Bier starke Absatzeinbussen im amerikanischen Markt verzeichnet, weil viele Amerikaner glauben,



dass das Virus von dort kommt (wie dumm?), werden in der Schweiz aktuell die Lockdown-Massnahmen gelockert. Während meinem Einsatz im WK wurden 300–400 Personen entlassen. Wir merken dies insofern, dass die Anfragen sowie die Paketsendungen die nachgeschickt werden müssen, leicht zurückgehen.

Die Corona-Krise hat auch massive Auswirkungen auf mich. Meine Abschlussprüfungen wurden um neun Monate verschoben. Für mich ist das äusserst deprimierend – ich habe mich wirklich sehr fest auf diese Prüfungen vorbereitet und eine Woche vor der Prüfung wurden diese verschoben. Eigentlich wäre ich am 31. August 2020 zu einem sechsmonatigen Aufenthalt nach Neuseeland geflogen. Doch auch das fällt nun ins Wasser.

Im Januar sagte ich noch, 2020 wird das GEILSTE Jahr meines Lebens. Jetzt denke ich, verschissener kann es hoffentlich nicht mehr werden ;-).

Ja dieses Corona-Zeugs, macht nicht nur besoffen, sondern streicht auch alle Pläne durcheinander und macht so viele Menschen arbeitslos, depressiv oder beschenkt oder passender, belastet die Menschen mit einem noch herausfordernden Leben. Da habe ich wirklich nochmals Glück gehabt, mit meinem Job bei der Post bin ich einer sehr komfortablen Situation.

Was lernen wir daraus? Schätzen was man hat und vielleicht auch nicht so weit im Voraus planen. Zudem solidarisch sein und merken, was wir für einen Luxus in

der Schweiz haben. Stand heute können wir noch nicht genau abschätzen was wohl passieren wird nach dieser Krise. Eine schwere Rezession? Viele Arbeitslose in der Schweiz? Alle Menschen nur noch mit Schutzmaske unterwegs? Keine globalen Reisen für eine gewisse Zeit?

Was wir wissen, es kommen herausfordernde Zeiten auf uns zu. Selber bin ich gespannt, wenn ich in einigen Jahren beim nächsten WK diesen Text nochmals lese, was ich da für Gedanken über dieses Thema hatte.

## Schlusswort

---

Diesen speziellen WK schliesse ich am 1. Mai 2020 erfolgreich ab. Die wirklich strengen Arbeitstage mit zwölf Stunden Schichten werde ich gewiss nicht allzu sehr vermissen, genauso wenig wie das Dauerklingeln des Telefons ☺. Die spannenden Telefonate, die lustigen Momente, die tiefgründigen Gespräche über die Wirtschaft, die Corona-Krise oder einfach über Gott und die Welt werde ich vermissen liebes Annekäthi, lieber Hansueli.

Nun freue mich auf die Rückkehr zu meinem neuen Job im Key Account Management der Post, welcher ich einige Tage vor dem Einrücken begonnen habe.

Bis zum nächsten WK wünsche ich viel Erfolg, tolle Ferien und viel Glück.

Herzliche Grüsse und BLIBET GSUND!

Soldat Silvio Zinsli

# CORONA 20 – Feldpostkameraden im Einsatz

von Adj Uof Matthias Dürst, Obmann Berufsgruppe Wpl FP Uof

## Kpl Streit Noah – FP Uof im Spit Bat 75



Er ist jetzt mit dem Spitalbataillon 75 schon mehr als eine Woche im Einsatz: Korporal Noah Streit sorgt zuverlässig dafür, dass eintreffende Postkarten, Briefe und Pakete zu den richtigen Empfängern gelangen. Er spielt so eine wichtige Rolle in der Verbindung zwischen Angehörigen der Armee und der Aussenwelt: «Viele Leute, die jetzt so schnell einrücken mussten, haben einiges zu Hause vergessen oder konnten sich nicht richtig verabschieden und können jetzt nicht nach Hause. Durch die Post kann das alles nachgeholt werden.» Und wie jetzt nachgeholt wird! Die Anzahl der Pakete hat enorm zugenommen. «Früher konnte ich meine Arbeit alleine oder zu zweit

machen, jetzt brauchen wir etwa acht Personen. Zusätzlich verzögert sich das Ganze, da wir neu auch auf Hygienemassnahmen achten müssen. Dadurch können zum Teil gar nicht alle gleichzeitig arbeiten, da wir sonst zu nah aufeinander wären.»

Noah geht sehr gut mit der Situation um: «Da so viele Pakete ankommen, habe ich eigentlich immer etwas zu tun und somit kann ich die ganze Situation gut verarbeiten. Ausserdem habe ich mich auf die Leute hier gefreut, da ich sie recht lange nicht mehr gesehen habe. Ich habe meine Dienstpflicht eigentlich schon erfüllt und dachte nicht, dass ich noch aufgebieten würde. Es ist aber sehr schön und befriedigend, die erfreuten Reaktionen zu sehen, wenn man den Soldaten die Pakete verteilt.»

## Kpl Saliji – FP Uof im Spit Bat 66



Jeden Tag bewältigt Korporal Saliji die Paketflut für das Spitalbataillon 66. An einem normalen WK-Tag werden ca. 20 Pakete zugestellt, während es in diesem #Assistenzdienst bis zu 300 täglich sind. Nebst dieser gewaltigen Menge an Paketen wird der Paketdienst zusätzlich von den verschiedenen Standorten Aarau, Liestal und Emmen gefordert.

Vielen Dank an alle Zuhause, die uns so tatkräftig unterstützen!



### Wm Vecchio Giovanni – FP Uof im Geb Inf Bat 91



Die Feldpost hat momentan Hochkonjunktur. Der Spitzenwert beim Geb Inf Bat 91 beträgt bis jetzt 200 Pakete am Tag für das ganze Bataillon. Von zuhause losgeschickt, geht das einzelne Paket zuerst zur zivilen Post und wird von dort mit dem Zug oder dem Postauto zu einem Verteilzentrum transportiert. Hier kommt nun der Feldpostunteroffizier ins Spiel, der das Paket abholt und zum jeweiligen Kompanieposten (Bat KP oder Kp KP) bringt, der es schlussendlich an den Adressaten übergibt.



Die Kompanieposten (Bat KP oder Kp KP) ihrerseits übernehmen aber noch viele andere Aufgaben nebst der Postverteilung. Sie erledigen administrative Arbeiten für Offiziere oder unterstützen den Bataillonsstab bei Stabsarbeiten oder Stabsübungen. Ausserdem verwalten sie Fahraufträge, die an sie gestellt werden, führen sie aus und sind für Materialbestellungen und deren Bereitstellung zuständig.

**Adj Uof Biswas –  
Inf DD S 14**  
(Waffenplatz Birmensdorf)



In dieser aussergewöhnlichen Situation bietet die Feldpost, so auch in der Kaserne Zürich-Reppischtal, ihren Service auch am Samstag an, herzlichen Dank! Die kleinen Dinge im Leben helfen den speziellen Alltag in der Kaserne Reppischtal zu bewältigen, wie zum Beispiel einen mobilen Bankautomaten. Dieser ermöglicht es den Rekruten, Soldaten und Kadern unter anderem die Snackautomaten zu benutzen. Wir danken der Zürcher Kantonalbank herzlich für ihre rasche und unbürokratische Dienstleistung.



**FP Uof Wm Weber und  
Ns Sdt FP Rasiah –  
Ik RS 61-1**



*FP Wm Weber beim Beladen seines 7,5 Tonnen Transporters mit Paketen, bereits rollwagenweise sortiert für die einzelnen Kompaniestandorte der Ik RS 61-1.*

Eine strenge Zeit erwartete uns bei der Feldpost im Auenfeld. Pakete und Briefe bis zum abwinken wurden in den vergangenen Wochen der Monate März bis Mai verschickt, dass einem die Ohren wackelten. Wir mussten unseren Zeitplan massiv abkürzen und abändern damit die 600 bis



*Das schöne Wetter erlaubte zum Glück auch die Sortierung des Paketeinganges unter freiem Himmel. Die Hälfte des Wareneinganges ist bereits verarbeitet.*

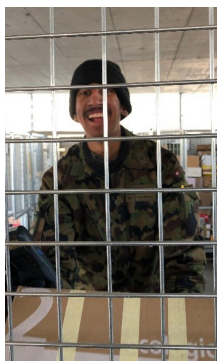
900 Pakete in den bis zu 15 Rx sortiert und beliefert werden konnten. Aber die Postordnanz krampfen und verlieren ihren Humor nicht. So muss ein WK später auch mal sein ☺.

Anfangs hatten wir Probleme mit der Menge an Briefen und Paketen. Der Post-Jumpy hatte zu wenig Platz um alle Pakete auf einmal zu transportieren. Dies gestaltete sich sehr hektisch und herausfordernd da gerade mal eineinhalb bis zwei Ladungen der Postgitterwagen im Fahrzeug Platz fanden. Um die ganze Situation schlussendlich etwas zu entspannen organisierte der Wpl FP Uof einen militärischen Mercedes 7.5t Sprinter Transporter mit Hebebühne, welcher es erlaubte die Gitterwagen direkt zu verladen und zu transportieren. Dies brachte eine enorme Zeitersparnis. Es gab Situationen von bis zu 15 Gitterwagen pro Tag. Man kann sich vorstellen, dass dies nicht leicht zu meistern war. Doch unser eingespieltes Team erkannte die Herausforderung und meisterten diese mit sehr guten Resultaten.



*Wm Weber, Adj Uof Mayer, Sdt Rasiah und FP Kpl Streit vom Spit Bat 75 bewältigen, nebst diversen anderen Postordnanzern, die Sortierung auf die Schule, Kurse und Einsatzorte des Spit Bat 75.*

Auch von den Aktivdienstleistenden Kompanien wurde das Problem erkannt. Dadurch erhielten wir auf der Feldpost zusätzliche Unterstützung von insgesamt vier AdA die täglich halfen den Paketdienst und die Auftragsstellung sicherzustellen. Nebst der Herausforderung der Post lernten wir neue Kameradschaften kennen, welche eine gute Zeit in der hektischen Phase bescherte.



*Auch in solchen Situationen, oder dann erst recht, muss Zeit für einen Spass sein. Nicht nur als eifriger Mitarbeiter beliebt, sondern auch als immer heiterer Spassvogel. Unser Kamerad Ns Sdt FP Rasiah.*

# Einsatz CORONA 20 – Tagebuch Waffenplatz (VOB) Frauenfeld



Eine tagebuchmässige Aufarbeitung des Einsatzes  
von Adj Uof Matthias Dürst Wpl FP Uof Frauenfeld

**Kalenderwoche 10** (Montag, 1. März  
bis Sonntag, 8. März 2020)

---

## **Freitag, 6. März 2020**

Auf der Basis des Bundesrat-Beschlusses vom 6. März 2020 wurde das VBS ermächtigt 800 AdA im Assistenzdienst aufzubieten für den maximalen Einsatz von drei Wochen.

**Kalenderwoche 11** (Montag, 9. März  
bis Sonntag, 15. März)

---

## **Samstag, 14. März 2020 – Dienstwochenende für die San / Spit Schulen**

An diesem Wochenende war für die San/Spit Schulen ein Dienstwochenende angesagt. Sowohl in Airolo wie auch in Moudon wurde der kurzfristig organisierte Postdienst am Samstag von der Truppe sehr geschätzt.

## **Sonntag, 15. März 2020**

Voraussichtlich wird das Gros der RS die nächsten Wochenenden im Einsatz bleiben. Dies bedeutet für uns, dass der Postdienst auch auf anderen Plätzen am Samstag gewünscht wird und dass eine höhere Nachfrage nach Feldpostartikeln (insbesondere Wäschesäcklein, Badetücher und Zahnbürsten) zu erwarten sein

wird. Diverse Personen und Stellen befinden sich bereits im Homeoffice. Ab und zu hat man das Gefühl, dass jeder der eine PowerPoint Präsentation erstellen kann, nun dazu berufen ist aus dem Homeoffice-Weisungen und andere Verhaltensregeln zu proklamieren. Im Laufe der Zeit wird dieser Fluss gebündelt und verliert auch an unnötig ausgestrahlter Hektik.

In den kommenden Tagen werden wir aber auch von privaten Kundenanfragen überrannt. Viele der zu Hause verbliebenen Kunden haben noch immer das Gefühl als wäre Normal-Zustand ohne jegliche Einschränkung. Auch Anfragen von Kunden aus dem Ausland sind tagtäglich bei uns im Postfach. Sie erkundigen sich nach der richtigen Anschrift und den Zollformalitäten für Sendungen ins Schweizer Militär.

**Kalenderwoche 12** (Montag, 16. März  
bis Sonntag, 22. März 2020)

---

## **Montag, 16. März 2020 – Es beginnt Tag 1 des Corona-Einsatzes**

Zur Unterstützung der Bekämpfung des neuen Coronavirus hat der Bundesrat am Montag, 16. März 2020 beschlossen bis zu 8000 Armee-Angehörige in den Assistenzdienst-Einsatz bis zum 30. Juni 2020 aufzubieten. Für das zweite Kontingent,

also zum Aufbieten von bis zu 8000 AdA im Assistenzdienst bis längstens 30. Juni 2020 wurde die Kompetenz des Bundesrates überschritten und musste am 4. Mai 2020 durch den Stände- und Nationalrat, nachträglich in einer Sondersession, gutgeheissen werden. Was später auch so geschehen sollte.

Was viele von uns Schweizerinnen und Schweizern nur von der mündlichen Überlieferung ihrer Eltern oder Grosseltern oder aus den Geschichtsbüchern her kennen ist eingetreten.

Die Teilmobilmachung der Armee. Es handelte sich dabei, seit dem zweiten Weltkrieg, um die grösste Truppenmobilisierung der Schweizer Armee. Dieses Szenario hätte man sich noch vor wenigen Wochen nicht in den kühnsten Träumen vorstellen können. Aktiver Militärdienst in Friedenszeiten.

Die eiserne Reserve, die Schweizer Armee wurde aufgeboten. Von der Alarmierung, über das Aufgebot, das Einrücken, die Materialfassung bis zum aktiven Dienst hat die Armeeführung, die Kader und die Truppe vorbildlich funktioniert. Ruhig, organisiert und ohne Eindruck von kriegsähnlichen Zuständen zu zeichnen.

Bei den anfangs aufgebotenen Milizformationen mit erhöhter Bereitschaft, die innerhalb von 24 Stunden einzurücken haben, rückten rund 75% pflichtgemäss ein. Bei den anderen aufgebotenen Milizformationen rückten rund 80% zum befohlenen Zeitpunkt und Ort ein.

Später aufgebotene Angehörige von Formationen hatten natürlich auch mehr Zeit um sich vorzubereiten und, so weit möglich, berufliche und private Dinge im Vorfeld zu organisieren. Dementsprechend zeichnet sich hier auch eine wesentlich höhere Einrückungsquote ab, mit teilweise weit über 90%. Bewährt hat sich auch das Aufgebot als Marschbefehl per SMS.

### **Montag, 16. März 2020 – Der Waffenplatz Frauenfeld wird zur VOB**

Angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus, hat der Bundesrat heute Montag beschlossen, die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu verschärfen. Ab sofort werden alle Restaurants, Bars und Märkte geschlossen. Die Massnahmen wurden vorderhand bis am 19. April angeordnet, später dann aber noch verlängert.

Auch unser öffentliches Restaurant Kännöli auf dem Waffenplatz Frauenfeld war natürlich davon betroffen. Der umgängliche und stets entgegenkommende Patron Beni Hollenstein hat sich kurzerhand dazu bereit erklärt sein Restaurant zur Betriebskantine für das militärische Berufspersonal umzuwandeln. Und für die Truppe einen provisorischen Kiosk in einer Ausbildungshalle einzurichten.

Der Waffenplatz Frauenfeld wird zur Vorgezogenen Operationsbasis (VOB) in der Ostschweiz für die in Bälde einrückenden Sanitätstruppen. Als Vertreter der Feldpost bin ich von heute an Mitglied des Kernstabes A des Lageverfolgungszentrums (LVZ) hier auf der VOB. Von nun



*Das Lageverfolgungszentrum der VOB Frauenfeld.*

an gibt es täglich zwei Rapporte morgens und spätnachmittags an. Und zwar wirklich täglich, auch samstags und sonntags. Hier erfahren wir jeweils die neusten Lagebilder, tauschen Informationen aus und koordinieren den Informationsfluss zwischen Einheiten und Stellen. Schon bald wird sich herausstellen, dass wir von der Feldpost ein verlässlicher Lieferant von ebenso verlässlichen Informationen sind. Redundant dazu gibt es einen Kernstab B, der im Notfall gesamthaft oder nur durch einzelne Funktionäre an einem anderen Ort übernehmen könnte. Mein Stellvertreter Siegi Mayer vertritt mich darin oftmals am Samstag oder Sonntag.

Als «Dienstleister» auf der VOB agieren Angehörige der Ik RS 61-1. Sie sind dafür besorgt, dass sich die einrückenden Truppen um ihre reinen Fachaufträge kümmern können. Sie entlasten sie in Bereichen wie Bewachung, Küche, Fassstrasse usw. Und sie machen das wirklich sehr, sehr gut. Kompliment für diese professionellen Leistungen in der 10. RS-Woche.

### **Dienstag, 17. März 2020 – Laptop**

Aufgrund der besonderen Situation und den getrennten Arbeitsplätzen bei uns

organisiere ich mir beim Informatik-Chef der Ik RS 61-1 leihweise einen Laptop. Danke Wädi für dein gewohntes unbürokratisches Entgegenkommen über die Schule hinaus. In den nächsten zwei Monaten werde ich es immer bei mir auf dem Fahrzeug haben resp. abends sogar mit nach Hause nehmen. Damit habe ich die Möglichkeit jederzeit und überall die Informatik-Zugänge unserer AdA's im schweizweiten Feldpostdienst zu bewirtschaften und freizuschalten, aber auch die nötigen Zugriffe um jederzeit Material- und Geldbestellungen zu verarbeiten und auszulösen. Alleine an einem Sonntag waren es deren 28 Geldbestellungen die so eintrafen und auch bearbeitet werden konnten.

### **Mittwoch, 18. März 2020 – Plexiglas gefragt**

Um meine Mitarbeiter auch am Schalter schützen zu können organisiere ich mir noch im nahen Coop Bau+Hobby eine transparente Plexiglasscheibe und montiere sie bei uns am Postschalter im Außenfeld, zusammen mit einer ersten Personenbeschränkung. Die relativ simple Lösung findet rasch Nachahmer bei den Kommandostellen im Hause. Noch lässt sich das Plexiglas bequem im Baufach-



handel vor Ort kaufen. Für eine spätere Härtung werde ich dieses Plexiglas aus meinem privaten Vorrat verwenden können.



Um die eintreffende Paketflut bei den Rekrutenschulen auch weiterhin speditiv und zuverlässig verarbeiten zu können, verzichteten wir ab sofort darauf die Pakete für die Truppe selber in die Zustellformulare einzutragen. Dies erfolgt nach einer kurzen Anlernung direkt durch die Postordonnanzen selbst, was uns wieder sehr viel Luft gibt und den Postordonnanzen eine sinnvolle Arbeit. Von diversen Lieferanten wurden der Armee etwa 600'000 Schokolade-Osterhasen zu Verfügung gestellt. Wir werden in Frauenfeld bis Ende Mai immer noch etwa 2500 Stück davon haben. Die Letzten wurden dann noch eingeschmolzen und durch unsere Küchenchefs zu leckererer Schokoladencreme verarbeitet.

#### **Donnerstag, 19. März 2020 –**

##### **Die VT RS verlässt die Stadtkaserne**

Um Platz für die in Bälde einrückende San Kp 7 zu schaffen, verlässt die Trsp Kp 3 der VT RS 47-1 die Stadtkaserne. Da eine unterirische Einquartierung derzeit nicht zulässig ist musste ein Alternativstandort

gesucht werden. Dieser wurde auch rasch gefunden in der schönen Dreifach-Turnhalle der Sekundarschule Müllheim TG. Ein grosser Dank gebührt der flexiblen Schulleitung und dem Abwart für das grosse Entgegenkommen und die Hilfsbereitschaft.



Mit SBB-Paletten und den zugehörigen Rahmen wurden heimelige Schlafstätten für die AdA erstellt, natürlich mit genügend grossem Abstand. Die Schulleitung war so begeistert von der Idee, dass sie nach dem Auszug des Militärs resp. bei Schulbeginn die Turnhalle als grosses Klassenzimmer mit 180 Schülerpulten ausstaffieren liess und so einen Teil des Unterrichtes in die 1200 m<sup>2</sup> grosse Halle auslagern konnte.

#### **Freitag, 20. März 2020 –**

##### **Verkaufsverbot für Wäschesäcklein**

Auf Befehl der LBA erteilt uns heute die Feldpostdirektion ein sofortiges Verkaufsverbot für die Wäschesäcklein. Noch ist unklar was der genaue Grund dafür ist. Es wird vermutet, dass die LBA allenfalls unsere Vorräte gesamthaft aufkaufen und dann gezielt abgeben möchte. Bereits gleichentags am Abend wurden wir orientiert, dass der Verkauf wieder zugelassen

wird. Gleichzeitig öffnet die Armee ihre Wäschereien in den Textilcentern für die Reinigung der privaten Soldatenwäsche und baut das Angebot auch laufend aus.

Die Feldpostdirektion äussert vorsichtig die Absicht, aufgrund der aktuellen Situation, eine Verkehrserhebung bei den aufgegebenen Einheiten im Assistenzdienst durchzuführen. Diese «zaghafte» Anfrage geschieht im Wissen, wie stark wir und unsere Kameraden derzeit mit Arbeit und Postsendungen eingedeckt sind. Ich unterstütze diese Idee sehr, auch wenn es uns direkt selber fast am Härtesten damit trifft. Aber wir haben die einmalige Gelegenheit wieder authentische und aktuelle «Schlüsselzahlen» zu erheben um zukünftige Transportvolumen und Mannsstunden usw. für ähnliche Einsätze zu berechnen.

Gleichzeitig erhalten wir von unserem Arbeitgeber, der Post CH AG, eine Bestätigung die uns als Mitarbeiter des Betriebes ausweist und bestätigt, dass wir im Auftrag der postalischen Grundversorgung und der Zahlungsverkehrs-Grundversorgung unterwegs sind. Wir werden angehalten dieses Schreiben zukünftig immer auf dem Arbeitsweg und während des Arbeits-Einsatzes mitzunehmen. Dies wäre angedacht gewesen, falls es zu einer Ausgangssperre gekommen wäre um sich gegenüber den Kontrollorganen legitimieren zu können.

Und eine weitere Premiere, erstmals eine zonenweise Skype-Telefonkonferenz mit allen Wpl FP Uof mit der Feldpostdirek-

tion. Die teils sehr spärliche Teilnahme (in einem Fall nur ein einzelner Teilnehmer mit der Direktion) an den Konferenzen ist zwei Umständen geschuldet. Es war das erste Mal das in diesem Kreis und Umfang dieses Medium eingesetzt worden ist. Andererseits wählten diverse Kameraden versehentlich bei der Einwahl eine falsche Besprechungskennung, nämlich die aus dem zugesandten Beispiel anstelle der richtigen Nummer aus der Outlook-Einladung. Aber in den kommenden Calls sah es dann bedeutend besser aus. Es kann nur und wird auch besser werden. ☺

### **Samstag, 21. März 2020 – Militärpakete nun auch am Samstag**

Die temporär eingeführte Regelung in den Paketsortierzentren, dass Militärsendungen am Wochenende auf die Samstagzustellung sortiert werden, primär gedacht für die Zustellung über die Waffenplätze an die Truppe, zeigt Wirkung. Für Samstage unübliche Zahlen an Paket-sendungen übertreffen sich fortan Woche für Woche. So wurden alleine an diesem Samstag in Frauenfeld 293, in Kloten 80 und in Airolo 270 Pakete an die Truppe zugestellt.

Das Textilzentrum in Sursee leistet heute 160 Waschgänge für die Soldatenwäsche und rechnet für den morgigen Sonntag mit weiteren 200 Waschgängen. In Thun wird man daher ein weiteres Waschzentrum mit einem fünf Tage-Betrieb aufziehen. Die herkömmliche Soldatenwäscherei in Münsingen hat derzeit 120 Wäschesäcke pro Tag, dies wird sich aber

in den kommenden Tagen um ein Vielfaches steigern und die Armee wird sie daher auch mit sechs Soldaten unterstützen. Bei der Zivilpost sind im Raum Mendrisio etwa 25% des Personales (infolge Risikogruppen-Zugehörigkeit) ausgefallen. Diese Verarbeitungsmengen werden nun durch andere Teams und die Mithilfe der Kader aufgefangen.

In vielen Paketbasen stapeln sich die lagernden Pakete, da viele Firmen und Geschäfte geschlossen haben. Aus Sicherheitsgründen wird das Büro Schweiz nun redundant betrieben, von verschiedenen Standorten aus und mit getrennten Mannschaften. Bei unserer Kp 1 der Ik RS 61-1 befinden sich derzeit 39 AdA in der Quarantäne. Der zum Abbruch freigegebene alte Bettenturm des Kantonsspitals Frauenfeld erhält einen Abbruchstopp. Zivilschützer und Angehörige der Armee rüsten ihn mit Spitalbetten und anderen Equipment aus um hier, im Bedarfsfalle, überkantonale COVID-19-Patienten behandeln zu können. Zum Glück musste dieser aber nicht beansprucht werden, aber eine kluge Vorkehrung des Kantons Thurgau.



Die Speiseausgaben an den Truppenstandorten werden nun überall, auch an den

zahlreichen Aussenstandorten, mit Plexiglas versehen. Die Zwischenverpflegung darf nicht mehr einfach so in Wühlkörben aufliegen und das Essensbesteck darf auch nicht mehr von jedem selber aus den Besteckbehältern entnommen werden. Auf Empfehlung eines Truppenarztes wird nun fortan das Besteck und die Teller von einem Angehörigen der Fassmannschaft, mit Handschuhen ausgerüstet, jedem hungrigen Wehrmann auf das Tablett gelegt.

### **Sonntag, 22. März 2020 – Auftrag für Postverkehrserhebung Corona**

Die aktuelle Lage bietet uns die einmalige Chance, die Mengenveränderungen von Feldpost zu erheben und für künftige Einsätze auszuwerten. Die Feldpostdirektion erteilte den Auftrag zur Verkehrserhebung an die Wpl FP Uof resp. an die FP Uof bei der Truppe. Wie auch schon am gestrigen Samstag, nehme ich heute Sonntag an der Telefonkonferenz mit der Feldpostdirektion teil. Dies wird fortan eigentlich täglich der Fall sein und erst gegen April/Mai in einen Zweitages-/Dreitages-Rhythmus umgewandelt. Hier geht es hauptsächlich darum den Informationsfluss sicherzustellen. So erhalte ich auf diesem Wege die Aktualitäten aus dem Bereich LBA Logistikführung und kann im Gegenzug die Direktion mit Informationen aus den Kommandos Ausbildung und Operationen und anderen Stellen updaten. Für beide Seiten ein sehr wertvoller Informationskanal und eine gegenseitige Bereicherung.



Dank der sehr guten und engen jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit der Stadt Frauenfeld konnte am heutigen Sonntag kurzfristig die Riegerholzhalle durch die Ik RS 61-1 bezogen werden. Sie dient nun für die kommenden Wochen als Quarantäne-Standort. Auch diese Halle musste so eingerichtet werden, dass die Verhaltens- und Hygienemassnahmen jeder Zeit eingehalten wurden. Die Stadt stellte zudem unkompliziert gleichentags auch noch Matratzen zur Verfügung. Spätestens am 6. Mai 2020 würde die Riegerholzhalle wieder benötigt für die Sitzung des «Thurgauer Grossen Rates».

Bei uns im Zentrallager der Feldpostdirektion häufen sich die Bestellungen der Kollegen. Was im privaten Leben die «Hamsterkäufe» von Toilettenpapier ist, gibt es auch bei uns Kameraden die mit ihren Bestellungen überborden. Um den Nachschub nicht zu gefährden, einige unserer Lieferanten haben kurz- resp. mittelfristig Probleme um Produkte oder die Rohstoffe zu beschaffen, muss ich hier Kürzungen vornehmen. Es wird sich im Laufe der Zeit zeigen, dass es für alle genug hat, wie eben im Privatleben auch.

Die Wachen in der Stadtkaserne überprüft alle Personen die ein- oder ausgehen wollen. Ohne dienstlichen Auftrag darf kein AdA die Kaserne mehr verlassen. Um die Wache nicht unnötig zu beschäftigen, sie hatten anfänglich ab und zu Mühe das Miliz- vom Berufspersonal zu unterscheiden, parkiere ich nun nicht mehr auf unserem Platz im Kasernenhof, sondern in der nahen Aussenstelle der Logistik. Fortan werde ich auch direkt in Uniform an die Arbeit kommen. Auf meinem Fahrzeug, teilweise mein mobiles Büro, sind alle nötigen Utensilien verfügbar. So auch Scanner, Sendungsetiketten, PC und vieles mehr.

**Kalenderwoche 13** (Montag, 23. März bis Sonntag, 29. März 2020)

---

### **Montag, 23. März 2020 – Feldpost Frauenfeld mit gelber Transport-Unterstützung**



In Absprache mit den Verantwortlichen der Briefzustellregion Thurgau dürfen wir jeweils zu gewissen Zeiten am morgen früh und nachmittags deren Kleintransporter VW LT mit Hebebühne ausleihen. Dies um die täglich Abholung der Paketpost im Paketzentrum Frauenfeld rationaler zu gestalten. Die herrlich schöne

postgelbe Farbe macht sich sehr gut im grünen Militäralltag. Aus rechtlichen Gründen darf das zivile Postfahrzeug mit kantonalen TG-Nummern aber nur von Siegi oder mir gefahren werden. Ebenso dürfen wir einen zusätzlichen Scanner ausleihen um die Paketflut noch rascher erfassen zu können.

### **Dienstag, 24. März 2020 – San Log Kp 81/2 rückt ein**

Mit heutigem Datum rückt die San Log Kp 81/2 zur Unterstützung der Armee-Apotheke ein. Ebenfalls aufgeboten wird die San Kp 4. Per heute sind in der Schweiz 8060 erkrankte Personen erfasst worden. Das entspricht einem erkrankten Bevölkerungsanteil von 0,092% in der Schweiz. 70 Personen sind in der Schweiz an den Folgen von COVID-19 verstorben. Experten rechnen im Verlauf der nächsten Woche mit einer Verdreifachung. In den Kantonen Tessin, Basel-Stadt und Waadt hat es pro 1000 Bewohner 195 Infizierte. Das Textilzentrum der Armee in Sursee leistet im Schnitt pro Tag 400 Waschgänge für die Soldatenwäsche. Aus unseren eigenen Reihen der Waffenplätzler werden Kameraden aus der Risikogruppe dazu verdonnert zu Hause zu bleiben. Soweit möglich leisten sie Support in Form von Homeoffice.

Noch immer ist das längst versprochene Desinfektionsmittel für die Postmitarbeiter nicht eingetroffen. Ich organisiere daher, in Absprache mit der Feldpostdirektion, auf privater Basis dieses wertvolle Gut. So kann ich, nach telefonischer Vorabklärung, heute Nachmittag einen Bezug

von 40 Kleindosen bei der Apotheke Dr. Andres in Zürich abholen. Am Folgetag kann ich dann zusätzlich noch ein paar Liter Desinfektionsmittel von unserer Quartier-Drogerie Anrig beziehen. So können wir umgehend alle unsere Kameraden auf den Waffenplätzen mit einem Handvorrat beliefern. Auch wenn richtiges und regelmässiges Händewaschen sehr viel verhindern kann, ein Fläschchen dieses Mittels kann durchaus auch eine psychologische prophylaktische Wirkung erzielen.

### **Mittwoch, 25. März 2020 – Antrag an den Krisenstab Post**

Aufgrund der sehr speziellen Lage reiche ich über meinen Chef Fritz Affolter einen Antrag an den Krisenstab der Post ein. Ich erbitte, dass wir in dieser speziellen Zeit auch auf unseren Plätzen die EC-Karte und Twint aufgeschaltet bekommen. Aus technischen und auch finanziellen Gründen wird aber eine Lösung während des Einsatzes Corona nicht mehr machbar sein, wie man später erfahren wird. In den übrigen eigenbetriebenen Filialen wird die EC-Karte zum Begleichen von Einzahlungen aber aufgeschaltet. Dafür zeichnet sich für uns auf den Waffenplätzen eine eventuelle spätere Lösung auf Anfang der Sommer-Rekruten-Schulen ab.

### **Donnerstag, 26. März – Mobiler Bancomat der ZKB auf dem Waffenplatz Reppischtal**

Auf Anfrage hin stellt die Zürcher Kantonalbank (ZKB) unbürokratisch und schnell den Soldaten in der Kaserne Zürich-Birmensdorf einen mobilen Bancomaten zu Verfügung. Auf der Facebook-Seite der

Inf DD S 14 ist denn auch die Mannschaft voll des Lobes über diese unerwartete und flexible Hilfe der Bank. «Die kleinen Dinge im Leben helfen den speziellen Alltag in der Kaserne Reppischtal zu bewältigen, wie zum Beispiel ein mobiler Bankautomat. Dieser ermöglicht es den Rekruten, Soldaten und Kadern unter anderem die Snackautomaten zu benutzen. Wir danken der @zkb.ch herzlich für ihre rasche und unbürokratische Dienstleistung.»

Gleichentags werden die San Kp 3 (Raum Burgdorf), die San Kp 6 (Raum Othmarsingen) und die San Kp 8 (Raum Thun) mittels Marschbefehl aufgeboten. Diverse Ns Sdt Feldpost melden sich bei mir und möchten uns im Bedarfsfalle unterstützen. Auf einem Waffenplatz im Kanton Zürich wurde die Weisung erlassen, dass die Paketsendungen nach Ankunft erst 24 Stunden gelagert werden müssen bevor sie verarbeitet werden dürfen. Eine Nachfrage durch die FPD an den OFAZ (Oberfeldarzt) erforderte aber keine schweizweite Nachahmung dieser Methode. Um für einen allfälligen noch grösseren Paketansturm gewachsen zu sein, re-kognosziere ich alternative Standorte, wo wir wettergeschützt das Postgut sortieren könnten. Vom grossen Vermesser-Unterstand in der grossen Allmend (wo wir dem Namen Feldpost absolut gerecht würden) bis hin zu Ausrüstungshallen der Logistikbetriebe LBA ist alles im Petto und könnte bei Bedarf bezogen werden. Das gute Wetter und unsere guten eingespielten Betriebsabläufe und das steht's hoch-motivierte Team machten dies aber nicht notwendig.



In den vergangenen Tagen haben uns Mitarbeiter des Tiefbauamtes resp. des Autobahnen-Unterhaltes geholfen, bei uns in der Kaserne Auenfeld, eine optische Trennung der Wege in den Gebäuden zu signalisieren. Wer kennt sie nicht die orangefarbenen provisorischen Leitlinienmarkierungen von der Autobahn. Jetzt auch bei uns. Danke für die Top-Arbeit.

### **Freitag, 27. März 2020 – Mobiler Bancomat der ZKB auf dem Waffenplatz Kloten**

Auf Initiative des Kommandanten des Waffenplatzes Kloten-Bülach, Oberst i Gst T. Schmid, und in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank wird der Truppe in der Kaserne 3 im Bereich der Essensausgabe ein mobiler Bancomat zu Verfügung gestellt. Die Truppe die nicht in den Wochenendurlaub darf, kann so in der Kaserne Kloten nun auch mit anderen Bankkarten Bargeld beziehen und so Einkäufe am Truppenkiosk tätigen. Der Einsatz dieses temporären Bancomaten wurde bis zum 24. April 2020 befristet. Auch in sechs weiteren Kasernen wurden ebenfalls grosszügiger Weise von den unterschiedlichsten Banken solche Automaten temporär zu Verfügung gestellt.

Unsere Nachfrage bei PostFinance zur leihweisen Abgaben von mobilen Postomaten, wie sie auch an Messen und Ausstellungen zum Einsatz kommen, wurde leider beantwortet mit dem Wortlaut, «dass man seit Jahren keine eigenen mobilen Geräte besitze und diese jeweils eingemietet werden müssen». Schade.

### **Samstag, 28. März 2020 – Paket, Pakete, Pakete und PostPacs**

Wir haben heute Samstag ganze neun Rollbehälter Rx mit einmal mehr knapp 700 Paketen erhalten. Eine Infanterie-RS bestellt bei uns im Zentrallager der Feldpostdirektion 1280 PostPacs der Grösse 3, diese werden wir in der nächsten Woche direkt ab Warenlager von Postlogistics ausliefern lassen.

### **Sonntag, 29. März 2020 – Aus der Armee-Dreifachsporthalle wird eine Unterkunft**

Am heutigen Sonntag erhält unser C Infra LBA auf Platz den Auftrag unsere Armee-Dreifachsporthalle in eine Unterkunft zu umfunktionieren für die ab nächster Woche zusätzlich einrückenden Truppenteile. Die motivierten und hilfsbereiten



*Ausstattung der Notunterkunft mit Matratzen und Palettenrahmen als Ablage und Behelfsmässiger Kiosk mit Spuckschutz, welcher durch den Pächter des Restaurants Kanönlì zu Gunsten der Truppe betrieben wurde.*

Kolleginnen und Kollegen der LBA leisten auch an diesem Sonntag Grossartiges. Palettenrahmen, Matratzen, Kabel-Verlängerungen, Stromschielen und Kühlschränke und vieles, vieles mehr wird innerhalb von wenigen Stunden und Tagen organisiert und installiert. Die übernehmende Truppe ist des Dankes auch nicht spärlich und lobt das grosse Engagement und die schöne improvisierte Unterkunft sehr. In der Zeit vom 29. März – 2. April 2020 werden nun in 100er Tranchen die ehemaligen San DD als Reserven aufgeboten. Nach einer Sofortausbildung /Ausrüstung in Moudon werden sie dann auf die einzelnen Spit Bat und San Kp aufgeteilt. Gleichzeitig wird bekannt, dass einzelne aktuell laufende Durchdiener-Schulen um einige Wochen verlängert werden.

**Kalenderwoche 14** (Montag, 30. März bis Sonntag, 5. April 2020)

## **Montag, 30. März 2020 – Postbüro Kaserne Stadt wieder in Betrieb**

Um die verschiedenen Truppenteile in der Stadtkaserne und der Kaserne Auenfeld noch besser zu schützen und die möglichen Berührungspunkte möglichst zu eliminieren, kocht man in beiden Kasernen wieder autonom und verpflegt nicht mehr zentral an einem Ort. Dadurch wurde auch Bedürfnis erkannt, dass der in der Stadt einquartierten Truppen wieder die Gelegenheit gegeben wird Postgeschäfte zu erledigen und Bargeld zu beziehen.



Über das Wochenende haben wir daher das altehrwürdige Postbüro wieder eingerichtet und den offenen Tresen, zwischen Kunden- und Mitarbeiterbereich, mit Bauplastik als Hygieneschutz ausgestattet. Unser Engagement wurde in den folgenden Tagen mit zahlreichen Besuchen von zufriedenen Kunden entlohnt.

Um 14.30 Uhr trifft das Vorausdetachment der San Kp 3 in der zur Unterkunft umgebauten Armee-Dreifachsporthalle ein und bezieht diese.

## **Dienstag, 31. März 2020 – Videodrehtag für die SDA in Thun**

Die Schweizerische Depeschagentur (SDA) will einen Beitrag über die Feldpost in dieser Corona-Zeit drehen und wählt dafür den Standort Thun aus. Unser Chef Oberst Affolter wird ebenfalls auf Platz sein.

## **Mittwoch, 1. April 2020 – Übernahme Mercedes Sprinter HEBU**

Um 08.30 Uhr konnte unser FP Uof Wm Weber von der Trsp Kp 3 der VT RS 47-1 den Mercedes Sprinter HEBU M+ 52257 übernehmen. Beide werden uns in den kommenden Wochen noch sehr gute Dienste leisten. Zum Glück besitzt unser FP Uof auch die Fahrberechtigung 931.



## **Mittwoch, 1. April 2020 – Das offizielle Desinfektionsmittel der Post ist da**

Heute ist das lang versprochene Desinfektionsmittel für unser Zustellpersonal von Postmail eingetroffen. Da wir als Feldpost (PM53) zentral in Bern geführt werden, haben die kleinen Fläschchen einen kleinen Umweg gemacht über Bern.



### **Donnerstag, 2. April 2020 – Fernsehaufnahmen im Paketzentrum Frauenfeld**

Ich wurde am Mittwochabend noch von Fritz Affolter orientiert, dass heute Donnerstag das TeleTop im Paketzentrum Frauenfeld Fernsehaufnahmen macht für ihre Nachrichten. Ich habe Kontakt zum zuständigen Kommunikationsverantwortlichen der Post, da allenfalls die Absicht besteht auch bei uns in der Feldpost vorbeizukommen. Ehrlich gesagt war ich dann auch nicht unglücklich, als die Absage dazu bei mir eintraf. So konnten wir in aller Ruhe weiterarbeiten.

### **Donnerstag, 2. April 2020 – Schülerinnen und Schüler schreiben für Soldaten**

Die Sanitätskompanie 2, die im Moment für uns im Tessin im Einsatz ist, hat von mehreren Zürcher Schulklassen (z.B. Mänedorf, Oetwil am See und andere) Post mit Zeichnungen und Dankesbekundungen erhalten. Die Truppe hat sich sehr über diese Geste gefreut. Vielen Dank an die Kinder und Jugendlichen für die lieben Grüsse. Derweil rücken bei uns weitere 42 ehem. DD San Sdt vorheriger Jahre in der Armee-Dreifachsporthalle Frauenfeld ein.

### **Freitag, 3. April 2020**

In der Schweiz sind mit heutigem Datum  $\frac{1}{4}$  von allen Intensiv-Betten durch Corona-Patienten belegt. Die im Dienst stehenden Sanitätstruppen gliedern sich eigentlich in drei Gruppen. Solche die bereits im Einsatz sind, weitere die bereits in den Spitälern sind aber noch ohne Aufträge (was sich rasch ändern sollte) und die

Reserve. Das Geb Inf Bat 29 macht sich bereit um mit einer Kompanie die Grenze im Raum Schaffhausen zu sichern. Die Ik RS verzeichnet heute 18 bestätigte Fälle, 9 Verdachtsfälle und dies trotz grössten Sicherheitsvorkehrungen und zusätzlichen Aufsplittungen auf diverse Standorte.

Ein AdA der Ik RS 61-1 hat offensichtlich einen «Bettelbrief» an die Confiserie Sprüngli in Zürich am Paradeplatz gesandt. Auf alle Fälle erreichte mich noch gestern das Telefonat einer sehr netten Dame dieser Firma, die sich nach der richtigen Adresse erkundigt und ob es eine geeignete Person für die Verteilung gebe. Ich kann der Dame weiterhelfen und gebe ihr als Kontakt unseren Quartiermeister an. In einem Nebensatz entweicht mir die Bemerkung, dass ich auch eine Kundenkarte von ihnen hätte. Dies alles hat zur Folge, dass heute unsere Ik RS mit Schokolade, Pralinen und noch mehr eingedeckt worden ist. Und der Lieferant hatte sogar eine direkt an mich adressierte Packung «Bonbonnière Zürich». Vielen Dank nochmals.

Das Spit Bat 75 baut derzeit das Freizeit-, Sport- und Weiterbildungs-Programm für seine AdA's gewaltig aus. So können die AdA's in Ihrer Frei- oder Wartezeit Sprachen lernen oder neue Sportarten kennenlernen, aber auch Kinofilme werden gezeigt, eine Leihbibliothek aufgezogen und im Bereich der Kampfbahn entsteht «the Beach» (ein Strand). Dieses grosse und weitgefächerte Angebot trägt sehr viel zur permanent guten Stimmung und hohen Motivation der Truppe bei.



Gross-Schach, Pfeilbogenschiesen, Ping-Pong, eigener erstellter Vita-Parcours, aber auch Kino mit genügend Sitzabstand und dem Strand, wo man sich in der Pause sonnenbaden konnte.

Mit heutigem Tage gibt es übrigens weltweit 1 Million an COVID-20 infizierte Personen und 53'000 daran Verstorbene. In der Schweiz sind es 18'267 Infizierte und 432 Verstorbene. In unserem Nachbarland Frankreich sind es derweil 26'131 Hospitalisierte und 4503 Tote. In Italien steigt die Infektionsrate langsam an aber mit einer relativ hohen Letalität von 12,1%.

**Samstag 4. April 2020 – Schokolade für Sdt Gruss**

Am 4. April 2020 erreichten uns mehrere schwerere Pakete eines Schokoladenherstellers aus dem bernjurassischen Courtelary. Allesamt waren sie nur adressiert an das Militär, Kaserne Auenfeld in 8500

Frauenfeld. Wie nicht anders erwartet, stiessen wir beim Öffnen der Pakete auf die unterschiedlichsten Sorten von Schokolade in allen Farben und Formen. Leider allesamt ohne einen Begleitbrief oder Lieferschein, ganz zu schweigen von einem anderen brauchbaren Hinweis über einen möglichen Endempfänger.

Somit wäre die Lieferung einfach für alle in der Kaserne Auenfeld stationierten Truppen vorgesehen. Gemäss den geltenden Weisungen über die Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Armee, die uns speziell im Rahmen der aktuellen Corona-Situation und der Spendierfreudigkeit Aussenstehender immer wieder in Erinnerung gerufen worden sind, durften wir diese jedoch nicht einfach so annehmen und verteilen. Also meldeten wir die süsse Lieferung der zuständigen Kontaktstelle beim Truppenrechnungswesen in Bern, die darüber entscheidet ob und wie solche Lieferungen angenommen resp. zugestellt werden dürfen.

Am Montag erhielt ich dann die Vorankündigung, dass man in der betreffenden Firma noch keine Person ausfindig machen konnte die diesen Fall bearbeitet hätte. Man bleibe aber am Ball und ich würde einen definitiven Entscheid in Bälde bekommen. Am darauffolgenden Tag sollte es dann wirklich soweit sein. Der zuständige Sachbearbeiter erzählte mir stolz, dass er nun die Person ausfindig machen konnte die diese Sendung gefertigt hätte. Die Lieferung sei also nicht für die gesamte Mannschaft bestimmt, sondern für einen einzelnen Soldaten. Wir dürfen die Pakete also ausliefern. «Ja aber bitte an wen? Etwa an einen Soldaten des bei uns basierten Spit Bat 75?». «Ja ganz genau. Und den Namen kann ich Ihnen auch noch liefern. Er heisst Gruss, San Sdt.» Es sind genau diese Momente wo man sich nicht sicher ist, ob man lachen oder weinen soll.

Obwohl ich ja eigentlich die Antwort bereits erahnte erkundigte ich mich noch beim Büro Schweiz, ob es einen Soldaten Gruss wirklich gebe. Und siehe da, gab es doch tatsächlich sechs Wehrmänner mit diesem doch etwas ungewöhnlichen Familiennamen. Aber nur zwei Soldaten und kein einziger von allen beim Spit Bat 75, geschweige dann sonst im Dienst. Das sind diese seltenen Momente wo man meint im falschen Film zu sein. Auf alle Fälle haben sich alle Angehörigen des Spit Bat 75 sehr über diese Versüssung gefreut.

Und wiederum rücken planmässig 25 ehemalige DD San Sdt bei uns in Frauenfeld ein.

**Kalenderwoche 15** (Montag, 6. April bis Sonntag, 12. April 2020)

---

### **Montag, 6. April 2020 – Die Schweizer Armee spricht auch Mandarin**

Zu Gunsten der Armee-Apotheke werden nun auch Sprachspezialisten der Armee eingesetzt, welche die Sprache Mandarin beherrschen. Unter allen chinesischen Sprachen/Dialekten gilt sie mit ungefähr 898 Millionen Sprechern als die am weitesten verbreitete Muttersprache. Und wohlgemerkt die Muttersprache von etwa 70% der Han-Chinesen. Diese Sprachspezialisten durchstöbern das Internet, Berichte und Fachpublikationen aus China, dem Herkunftsland des COVID-19-Virus, um möglichst rasch an brauchbare Informationen über diese Krankheit und deren Bekämpfung zu kommen. Derzeit befinden sich rund 5000 Angehörige der Armee (AdA) im Assistenzdienst. Alleine im Bereich Sanität sind es deren 3800 AdA, darauf entfallen 2400 AdA auf Pflegeaufträge.

### **Montag, 6. April 2020 – Abgabe von Gratis-Hygieneartikeln**

Von diversen Firmen sind Gratislieferungen an Hygiene-Artikeln eingetroffen, wie sie aus dem Soldatensäcklein eventuell bekannt sind, die den Rekruten anfangs RS abgegeben werden dürfen. Die Hersteller haben sich sehr grosszügig gezeigt und nicht nur kleine Müsterchen, sondern gleich grosse Verkaufseinheiten unentgeltlich zu Verfügung gestellt.

In Frauenfeld richtet das Spit Bat 75 für alle AdA extra eine bediente Gratis-

Abgabestelle ein, die jeweils am Dienstag und Freitag zwischen 16.00–17.00 Uhr geöffnet ist. Geboten wird von der Handcreme, Duschmittel, Deo, Shampoo, Einwegrasierer, Rasierschaum, Zahnpasta bis zur Zahnbürste und anderen Hygieneartikeln. Speziell wird auch hier betont, «es ist kein hamstern nötig» ☺ Danke an alle grosszügigen Spender.

### **Montag, 6. April 2020 – Das Inf Bat 19 rückt ein**

Auf Befehl des Kommandos der Schweizer Armee wird das Infanterie-Bataillon 19 vom 13. April bis zum 29. Mai im Rahmen eines Unterstützungsdienstes für die Bundeszollverwaltung mobilisiert.

### **Dienstag, 7. April 2020 – Corona-Zentrum Ostschweiz**



Die Verdoppelungszeit der Corona-Infektionen bei uns in der Schweiz beträgt mittlerweile 17,5 in Deutschland 12,3 und in Österreich gar 25,0 Tage. Je höher der Wert umso länger braucht es bis sich das Virus verdoppeln kann. Unser Medizinisches Zentrum der Region (MZR) ist ab sofort das Corona-Zentrum in der Ostschweiz für militärische Patienten, derzeit

sind hier 27 Corona-Patienten aus Schulen und Kursen der Ostschweiz hospitalisiert. Ich bewundere meine Mitarbeiter immer wieder, wie auch sie ohne zu Zögern aber mit dem nötigen Schutz versehen, hier dafür besorgt sind, dass auch diese Patienten tagtäglich ihre Post bekommen. Kompliment und meine Hochachtung. Am kommenden Karfreitag und Ostersonntag wird es bei uns, wie auch bei anderen Kommandostellen, keinen Rapport geben.

### **Mittwoch, 8. April – Ostern ohne Urlaub in Sicht**

Die bevorstehenden Osterfeiertage, welche für die gesamte Truppe nach wie vor mit einer Urlaubssperre versehen sind, machen sich im angestiegenen Postverkehr im Nachschub sehr gut bemerkbar. Von zu Hause aus werden den AdA's Ostergrüsse und Ostergeschenke in den Dienst geschickt. In Frauenfeld lagern bei uns mittlerweile etwa 6500 Schokolade-Osterehasen für die Truppe, zu Verfügung gestellt von Privaten und Grossisten. Vermutlich dürfte das Gros der Truppe in den kommenden Jahren keine Osterhasen mehr sehen oder gar essen wollen.

### **Gründonnerstag, 9. April 2020 – Sportgeräte für das Betriebspersonal VOB**

Es ist Donnerstagnachmittag vor dem Karfreitag und auch dieses Wochenende muss die Truppe in der Kaserne bleiben. Und noch immer sind die längst angeforderten Sportgeräte und Tischtennisschläger für die Truppe nicht geliefert worden, wie mich der Kommandant der VOB Frauenfeld orientiert hat. Da kommt mir

die zündende Idee, dass der nahe Grossmarkt CC Aligro eventuell solche Sportgeräte noch im Sortiment hat.

Daher machte ich dort kurz vor Feierabend resp. Ladenschluss noch eine Aufwartung. Leider waren die erhofften Tischtennis-Schläger ausverkauft. Dafür wurde ich entschädigt mit einem grossen Sortiment an anderweitigen Sport- und Spielprodukten. Vom überdimensionalen Gartenmikado, über das Hockeyset mit Tor bis zum Tennisset bot sich einfach alles. Kurzerhand beschloss ich meine eben von der Post versprochene «Corona-Prämie» dem Betriebspersonal in Form solcher Spiel- und Sportgeräte zu offerieren. Gesagt, getan und so füllte ich den Einkaufswagen und leerte das Warengestell im Laden.

Mit einem schön gefüllten Wagen fuhr ich zurück in die Kaserne Auenfeld, wo die Gabe dankend und freudig entgegengenommen wurde. Diese «Prämie» war wahrlich gut investiert. Ebenfalls am heutigen Gründonnerstag wurde bei uns die FU Ber Kp 204 entlassen. Der Rückschub von nach Hause zu sendenden Paketen belief sich in den letzten Tagen daher auch immer wieder um 200 Stück alleine von dieser Einheit. Es wird auch beschlossen die kommende Ik UOS nicht zentral im Auenfeld durchzuführen, sondern klassenweise in der Region.

### **Karfreitag, 10. April 2020 – Poststellen bleiben bis Montag zu**

Auch die Kolleginnen und Kollegen der zivilen Poststellen wurden in den letzten

Tagen und Wochen stark gefordert. Als kleines Entgegenkommen wird durch die Leitung beschlossen, dass die Poststellen schweizweit am Freitag bis und mit Sonntag geschlossen bleiben. Für unsere Soldatinnen und Soldaten im Einsatz bieten wir aber auch an diesen Tagen einen angepassten Schalterdienst an. Dieser wird auch gerne und dankbar genutzt.

Die Verdoppelungszeit der Corona-Infektion beträgt nun in der Schweiz 20,7 / Österreich 27,2 / Italien 21,3 / USA 7,1 / Frankreich 5,7 und Deutschland 13,5 Tage. Das MP Bat 3, dass im Einsatz an der Grenze ist, wird durch das Geb Inf Bat 91 abgelöst. Unsere Ik RS 61-1 meldet zwei neue bestätigte Fälle am Standort Herisau-Chälblihalle und einen in der Rüegerholzhalle.

### **Kalenderwoche 16** (Montag, 13. April bis Sonntag, 19. April 2020)

---

#### **Dienstag, 14. April 2020 – Dank der Truppe erhalten**



Als Dank für die unbürokratisch organisierten Spiel- und Sportgeräte überreicht mir der Kdt der VOB Frauenfeld einen Teddybären im tarnoutfit und einer Dankeskarte, auf der alle Soldaten des

Betriebsdetachements sich handschriftlich bedanken. Diese nicht erwartete Geste freut und berührt mich sehr. Fortan habe ich auf dem Beifahrer-Sitz angeschnallt einen treuen Begleiter und Glücksbringer.

Der Bund hat über die Armee-Apotheke unter anderem 900 Beatmungsgeräte beim Hersteller bestellt, diese werden fortlaufend durch die Luftwaffe eingeflogen. Für die dem Kommando Ausbildung unterstellten AdA's sind nach wie vor allgemeine Urlaube noch nicht möglich. Angehörige des Kommandos Operationen haben da mehr Glück. Die beiden «Corona-Notspitäler» Nottwil und Frauenfeld wären bezugsbereit. Etwa 10–15 Tage nach Ostern will man die Situation neu beurteilen und bei Bedarf diese beiden Standorte stärken.

Einige ideenreiche Soldaten des Medizinischen Zentrums der Region haben eine Art Seilzug entwickelt, mit welchem sie bestellte Pizzen von der Bahnhofstrasse aus zu sich in den vierten Stock raufziehen können. Aus Sicherheitsgründen musste dies jedoch wieder entfernt werden. Die Medienstelle der Armee mit drei Personen bearbeitet normalerweise 20–30 Anfragen pro Tag, aktuell sind es täglich deren 200–300 Anfragen. Auf dem Platz Frauenfeld erhalten wir von der Ik RS 61-1 / Kp 4 unbürokratisch zusätzlich helfende Hände in Form von Sdt Sahiri und Sdt Keller, dem zukünftigen FP Uof Praktikant in der kommenden Ik RS 61-2.

### **Mittwoch, 15. April 2020**

In den letzten vier Wochen hat die Feldpost 143'000 Pakete verarbeitet, was etwa  $\frac{2}{3}$  des regulären Jahresvolumens entspricht. Durch die enorme Paketflut, mitausgelöst durch die unzähligen Homeoffice-Bestellungen bei den Versandhändlern, geriet die Paketpost in der vergangenen Woche



ausnahmsweise in einen Rückstand von etwa 370'000 Paketen. Organisatorische und Personelle Anpassungen haben aber rasch zu der gewünschten und auch geplanten Entschärfung geführt.

Die Ik RS 61-1 mit ihren drei Kompanien verteilt sich nunmehr aus Sicherheitsgründen auf fünf Standorte. Das Spit Bat 75 hat aus den zahlreichen abgegebenen Buchspenden in der UK 3 eine Freihandbibliothek eingerichtet. Über den Kdt Wpl wird uns wiederholt der Dank des Gesamtbundesrates und des Chefs der Armee ausgerichtet, mit der ausdrücklichen Bitte diese Dankesbotschaft an unsere Mitarbeiter weiterzuleiten.

### **Donnerstag, 16. April 2020**

Seit mehreren Wochen können wir erstmals unserem treuen Ns Sdt FP seinen mehr als wohlverdienten Wochenendurlaub gewähren. Dies eben unter der Woche und unter der Einhaltung aller Auflagen des BAG und des Kommandos Ausbildung. Am drauffolgenden Samstag sollte er zurückkehren und wir könnten den abverdienenen FP Uof auch in den Urlaub schicken. Unser FP Uof im Prak-

tikum meldet, dass er auf der Autobahn von einem Lastwagen einer Metzgerei aus der Innerschweiz knapp überholt worden sei und dabei sein Rückspiegel gestreift worden sei. Beim Überholmanöver habe ihn der Fahrer nur mit Handanlegen begrüsst. Es entstand kein nennenswerter Schaden, die Militärpolizei hatte nicht allzu grosses Musikgehör, ob schon die Autonummer und der Halter bekannt waren und der Beifahrer ein sehr gutes Beweisfoto machen konnte.

Es war einfach ein «Dubbel», der sein Fahrzeug nicht im Griff hatte, was sich natürlich nicht gut macht, wenn man das Fahrzeug noch gross mit Werbung des Arbeitgebers beschriftet hat.

Unter den Angehörigen des Spit Bat 75 hat es offenbar sehr viele handwerklich



geschickte Hände, vor allem aus dem Bereich Holzbau. Hier entstehen teilweise über Nacht die aufwendigsten Holzbauten wie beispielsweise ein Raucherchalet und ein Baumhaus.

### **Freitag, 17. April 2020**

Heute wird bekannt gegeben, dass die VOB Bière und Chamblon auf den kommenden RS-Start hin, für die Schulen frei sein müssen. Was mit der VOB Frauenfeld läuft ist derzeit nicht bekannt. Eine momentan nicht einfache Planung für den Schulkommandanten der Ik RS 61-2. In den nächsten Tagen wird er aber erfahren, dass auch seine Schule an den gewohnten Standorten starten kann. Derzeit meldet die Schule 30 AdA's die wieder gesundet sind und immer noch neun bestätigte aber keine neuen Fälle. Die Wäscherei in Sursee betreibt nur noch einen Einschicht-Betrieb und kann damit die Soldatenwäsche gut abwickeln.

### **Samstag, 18. April 2020**

Im Rahmen des Konzeptes Forte light rapido werden ab gestrigem Freitag und heute rund 400 AdA entlassen. Es handelt sich dabei um einzelne AdA's, meist Härtefälle. Es ist geplant per Ende April die San Kp 6 und 7 gänzlich in die Bereitschaft zu entlassen. Von unserem Ns Sdt FP im Urlaub bekommen wir einen Telefonanruf. Er teilt uns mit, dass er versehentlich und nur ein paar Sekunden Kontakt gehabt habe zu einer positiv getesteten nahen Angehörigen. Er wird die nächsten zehn Tage isoliert zu Hause bleiben und auch getestet.

## **Sonntag, 19. April 2020**

Heute entlässt das Spit Bat 75 um 12.30 Uhr die ersten «Härtefälle», im Endeffekt deren 24 AdA. Es wird angeplant ab der Kalenderwoche 17 ganze Einheiten mit Bereitschaftsaufgaben zu entlassen. Ebenfalls wird in Bälde die San Kp 7 entlassen, was mit der San Kp 3 weiter läuft bleibt derzeit für uns noch offen.

**Kalenderwoche 17** (Montag, 20. April bis Sonntag, 26. April 2020)

---

## **Montag, 20. April 2020 – Entlassungen bestimmter Personengruppen**

Alle Spit Bat und San Kp haben den Befehl erhalten, mit heutigem Datum, bestimmte Personengruppe aus dem Dienst zu entlassen. Es sind dies wiederum hauptsächlich die Härtefälle (Personen die im Beruf nun wieder dringend benötigt werden), Studenten die sich auf die kommenden Prüfungen vorbereiten müssen und weitere Personengruppen. Die San Kp 8 wird nun ins Spit Bat 2 integriert.

Und ja, heute wäre ja das grosse Zürcher Frühlingsfest, das Sächsilüüte mit dem Gastkanton Uri. Leider wird dieses Jahr nichts daraus. Eine sehr ungewohnte Situation spielt sich derweil in der Stadt Zürich vor einigen Poststellen ab. Vereinzelt warten Kunden vor verschlossenen Türen und wundern sich. Auch ohne die Durchführung des Festanlasses ist es eben ein halber Feiertag in der Limmatstadt.

## **Dienstag, 21. April 2020 – Geldbestellungen zu Hauf**

Heute haben wir einen neuen Rekord an Geldbestellungen. Mit sage und schreibe 28 Stück werden wir heute von allen Einheiten eingedeckt. Wir leiten diese zur Verarbeitung an die Zivilpost weiter. Dafür merkt man, dass versetzte Urlaube wieder möglich sind. Die Nachfrage bei uns am Schalter in der Stadtkaserne ist stark eingebrochen. Wir werden daher die zweitäglichen Öffnungszeiten auf je 30 Minuten reduzieren. Und heute endlich die erlösende Meldung für den Schulkommandanten, dass er seine RS ganz normal auf Platz starten kann. Auch sonst kann die Ik RS 61-1 mit guten Nachrichten aufwarten.

Die gesamte Schule ist nun quarantärefrei und konnte den Standort Frauenfeld-Rüegerholz räumen. Aufgrund der aktuellen Situation und des immer noch hohen Postvolumens auf der VOB beschliesse ich die beiden auswärtigen Ferienablosungen in Kloten und Dübendorf durch unseren Ablöser Siegi Mayer bis Ende Juni abzusagen. Dies muss und kann nun in Selbstsorge abgedeckt werden, mit den jeweiligen vorhandenen, zuverlässigen Ns Sdt FP auf Platz. Derweil werden in Tschechien Hacker-Angriffe auf Spitaleinrichtungen angekündigt.

## **Mittwoch, 22. April 2020 – Entlassung der San Kp 66/3**

Am heutigen Mittwoch entlässt das Spit Bat 66 in Emmen die San Kp 66/3 ohne die dort eingesetzten, ehemaligen Sanitäts-Durchdiener. Ab heute unterstützt die cp inf 19/1 das Grenzwachtkorps im Raum Schaffhausen und wird durch uns feldpostalisch versorgt.



In Europa werden weitere Hackerangriffe auf Spitäler und Gesundheitseinrichtungen gemeldet. Hauptsächlich in Deutschland, Spanien, Frankreich, Tschechien und Russland. Die Schweizer Spitäler melden eine Bettenauslastung von 50%, derzeit sind noch 1388 AdA im Assistenzdienst im Bereich Sanität im Einsatz.

### **Donnerstag, 23. April 2020 – Kamera läuft**

Ein Kamerateam der Kommunikation LBA dreht heute Morgen auf dem Waffenplatz. Es geht darum aufzuzeigen, wie in kürzester Zeit eine solche VOB eingerichtet werden konnte. Dabei kommen auch diverse Kolleginnen und Kollegen der LBA zum Interview. Einige davon waren schon am Vortag sehr nervös. Die Ik RS 61-1 hat das Verbandstraining wiederaufgenommen. Im Rückschub merken wir sehr gut, dass die Angehörigen der San Kp 7 langsam am Packen sind. Mit Ausnahme von 11 Freiwilligen wird geplant die San Kp 7 am 30. April 2020 in die Bereitschaft zu entlassen. Das Mengengerüst im Rückschub hat sich in dieser Woche wieder verdreifacht.

### **Freitag, 24. April 2020 – Power für Smartphones**

Für den Assistenzdienst musste das Geb Inf Bat 91 mehrere Standorte in verschiedenen Kantonen beziehen. Deshalb wurden für eine verlässliche Kommunikation zusätzliche Smartphones von der Armee gefasst. Damit von diesen Geräten ein 24/7 Betrieb gewährleistet werden kann, braucht es Powerbanks. Auf Anfrage stellt

die Firma «Chimpy» dem Geb Inf Bat 91, 50 ihrer bekannten grünen und handlichen Akkus für die ganze Einsatzdauer kostenlos zur Verfügung. Das Geb Inf Bat 91 dankt ganz herzlich, für diesen solidarischen Support!

Und am heutigen Freitagvormittag besucht auch der C LBA Div Kaiser die VOB Frauenfeld und die sich dort im Einsatz befindenden Truppen und selbstverständlich auch seine engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBA. Es ist uns allen aber auch sehr wichtig ihm unseren Dank an all seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zweiter zuleiten. Es ging nur so gut, weil alle am selben Strick gezogen haben und mehr Initiative als Vorschriften gefragt waren.

Auch weiterhin sollten unterirdische Unterkünfte für Belegungen gemieden werden und nur in einzelnen bewilligten Ausnahmefällen durchgeführt werden. Die grosse Verbandsübung der Sommer-Ik-RS 61-2 in der Romandie wird daher in den Raum Ostschweiz verlegt. Worüber ich auch nicht böse bin, da es natürlich die Nachschubwege und -zeiten stark verkürzt. Die vergangenen Wochen haben sich in unserem Wäschesackvorrat stark bemerkbar gemacht. Innerhalb weniger Wochen wurde ein knapp Zweijahres Vorrat aufgebraucht. Aber eine Nachproduktion ist in Auftrag. In der Schweiz befinden sich derzeit etwa 40% der arbeitenden Bevölkerung in Kurzarbeit. Wirtschaftsanalytiker rechnen mit einem Rückgang der Kaufkraft um 20–30%, was sich antizyklisch auch auf der Stufe

Gemeinde spürbar sein wird (Steuern). Die Armee-Apotheke liefert heute fünf Millionen Schutzmasken an die Grossverteiler, eine weitere Lieferung ist für den kommenden Dienstag in gleicher Mengenhöhe geplant.

**Kalenderwoche 18** (Montag, 27. April bis Sonntag, 3. Mai 2020)

---

### **Montag, 27. April 2020 – Ns Sdt FP zurück aus der Quarantäne**

Unser treuer und zuverlässiger Mitarbeiter Ns Sdt FP (Hari) ist aus der Hausquarantäne zurück und verstärkt ab sofort wieder unser Team. Auch mit seiner steht's fröhlichen Art.

Alleine heute Morgen in der Früh ein erster Rückschub der San Kp 7 mit 156 Paketen. Und der Tag hat ja eben erst begonnen. Die WHO verbreitet die Information, dass an COVID-19-Genesene nicht automatisch immun sind. Ein Militärpsychologe hat festgestellt, dass sich viele Personen wegen der Corona-Situation wie in einem Hamsterrad befinden und in Gedanken immer bereits wieder bei der nächsten Arbeit sind. Derzeit sich die Politik mit Themen wie Militärspitäler, Einsätze und Erinnerungsgaben herumschlägt. Das bei uns ansässige Spit Bat 75 wird die bestehenden Aufträge der in die Bereitschaft zu entlassenden San Kp 3 und 7 übernehmen. Aktuelle Zahlen im Feldpostdienst weisen im Nachschub eine Verdreifachung der Briefpost aus, im Rückschub immerhin eine Verdoppelung.

Wenn ein Armee-Angehöriger mehr als drei Wochen Assistenzdienst leistet, wird ihm unter Umständen nach der dritten Woche nicht mehr der volle Lohn bezahlt. Der Bundesrat hat deshalb aus Wertschätzung gegenüber allen Angehörigen der Armee, welche im Assistenz-Dienst stehen, beschlossen, diese schadlos zu halten. Die Armee-Angehörigen erhalten für die Dauer des Assistenzdienstes den vollen Lohn, ausgeglichen über den Erwerbsersatz.

### **Dienstag, 28. April 2020 – Der Chef kommt**



Am heutigen Dienstag gibt uns unser Chef Oberst Fritz Affolter auf Platz die Ehre. Er nutzt die Gelegenheit sich vor Ort ein Bild zu machen, auch wenn die Bilder nicht mehr so eindrücklich sind wie Tage und Wochen zuvor. Und vor allem nutzt er die Gelegenheit auch um Impulse aufzunehmen und den Beteiligten seinen persönlichen Dank auszusprechen. Aufgrund unserer temporären Organisation stellen sich jetzt auch plötzlich vielleicht für die Zukunft neue Fragen, wie in Sachen Einsatz von Fahrzeugen mit Hebebühnen usw. Zusammen mit mir besucht er abschliessend den Lagerappart im LVZ VOB

Frauenfeld. Vom Kdt hört er mehrmals lobende Worte wie «Die Feldpost ist genial, auf dem Platz Frauenfeld ist sie supergenial!». Gemäss KSE (Kommandant subsidiärer Einsatz) sollte heute Abend Subsidiär Bat wann in die Bereitschaft entlassen werden sollen. Die Ik RS 61-1 löst ihren Standort in Bischofszell auf und zieht weiter nach Schönengrund. Es gibt keinerlei Verdachts- oder Infektionsfälle mehr.

### **Mittwoch, 29. April 2020 – Zusatzkleber «Mil portofrei» wurde stark gebraucht**

Die vergangenen Wochen mit dem grossen Paketaufkommen von und ins Militär haben sich auch bei den Zusatzklebern «Mil portofrei» bemerkbar gemacht. Die zentralen Vorräte beim Konzern sind aufgebraucht. Anhand dieser Zusatzkleber werden die militärischen Paket- und eingeschriebenen Briefpostsendungen richtig verrechnet. Die grösseren Postfilialen können diesen automatisch bei der Aufgabe am Schalter erzeugen. Betroffen sind nur wenige kleine Filialen im Partnerbetrieb, einzelne militärische Kunden welche direkt über die Zivilpost einliefern (z. B. Untersuchungsrichter usw.) oder ein paar Geschäftskunden mit regelmässigen Versänden an Militäradressen. Diese können wir aber unbürokratisch intern über unser Zentralmagazin oder eine Waffenplatz-Feldpost bedienen. Ab 9. Juni 2020 wird dieser Artikel wieder normal bestell- und lieferbar sein.

Rekruten die dieses Jahr ausgehoben wurden können, wenn sie derzeit wegen

Corona keine Arbeitsstelle haben, ihre RS auf diesen Sommer vorziehen. Für die Vorgezogene Operations-Basis (VOB) gibt es nun den neuen Begriff Einsatzbasis (EB). Auch gibt es bereits Eventual-Planungen, dass gewisse Rekrutenschulen die ersten drei Wochen auswärts leisten. Derzeit sind in der Schweiz 250 Intensivplätze durch Corona-Patienten belegt. In den Kantonen Tessin, Waadt und Genf rechnet man noch mit einer Unterstützung von 2–3 Wochen. Das BAG meldet 29'000 Infizierte und 1400 Tote und ohne Massnahmen hätte man rasch mit dem hundertfachen rechnen müssen. Mister Corona vom BAG (Hr. Daniel Koch) rechnet aber auch dem uns wohlgesonnenen guten Klima einen grossen förderlichen Beitrag zu «Das Virus hat nicht gerne warm».

### **Donnerstag, 30. April 2020 – Die San Kp 7 wird in die Bereit- schaft entlassen**

Heute Donnerstag werden die restlichen Angehörigen der San Kp 7, welche seit dem 17. März 2020 im Dienst waren, in die Bereitschaft entlassen. Die Stadtkaserne Frauenfeld leert sich temporär ein wenig mehr. Und seit Wochen zum ersten Mal wieder bescheidenere Aufgaben von Paketen in den Paketeinwürfen morgens in der Kaserne Stadt. Kein Vergleich mehr gegenüber den abgeführten Wagenladungen in den vorhergegangenen Tagen. Lediglich 11 Angehörige dieser Einheit verbleiben auf freiwilliger Basis im Assistenzdienst in Frauenfeld, um die noch im Dienst stehenden Sanitätstruppen bei der Auftragsbefreiung zu unterstützen.

Bereits zum dritten Mal begegne ich nun in der BZR Thurgau demselben fehlgeleiteten Paket für eine Kleinfirma im nahen Niederneunforn. Ich entschliesse mich das Paket nun gleich selber zuzustellen um dem Kunden doch noch ein positives Erlebnis vor dem folgenden freien Tag ermöglichen zu können. Was auch gelingt und womöglich auch eine vierte Fehlleitung verhinderte. Das Spit Bat 75 vermeldet zwei Personen im Einsatz Kanton Glarus unter Quarantäne. Aber die Situation im betroffenen Altersheim habe sich stark verbessert. Fast alle Corona-Todesfälle im Kanton Glarus haben sich in diesem einen Heim ereignet. Als Dank für den Einsatz meiner Leute überbringe ich wieder einmal einen feinen stärkenden Znüni in Form von frischen Sandwiches und Getränken.

### **Freitag, 1. Mai 2020 – Die San Kp 3 wird in die Bereitschaft entlassen**

Das Spit Bat 5 entlässt heute die San Kp 8, das Spit Bat 66 seine Spit Kp 66/1 und in Frauenfeld entlässt das Spit Bat 75 die ihm unterstellten San Kp 3 (Teuchelweiher Winterthur) und San Kp 7 (Stadtkaserne Frauenfeld). Es zeichnen sich bei uns wieder normalere Postvolumen im Nachschub ab, nämlich nur noch 1½ Rollbehälter Rx voll Pakete. Für allfällige wieder einrückende Truppen, behalten wir den Teuchelweiher aber noch auf dem Radar. Wie die Kollegen von der Paketpost, arbeiten auch wir heute ganz normal. Dies obschon der 1. Mai im Kanton Thurgau ein offizieller Feiertag ist, aber

nicht gemäss Anhang im geltenden GAV Post.

Und auch bei uns auf Platz gibt es eine Novität. Der sonst immer wieder bis zu etwa 150 Paketen starke Rückschub am morgen früh aus der Stadtkaserne beläuft sich heute auf sage und schreibe wirklich null. Heute sind dafür die Kameraden im LVZ daran einmal mit frischen Sandwiches und Getränken beschenkt zu werden, wenn man schon am 1. Mai arbeiten muss. Die freundliche Dame am Sandwichstand des Bahnhofes Frauenfeld hat sich ebenfalls sehr über meinen Einkauf gefreut. Unsere Betriebskantine hat heute ausnahmsweise geschlossen.

Der CdA durfte dafür in den Sicherheitskommissionen den Parlamentariern Red und Antwort stehen. Beim Ständerat etwas mehr als zwei Stunden und beim Nationalrat für 70 Fragen etwa 2½ Stunden. Aber von allen Parteien wird der Dank an alle AdA ausdrücklich ausgesprochen.

Ebenfalls heute ist unser ehemaliger und erster Chef der Armee, KKdt Christophe Keckeis, im Alter von 75 Jahren verstorben. Die Funktion des Chefs der Armee, er bekleidete dieses Amt von Januar 2004 bis Dezember 2007, wurde mit dem Armeeleitbild XXI geschaffen.

### **Samstag, 2. Mai 2020**

Ein ruhiger Samstag mit lediglich 1½ Rollbehälter Rx voll Pakete. So ruhig, dass ihn unsere tollen Mitarbeiter alleine bewältigen können. Merci, dass auch wir einmal ein «ruhiges» Wochenende haben können.

## **Sonntag, 3. Mai 2020 – Ende der COVID-Station Ostschweiz**

Seit diesem Wochenende ist das Medizinische Zentrum der Region Frauenfeld nicht mehr das COVID-19-Zentrum für die Ostschweiz, da es hier keine Patienten mehr gibt. Es werden hier wieder auch ganz normale Arztvisiten und kleinere Bobos verarztet. Das System könnte aber jederzeit wieder hochgefahren werden, was aber niemand erhofft. Das Spit Bat 75 bekam heute auch noch Besuch vom KSE, KKdt Aldo C. Schellenberg. Aus den Gesprächen mit den Armeeseelsorgern (ASG, ehemals Feldprediger) bekommt man auch sehr interessante resp. nachdenkliche Vorkommnisse anonymisiert zu hören. So gab es einen Spit Sdt der in einem Heim mit vielen Todesfällen arbeitete und die Befürchtung äusserte, dass er das Gefühl habe, dass er den Tod förmlich anziehe. Nicht umsonst hat man von Anfang an sehr viele Spezialisten vom PPD (Psychologisch-Pädagogischen Dienst) aber auch die Armeeseelsorger aufgeboden. Diese Dienste wurden auch gerne und regelmässig von den AdA beansprucht. Man rechnet heute mit einer Lageentwicklung per 1. Juni 2020 mit einem rückläufigen Wert von 50% bei den Einsätzen zu Gunsten des Gesundheitswesens.

**Kalenderwoche 19** (Montag, 4. Mai bis Sonntag, 10. Mai 2020)

---

## **Montag, 4. Mai 2020 – Neuer Tiefstwert an Paketen**

Heute Montag haben wir im Paketzentrum kein einziges Paket erhalten, es

wurde bereits alles am vergangenen Freitag und Samstag verarbeitet und durch uns abgeholt. Hätten wir über den Briefpostkanal nicht doch noch zwei Kleinpakete erhalten, wäre das wirklich der allererste Tag ohne eine einzige Paketsendung gewesen. Einfach unvorstellbar 😊 Die rückläufige Nachfrage an Schalterdienstleistungen bemerken wir auch in der Stadtkaserne seit dem Wegzug der San Kp 7. Wir schliessen daher das temporäre Feldpost-Büro auf Zusehen hin.

An der Pressekonferenz des Bundes orientiert Brigadier Raynald Droz, auf Anfrage hin einer Journalistin des SRF, dass derzeit etwa 800 Soldaten für Grenzschutz und Bewachung im Einsatz sind, etwa 450 Soldaten zur Unterstützung an der Grenze und der Rest unter anderem auch für den Botschaftsschutz. In Deutschland werden 13 Jägerbataillone zur Unterstützung aufgeboden. Bei uns sind die Kantone derzeit daran Kräfte für das Corona-Contact-Tracing aufzubauen. Ab heute dürfen wieder die Baumärkte, sowie die Geschäfte der Textil- und Modeindustrie sowie das Gastgewerbe mit Take-Away und Lieferdienstkonzept öffnen.

Weltweit gibt es nun 3'116'680 infizierte und 217'168 daran verstorbene Personen. Bei uns ist die Verdoppelungszeit wiederum erfreulich gestiegen auf 130.3 / Deutschland 79.9 / Österreich 148.2 / Italien 58.8 und die USA mit 22.7 Tagen. Die Soldatinnen und Soldaten der Sanitätskompanie 2 bedanken sich mit einem «herzigen» Facebook-Video ganz herzlich für die überaus erfreulichen und aufmun-

ternden Kärtchen und Zeichnungen, welche Sie von Schülerinnen und Schülern der Klassen aus Männedorf, Oetwil am See und Langenthal erhalten haben. Die San Kp 2 sagt danke und wünscht ihnen alles Gute und viel Erfolg in der verbleibenden Schulzeit.

### **Dienstag, 5. Mai 2020 –**

#### **Dank vom Parlament**

Über den CdA-Call werden alle Kommandanten gebeten den Dank von National- und Ständerat der Truppe zu überbringen. Der Dank des Gesamtbundesrates wurde schon früher und mehrfach zum Ausdruck gebracht. Derzeit leisten noch 650 AdA ihren Dienst an etwa 50 Standorten. In Spitälern in Lausanne, Basel, Genf aber auch noch im Zürcher Regional-Gefängnis Horgen sowie in Alters- und Pflegeheimen. Mehrheitlich sollten diese Aufträge in den kommenden zwei Wochen enden, sobald man von den Kantonen entbunden wird. Im Bereich der Ter Div 2 sind noch etwa 330 Soldaten im Einsatz. Einige davon konnten in einem Coop Verwaltungsgebäude einquartiert werden. Diese Firma hat zudem extra ein internes Seminar verschoben, damit die Truppe nicht vorzeitig raus muss. Danke für Dich und mich. Heute beantragt der KSE im 3. Quartal alle geplanten militärischen Kurse abzusagen. Diverse Führungsstellen reduzieren ihre Rapporte in den folgenden Wochen auf Dienstag und Freitag.

### **Donnerstag, 7. Mai 2020 –**

#### **Waffenplatzrapport**

Seit Langem, genauer gesagt seit dem 26. Februar 2020, findet wieder einmal

der Rapport des Waffenplatzes mit all seinen Vertretern von Schulen und Diensten statt. Obschon ich bis dato, sehr viele der Kameraden auch an den täglichen Lageberichten gesehen habe.

### **Freitag, 8. Mai 2020 – Weitere Ausdünnungen und Entlassungen**

Auf den heutigen Freitag wurde befohlen, dass das Bat hóp 2 in allen Einheiten weitere Ausdünnungen vornimmt und einzelne AdA's entlässt. Das Spit Bat 5 in Aarau entlässt mit heutigem Tage die Spitstabskp 5 und die Spit Kp 5/2. Die bis dato dem Spit Bat 5 unterstellte San Kp 2 wird mit heutigem Datum den Sanitätsschulen 42 unterstellt. In Emmen entlässt das Spit Bat 66 heute die Spit Stabskp 66, die Spit Kp 66/2 und die San Kp 6. Die diesem Bat unterstellte San Kp 5 wird mit heutigem Datum dem Spit Bat 75 unterstellt. Und vor 75 Jahren war das Kriegsende des zweiten Weltkrieges. Ein besonderer Tag, auch heute noch! Dem man auch heute noch ungeniert ehrfürchtig und dankbar gedenken darf und soll.

### **Samstag, 9. Mai 2020 –**

#### **Letztmals Samstagszustellung für Militärsendungen**

Die Sortierung und Ableitung von Paketen mit dem Frankaturvermerk «Mil portofrei» wird von PostLogistics letztmals für die heutige Samstagszustellung sichergestellt. Anschliessend gelten wieder die Standard-Leistungen für ECO und PRI.

**Kalenderwoche 20** (Montag, 11. Mai bis Sonntag, 17. Mai 2020)

---

## **Montag, 11. Mai 2020 – Rückgabe unseres Kleinlastwagens**

Als Reaktion auf das wieder normalisierte Paketvolumen haben wir heute Montag den uns vom Armeelogistikcenter abgegebenen Mercedes Sprinter HEBU (mit Hebebühne) wieder komplett und sauber in Bronschhofen abgeben können. Er hat uns sehr wertvolle und gute Dienste geleistet. Und sehr viele Leerläufe verhindert. Mit heutigem Tage öffnet sich unsere Betriebskantine wieder als öffentliches Restaurant «Kanönl». Danke dem ganzen Team für die kulinarische Versorgung als Betriebskantine. Als Kompensation für die noch nicht möglichen Restaurantbesuche habe ich für meine Partnerin und mich jeweils, mit Lebensmittelboxen, solche Menüs mit nach Hause genommen und aufgewärmt.

Die helfenden Hände der Ik RS 61-1 werden, unter Verdankung der geleisteten Dienste, aus der VOB zurück in ihre Stammschule in die Schlusswoche entlassen. Nicht aber, bevor sie persönlich von Kdt Wpl Oberst i Gst Keller ausgezeichnet und verabschiedet worden wären.



Ab heute Montag, 11. Mai 2020, können Läden, Restaurants, Märkte, Museen und Bibliotheken wieder öffnen, in den Primar- und Sekundarschulen darf der Unterricht wieder vor Ort stattfinden und im Breiten- und Spitzensport sind wieder Trainings möglich. Das Fahrplanangebot im öffentlichen Verkehr wird deutlich erhöht.

## **Dienstag, 12. Mai 2020 – Rückläufige Briefpost im April**

Eben haben wir die aktuellen Zahlen erhalten über den Briefverkehr der Zivilpost, wo sich die Corona-Zeit stark rückläufig bemerkbar macht. Was wir bei uns nicht nachempfinden können.

So sind im vergangenen Monat April –16% weniger Briefsendungen aufgegeben worden. Auf die einzelnen Produkte aufgeteilt entspricht das –3% A-Post, –21% B-Post, –25% eingeschriebene Sendungen und natürlich auch weniger Werbesendungen (Promopost), da ja die meisten Geschäfte eh geschlossen haben mussten. Am Lagerapport wird einmal mehr der sehr gute Informationskanal «Feldpost» gelobt und verdankt. Dank unseren Informationen konnte der Kdt auch schon übergeordnete Stellen vorzeitig orientieren. Ich bin mir dabei steht's der Verantwortung bewusst, ausschliesslich fundierte, verlässliche und verifizierte Informationen weiterzugeben. Eine Falschinformation würde fatale Folgen mit sich ziehen und unsere Glaubwürdigkeit als seriöser Informationslieferant aberkennen.

Ähnliche Stimmen bekomme ich auch von der Feldpostdirektion zu hören. Wir über-

bringen eben nicht nur Emotionen, sondern auch Informationen.

### **Mittwoch, 13. Mai 2020 – Live-Arena mit unserem Konzern- leiter Roberto Cirillo**

Auch in dieser speziellen Zeit will die Konzernleitung, unter dem Titel «Post von morgen» ihre neue Strategie für die Jahre 2021–2024 an die Mitarbeitenden vermitteln. Aus diesem Grunde wurde eine Live-Arena mit der gesamten Konzernleitung veranstaltet. Die Mitarbeitenden konnten sich vom privaten PC aus miteinschalten und Fragen stellen. Per Zufall gelang auch meine Frage zum Moderator, über die Ansiedlung der Feldpost in der neuen Organisations-Einheit Logistik-Services. Die Frage wurde natürlich von Ueli Hurni, Leiter PostMail und einem echten ehemaligen FP Kp Kdt, souverän beantwortet:

«Die Feldpost hat gerade jetzt wieder eine wichtige Rolle gespielt, so wichtig wie schon lange nicht mehr während dieser Krise durfte sie auch hier stark unterstützen. Die Feldpost wird auch weiter ein Teil der Post sein, wie genau angesiedelt das wird, wie es Roberto eben beim Verkauf gesagt hat, jetzt festzulegen sein. Sie wird sicher ein Teil des Bereichs Operations sein». Und das Schönste, nebst den lobenden Worten von Ueli Hurni, alle Konzernleitungsmitglieder hatten in diesem Moment ein Lächeln auf den Lippen. Wohl auch im Wissen, dass es keinen besseren und kompetenteren Antwortgeber zu dieser Frage gibt als eben Ueli Hurni.

### **Donnerstag, 14. Mai 2020 – Urlaubsgesuche trudeln ein**

Man merkt spätestens jetzt, dass sich die Situation ein wenig in Richtung neue Normalisation geht. Ein WK Sdt, der im August in den WK zu uns kommen soll, reicht gleich 7 persönliche Urlaubsgesuche ein, zu allmöglichen Zeiten und Tagen. Auch wenn für die Weiterbildung bestimmt, ist es für unseren Dienstbetrieb nicht sehr förderlich. Dafür rückt heute planmässig unser bewährter Sdt Stanojevic zu seinem diesjährigen WK ein. Er wird die Ablösung bilden für unseren FP Uof und Ns Sdt Feldpost im Praktikum, die morgen ihre RS beenden.

### **Freitag, 15. Mai 2020 – RS-Ende**

Heute ist das planmässige Ende der Ik RS 61-1 angesagt. Die drei Kompanien werden an den jeweiligen Aussenstandorten resp. ab Frauenfeld entlassen. Der Rückschub nur für diese RS beläuft sich heute auf zwei Wagenladungen eines Citroen Jumpy. Da werden uns wieder die Bilder in Erinnerung gerufen, als der Einsatz Corona begann und erste solcher Massen im Nachschub bei uns eingetroffen sind. Ebenfalls per heutigem Datum entlassen die Sanitätsschulen 42, die ihr am Schluss unterstellte San Kp 2 in die Bereitschaft. Ab heute 1930 Uhr wird der erste Grenzzaun in Kreuzlingen zu Deutschland abgetragen. Eine Teilöffnung mit Auflagen.

Aktuell beträgt die Verdoppelungszeit bei uns den erfreulich hohen Wert von 509.9 Tagen. In unseren direkten Nachbarländern betragen diese für Deutschland (190.0), Italien (158.4) Frankreich



(278.5) und in Österreich (245.5). Die vereinigten Staaten von Amerika sind derzeit bei 43.5 Tagen angelangt.

### **Samstag, 16. Mai 2020 – MZR zum ersten Mal wieder übers Wochenende geschlossen**

Seit dem Beginn des Einsatzes CORONA 20 ist unser Medizinisches Zentrum der Region in Frauenfeld zum ersten Mal wieder übers Wochenende geschlossen. Kein einziger Patient ist derzeit noch in Pflege. Für allfällige Notfälle ist aber ein Pikett organisiert. Und heute wird im Verlauf des Tages auch die Teilöffnung mit Auflagen an der Grenze zu Vorarlberg vollzogen.

**Kalenderwoche 21** (Montag, 18. Mai bis Sonntag, 24. Mai 2020)

---

### **Montag, 18. Mai 2020 – Abzug von 100 DD**

Heute werden 100 Durchdiener vom Botenschaftsschutz abgezogen. Der CdA wiederholt die Aussage: «Die Armee drängt sich nicht auf, aber hält sich bereit». Von 375 Gesuchen der Kantone um Unterstützung sind noch 51 in Umsetzung. Somit befinden sich noch 2100 AdA's im Assistenzdienst. Die Eidgenössische Zollverwaltung, in Person von Herrn Direktor Bock, lobt erneut den sehr guten Einsatz der Armee.

### **Dienstag, 19. Mai 2020 – Ausdünnung des Bat hôp 2**

In Bière erhält das dort ansässige Bat hôp 2 den Befehl seinen Bestand um etwa 30 AdA auszudünnen. Ich müsste heute ei-

gentlich per Skype an einer Nachhaltigkeitssitzung von PostMail teilnehmen. Aus dienstlichen Gründen muss ich mich aber entschuldigen. Ich solle doch bitte aber mitteilen, was mir Nachhaltigkeit in Corona-Zeiten bedeutet. Eine typische Frage einer Person aus dem Homeoffice eben. Ohne jeglichen Kommentar meinerseits.

### **Mittwoch, 20. Mai 2020 – Weitere Einheiten werden in die Bereitschaft entlassen**

Das Bat hôp 2 (Spit Bat 2) entlässt heute in Bière die San Kp 1. In Frauenfeld entlässt das Spit Bat 75 die Spit Kp 75/2 resp. schliesst die verbleibenden AdA mit der Spit Kp 75/1 zusammen.

### **Donnerstag, 21. Mai 2020 – Auffahrt**

Der Postverkehr hat sich so stark normalisiert, auch unter der Berücksichtigung der noch vorhandenen Truppen auf Platz und in der Region, dass mein Stellvertreter und ich endlich einmal die Möglichkeit haben an Auffahrt frei zu machen. Wir haben so tolle Mitarbeiter, dass wir sogar den drauffolgenden Freitag noch zum Zeitabbau beanspruchen dürfen. Diese gehen dafür am frühen Freitagabend in den wohlverdienten Wochenendurlaub.

**Kalenderwoche 22** (Montag, 25. Mai bis Sonntag, 31. Mai 2020)

---

### **Montag, 25. Mai 2020 – LVZ der VOB Frauenfeld wird redimensioniert**

Nach dem heutigen Lagerbericht des LVZ der VOB Frauenfeld wird unser grossräumiges Lageverfolgungszentrum aufge-

löst. Hier hat sich der Kernstab seit dem 16. März 2020, anfangs täglich zweimal getroffen auch samstags und sonntags, später dann nur noch einmal pro Tag und Mitte Mai sogar nur noch alle zwei Tage. Das LVZ wird bis zur Auflösung der VOB mit weniger Mitgliedern in einem kleineren Führungsraum weitergeführt. Zum Abschluss bekomme ich für meine Informationstätigkeiten noch den Titel «VND» verliehen, was so viel bedeuten soll wie «VOB Nachrichtendienst». ☺ Danke.

Und schon laufen die Planungen für die kommenden Schulen, unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungs-Schutzprogrammes. Zum Beispiel auch nebst Distanzen und Hygiene-Regeln, auch keine Zeitungen mehr für den Mehrgebrauch aufliegen lassen und so weiter. Am frühen Abend verabschieden wir noch unseren tollen Chef des Lageverfolgungszentrums, Oberstlt i Gst Nico Kern, der zurück zu seinem Arbeitsplatz ins AAL in Luzern kehrt. Vielen lieben Dank für die tolle und erlebnisreiche Zeit!

### **Freitag, 29. Mai 2020 – Entlassung des Spit Bat 75**

Das Spit Bat 75 hat alle noch bestehenden Aufträge an die San S 42 übergeben. Die Truppe wird am Freitag 29. Mai 2020 aus dem Dienst entlassen. Ein kleiner Teil des Stabes wird in den nächsten Tagen noch die geleisteten Einsätze analysieren und Lehren daraus ziehen. Mit der Spit Stabskp 75 werden auch die Spit Kp 75/1 und die San Kp 5 entlassen. Gleichentags werden in Bière die Spitstabskp 2, die Spit Kp 2/1 und 2/2 sowie die San Kp 4 entlassen.

Am 16. März 2020 wurden die ersten Angehörigen der Armee (AdA) per Mobilmachung aufgeboten, um das zivile Gesundheitswesen im Rahmen von COVID-19 zu unterstützen. Seither wurden über 300 Aufträge in der ganzen Schweiz erfüllt. Heute Freitag werden diese Aufträge abgeschlossen und die AdA aus dem Sanitätsbereich entlassen. Es verbleiben noch rund 1000 AdA im Assistenzdienst.

Seit dem 6. April bis heute Freitag leisteten einige Armee-Angehörige aus der San Kp 5 und der Spit Kp 75/1 ihren Dienst auch hinter Schloss und Riegel. Der Kanton Zürich betrieb in Horgen ein Untersuchungsgefängnis, das als Quarantänestation für Neuankömmlinge genutzt wurde. Das Gebäude beinhaltete eine Isolationsstation. Alle verhafteten Personen wurden für elf Tage in Horgen untergebracht, bevor sie auf weitere Strafanstalten verteilt wurden. Dies sollte verhindern, dass sich Inhaftierte in «cleanen» Gefängnissen ansteckten. An diesem speziellen Arbeitsort unterstützten die AdA das Gefängnispersonal bei medizinischen Tätigkeiten. Ihre Leistungen beinhalteten ein Monitoring (Erfragung des Gesundheitszustandes der Insassen) und das Messen der Körpertemperatur. Überdies unterstützten die Soldatinnen und Soldaten den Arzt bei der medizinischen Austrittskontrolle.

Und heute kann ich endlich auch das entliehene Laptop der Schule zurückgeben. Während rund 2½ Monaten war es mein stetiger Begleiter und hat uns sehr gute

Dienste geleistet. Ebenfalls werden heute auch wiederum tolle Leute aus unserem LVZ entlassen, wie zum Beispiel Hptfw Lützelschwab der hochmotiviert, professionell die gute Seele für das Betriebs-Personal und für uns immer ein verlässlicher Partner war. Merci Oli. Unser Nachbarland öffnet mit heutigem Datum wieder die Hotels und Pensionen.

**Kalenderwoche 23** (Pfingstmontag, 1. Juni bis Sonntag, 7. Juni 2020)

---

### **Pfingstmontag, 1. Juni 2020 – Aufarbeiten im Stab Spit Bat 75**

In dieser kurze Woche werden wir nebst der FU Ber Kp 104 nur noch eine Handvoll AdA aus dem Stab des Spit Bat 75 auf Platz haben. Sie werden die vergangenen erfüllten Aufträge und Vorkommnisse aufarbeiten. Um für kommende Ereignisse, die keiner erwarten will, wieder gewappnet sein zu können.

### **Dienstag, 2. Juni 2020 – Letztmals Telefonkonferenz mit FPD**

Aufgrund der geänderten resp. ausgedünnten Rapport-Rythmen findet heute zum letzten Mal eine Telefonkonferenz mit der FPD statt. Ab nächster Woche wird die Feldpostdirektion wieder physisch komplett am Standort Espace Hauptsitz Post arbeiten dürfen und daher erübrigen sich diese Telefonkonferenzen. Kontakte zwischen mir und der FPD erfolgen wieder bilateral und durch direkten Kontakt. Und auch weiterhin werden wir uns gegenseitig die erhaltenen Informationen zukommen lassen.

### **Donnerstag, 4. Juni 2020 – Stab Spit Bat 66 wird entlassen**

Auf den heutigen Tag wird geplant auch noch der Rest-Stab des Spit Bat 2 zu entlassen. In den vereinigten Staaten von Amerika sind derzeit 1'890'083 bestätigte COVID-20 Fälle, 431'692 Personen sind zwischenzeitlich wieder genesen und 108'681 daran verstorben. In der Schweiz gibt es 30'893 bestätigte Fälle, 28'600 Personen genesen und 1660 Todesfälle.

### **Freitag, 5. Juni 2020 – Auch der Stab des Spit Bat 75 wird entlassen**

Als letzter Teil des Spit Bat 75 werden heute auch noch die letzten Stabsangehörigen des Spit Bat 75 in die Bereitschaft nach Hause entlassen. In den vergangenen Wochen und Monaten hatte das Spit Bat 75 mit seinen AdA's Aufträge in allen Kantonen im Gebiet der Ter Div 4 für das Gesundheitswesen geleistet. Und bis fast zuletzt auch einen HÄSIBE-Auftrag (hält sich bereit) für das angrenzende Fürstentum Liechtenstein.

### **Samstag, 6. Juni 2020 – Weitere Lockerungen**

Ab dem 6. Juni sind private und öffentliche Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen erlaubt. Dazu gehören etwa Familienanlässe, Messen, Konzerte, Theatervorstellungen oder Filmvorführungen, aber auch politische und zivilgesellschaftliche Kundgebungen. Aber auch die Bergbahnen und die Campingplätze sind wieder in Betrieb. Und endlich lässt sich die neueröffnete Lewa-Savanne im Zürich Zoo besichtigen.

**Kalenderwoche 25** (Montag, 15. Juni bis Sonntag, 21. Juni 2020)

---

**Dienstag, 16. Juni 2020 –  
Die VOB Frauenfeld ist Geschichte**

Mit dem heutigen Datum wird die VOB Frauenfeld offiziell aufgelöst und es wird gänzlich Platz gemacht für die neuen Rekrutenschulen und deren Kadervorkurse, die nächste Woche beginnen werden. Die Vor- und Umbauarbeiten sind in vollem Gange.

Immer wieder wurde die Frage aufgeworfen, warum ausgerechnet der Waffenplatz Frauenfeld im Gebiet der Ter Div 4 als VOB Standort ausgewählt worden ist. Und immer wieder bekommt man dazu auf den unterschiedlichsten Kanälen und Wegen die gleiche Antwort. «Weil man weiss, dass in Frauenfeld die Zusammenarbeit unter den einzelnen Bereichen, Partnern und Schulen wunderbar funktioniert und ineinander spielt. Ebenso das gelebte Miteinander mit der Stadt und der Bevölkerung der Garnisonsstadt». Diese Erfahrung kann ich gänzlich und mit gutem Gewissen bestätigen.

**Ich möchte an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen an alle Personen die in dieser Zeit dazu beigetragen haben, dass wir alle funktionieren und arbeiten konnten.**

Es sind viele, viele Personen in ebenso vielen Berufsgruppen die Grossartiges geleistet haben und die oftmals vergessen werden oder ganz einfach als selbstverständlich erachtet werden. Sei es die Mitarbeiter der Kehrriichtabfuhr, der Strom-

werke, der Telekommunikationsbetriebe, Verkehrsbetriebe, Logistikkdienstleister, Reinigungsfachleute die tagtäglich mehrmals unsere Türfallen desinfiziert haben, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Supermarkt und auch im Dorfladen, die Angehörigen der Armee, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Post und des Gesundheitswesens, dem Zivilschutz, der Polizei und Feuerwehr und, und, und.

Auch den hier und jetzt nicht aufgezählten Personen sei unser aller Dank gewiss.  
DANKE!

---

**Engagement CORONA 20 –  
La Poste de campagne de  
la place d’armes de  
Frauenfeld durant  
l’engagement CORONA 20.**



Texte original: Adj Uof Dürst Matthias,  
Wpl FP Uof Frauenfeld. Traduction par:  
Madame Josée Léchet, DPC Berne

Lorsque j’ai reçu l’information que la place d’armes de Frauenfeld avait été désignée comme base opérationnelle avancée (BOA) de la div ter 4 dans la Suisse orientale, il était immédiatement clair pour moi que nous allions bientôt devoir compter avec une augmentation notable du volume de trafic de la Poste de campagne. Après les premiers jours d’activation de la mise sur pied partielle et l’arrivée des premiers militaires de ces formations, le nombre de colis et de lettre a explosé le plafond.

Par précaution, je me suis préalablement renseigné si une délocalisation du tri colis sur des stationnements alternatifs était possible. Des stationnements au sein des exploitations militaires aux abris sur la grande Allmend, tout a été envisagé et travaux préparatoires déjà menés pour un éventuel besoin. A ce moment-là, nous avions déjà anticipé que cela ne serait pas nécessaire. Cependant, nous traitons chaque jour de plus en plus d'envois. Mais avec une optimisation de l'utilisation de l'espace dans les entrepôts existants, le tri en plein air (St-Pierre a fait en sorte que la météo soit de notre côté) et le montage d'une tente afin de protéger la marchandise postale des éventuelles mauvaises conditions météorologiques, nous avons rapidement mené les opérations à bien.

Afin de pouvoir offrir le plus de place dans la caserne Auenfeld aux formations sanitaires entrant en service, l'ER infm 61-1 en cours a été prématurément détachée aux stationnements externes dont nous nous occupons également. Pour des raisons de sécurité, les compagnies isolées ont été réparties sur divers stationnements, ce qui a encore un peu compliqué le tri. Pour des raisons de sécurité également, nous avons formé notre équipe de manière redondante, afin que les éventuels incidents ne paralysent pas toute l'exploitation de service. Comme la troupe (sauf pour l'exploitation de service militaire) ne pouvait pas quitter la caserne durant la semaine, la question était de fournir une possibilité de retrait d'argent dans la caserne. Le souhait d'obtenir des articles comme des brosses à dents et

sacs à linge a été émis. Spontanément, nous avons remis en service notre ancien bureau de poste dans la caserne.



*Installation du film protecteur, sallt du guichet et rav de 400 PostPacs, le 26<sup>ème</sup> mars 2020.*

La salle clients a été séparée du bureau d'exploitation par un film plastique pour la construction. Un marquage de distanciation a également été apposé. Afin de faciliter la remise des envois postaux à la troupe, nous avons installé des conteneurs roulants à plusieurs endroits dans les deux casernes. Lorsque j'ai commencé mon service le matin, j'ai en premier lieu pris en charge les envois colis de la cp san 7 ainsi déposés dans la caserne, je les ai préparés et directement conduit au centre colis. Le matin déjà, nous en avons pour 2 pleins chargements du véhicule, c-à-dire toujours entre 120 et 150 envois.

La grande quantité de colis nous a incité à demander, d'une part, un petit camion à l'Armée – ce qui a été accepté et organisé durant la nuit- et, d'autre part, nous avons également pu emprunter la camionnette de la Poste aux lettres (RDC Thurgovie) à la Langfeldstrasse. Cela nous a permis de transporter tous les conteneurs roulants depuis et vers le centre colis resp livraison

directe aux nombreux stationnements de la troupe dans toutes la Suisse orientale. En temps normal, durant les ER, nous devons traiter seulement 2 jusqu'à maximum 3 conteneurs roulants comprenant 60–180 colis. Là, nous avons presque 20 fois plus que la quantité normale de colis à gérer. Une des journées record du mois de mars nous a réservé 1200 colis seulement au ravitaillement, répartis sur 19 conteneurs colis roulants. Une quantité d'environ 1200 colis comprend normalement le ravitaillement et l'évacuation de toute la Poste de campagne en Suisse pour un jour. Beaucoup de troupes ont été engagée à court terme par SMS et ont dû s'expédier de nombreuses choses depuis la maison. C'est en raison des nombreux et lourds envois, que la franchise de port militaire pour les envois de la Poste de campagne a temporairement été augmentée à 10 kg.



*Tri pour les dét isolés (1eme avril 2020)  
et Sgt Weber et cpl Hug lors du tri colis  
(26<sup>eme</sup> mars 2020).*

Le cpl P camp Noah Streit a organisé depuis Frauenfeld l'approvisionnement de tous les militaires de son bat hôp 75 et de la cp san 3 et 7. Ceux-ci étaient engagés dans toute la région zurichoise-Suisse

orientale jusque dans le canton de Glaris et la vallée du Rhin. Outre la distribution aux exploitations militaires régulières sur place, nous avons également approvisionné quotidiennement le CMR (Centre médical de la région) avec des envois postaux pour les patients de l'armée de toute la Suisse orientale atteints du COVID-19 y résidant. Là, il était particulièrement important de respecter les consignes de sécurité en matière de distanciation lors des remises.

Le stock central de la Direction de la Poste de campagne, que je gère à Frauenfeld et où sont préparés et envoyés les articles de vente (comme p. ex. les sacs à linge, serviettes de combat, couteaux du soldat, enveloppes CEVI etc) pour tous les bureaux de la Poste de campagne, a enregistré un chiffre record non planifié en mars. Ainsi, durant ce seul mois, nous avons vendu pour presque un quart de la valeur totale pour toute l'année 2019. Suite aux demandes de soutien décroissantes des cantons, l'engagement des unités sanitaires et hospitalières ont pu être progressivement réduites et les militaires et formations isolés de la disponibilité ont petit à petit pu être licenciés, ce que nous avons naturellement fortement ressenti au niveau de l'évacuation quotidienne.

Je suis heureux que nous ayons pu remplir notre mission si bien, de manière professionnelle et sans aucun accident. Et ceci n'a été possible que, outre une planification et organisation prévisionnelle, avec cette équipe formidable et très motivée qui se tenait à mes côtés durant cette période.

# Einige Zahlen zum Feldpost-Einsatz CORONA

aufbereitet von Adj Uof Matthias Dürst

## Briefpost

Bei der Zivilpost wurden im Monat April 16% weniger Briefsendungen aufgegeben.

Auf die einzelnen Produkte aufgeteilt entspricht das -3% A-Post, -21% B-Post, -25% eingeschriebene Sendungen und

natürlich auch weniger Werbesendungen (Promopost).

Während dieser Zeit verzeichnete der Feldpostdienst bei der Briefpost im Nachschub eine Verdreifachung des Volumens, im Rückschub immerhin eine Verdoppelung.

## Paketpost

Woche	Pakete im Nachschub	Pakete im Rückschub	Pakete Gesamthaft	Davon in % Nachschub	Bemerkung
12	14'018	2'051	16'069	87%	16.3.20 Einsatzbeginn
13	32'986	7'756	40'742	81%	
14	34'656	9'378	44'034	79%	
15	33'993	9'238	43'231	79%	Karfreitag
16	24'683	7'254	31'937	77%	Ostermontag
17	13'646	3'813	17'459	78%	
18	9'461	3'713	13'174	72%	
19	6'441	2'974	9'415	68%	
20	4'160	8'144	12'304	34%	Ende RS
<b>Total</b>	<b>174'044</b>	<b>54'321</b>	<b>228'365</b>	<b>76%</b>	
21	2'036	1'265	3'301	62%	UOS/Auffahrt

Zum Teil wurde die achtfache Menge als üblich verarbeitet.

Das hiess in Spitzenzeiten: 40'000 zusätzliche Feldpost-Pakete pro Woche.

Rekordtag in Frauenfeld im März:  
19 Rollbehälter (Rx) mit 1200 Paketen im Nachschub an einem einzigen Tag.

## Personelles

Rund 80 Feldpost-Angehörige, von den Nachschubsoldaten Feldpost, über die Truppen-Feldpost-Unterroffiziere bis hin zu den Waffenplatz-Feldpost-Unterroffizieren. Nicht zu vergessen die zuverlässigen und wichtigen Dienste der unzähligen

Postordonnanzen und übrigen stillen Helfern in den einzelnen Einheiten. Das Büro Schweiz arbeitete in dieser Zeit personell verstärkt die etwa doppelte Anzahl an Anfragen ab, die Feldpostdirektion arbeitete in normaler Stärke schwerwiegend aus dem Homeoffice. Und es hat nur darum so gut funktioniert, da das Zusammenspiel aller Beteiligten sehr gut, unbürokratisch und zuverlässig funktionierte. Und das Gleiche gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Zivilpost. Ganz egal ob regional oder zentral. Allen einfach ein herzliches Dankeschön.

### **Zentrallager**

Während der gesamten Einsatzdauer waren eigentlich alle Artikel vorrätig und lieferbar. Der zuverlässige Nachschub, bedingt durch die frühe Abstimmung mit den Lieferanten, war steht's gewährleistet. Das altbewährte Wäschesäcklein erfuhr in diesen Wochen und Monaten eine Renaissance. Innerhalb kürzester Zeit wurde knapp ein Zweijahresvorrat ausgeliefert und verkauft. Speziell erwähnenswert war auch die Bestellung einer einzelnen Infanterie-Schule, welche bei uns 1280 PostPacs der Grösse 3 orderte. So mag es denn auch nicht erstaunen, dass wir alleine im Monat April, Verkaufsmaterialien im Wert von 23,7% des gesamten Vorjahres 2019 an die Waffenplätze und übrigen Warenbezüger ausgeliefert hatten.

### **Dank des Chefs Truppen-Rechnungswesen**

Besonders gefreut haben wir uns natürlich über ein Lob des Chefs des Trup-

penrechnungs-Wesens. Gerne leiten wir diesen Dank in dieser Form an alle Beteiligten weiter.

*«Die Feldpost, wie viele andere Institutionen, erbringen in dieser doch aussergewöhnlichen Zeit, eine tolle Leistung. Das macht die Feldpost jeden Tag in der normalen Lage und heute jeden Tag unter erschwerten Bedingungen.*

*Mir ist es ein echtes und ehrliches Bedürfnis allen Mitarbeitenden der Feldpost für die Top-Leistung zu Gunsten der AdA und deren Angehörigen zu danken.*

*Ich wünsche allen weiterhin eine gute Gesundheit und viel Kraft und Motivation für die Erfüllung des Auftrages.»*

Mit kameradschaftlichem Gruss  
Claude Portmann

*«La Poste de campagne, comme beaucoup d'autres institutions, fournit une prestation fantastique durant cette période hors normes. La Poste de campagne le fait chaque jour en situation normale et, à présent, chaque jour dans des conditions difficiles.*

*Il me tient sincèrement à coeur d'adresser mes vifs remerciements à tous les collaborateurs de la Poste de campagne pour l'excellente prestation au profit des militaires et de leurs proches.*

*Je vous souhaite à tous de garder une bonne santé, beaucoup de force et de motivation dans l'accomplissement de votre mission.»*

Meilleures salutations  
Claude Portmann



# Die Samstagzustellung wurde auch auf dem Wpl Bern geschätzt

von Fw Adrien Glardon

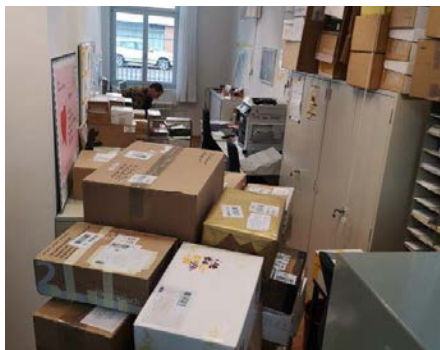
Als die Pandemie und der Lockdown da war, kamen auch die Pakete von einem Tag zum andern um 200% mehr nach Bern.

Wir fuhren am Anfang mit zwei Fahrzeugen um alle Paket abzuholen. Wir nahmen die Sitze aus dem Jumpi und so konnten wir alles in ein Fahrzeug laden.

Da das San Log Bat 81 bei mir die Basisierung hatte konnte ich den FP Uof auch noch einspannen bei der Verteilung. Wir kamen immer besser ins Spiel und jeder wusste was zu tun war.

Ich bekam immer wieder positive Feedbacks über unseren Einsatz (von verschiedene Kdo's). Als ich zwei Asp ansprach über den Verlauf und allg. über die Ausbildung von der OS 40-2, bedankten sie sich für den super Service und speziell für die Samstag (waren sehr happy).

Im Büro wurde es an manchen Tagen richtig eng so dass ich kaum Platz hatte an meinen Arbeitsplatz zu kommen.



Jeden Tag war wieder die Herausforderung, dass wir alles erledigen können. Trotz der grossen Menge an Paketen kam der Humor nicht zu kurz.

Nach der Arbeit zuhause konnte ich mich sehr gut erholen ☺ da wir auf dem Land (Bauernhaus) wohnen. Die Natur, der Wald die schöne und ruhige Lage hat mir geholfen mich am Wochenende (Sonntag) richtig zu erholen.

Ich danke allen für die geleistet Arbeit.  
Gruess Adi



# Homeoffice light im Wpl Postdienst in Chur

von Adj Uof André Kuster

Liebe Feldpostkameraden/Innen, der spezielle CORONA-EINSATZ von Mitte März bis Ende Mai und anfangs Juni 2020, hat uns alle gefordert, auch hier in Chur, Graubünda, Raum Mels, Ostschweiz und Glarnerland usw.

An den Spitzen Tagen hatten wir bis zu ca. 800 Pakete und mehr mit Basierung Chur, Mels und Abholung der meisten Pakete im Post-Logistik, PL Paket Basis in Landquart.

Dank den motivierten 4 Rekruten Postordnanzten und von FP Rekrut / Sdt Shej Florim konnten wir den Feldpostdienst mit viel Engagement und super Teamgeist von uns allen gut meistern!

An dieser Stelle herzlichen Dank auch an unseren Chef, Oberst Fritz Affolter, den Chefs und ALLEN von der Feldpostdirektion, inkl. ALLER Mitarbeitern vom Büro Schweiz für die grosse Unterstützung, eure Hilfe! Danke! Bravo! Erfreulich!

Und herzlichen DANK an ALLE die uns in Chur WPL unterstützt haben. Besonderer Dank geht an die Führung vom Kdo Inf RS 12, die uns sofort Unterstützung zugesagt hat. Besten Dank auch an den VT Chef, der uns mit einem Zusatz-Jumpy-Bus ausgeholfen hat. Ich kann sagen, die Zusammenarbeit hat mich sehr erfreut. Falls wir wieder mal Unterstüt-

zung in ähnlichem Fall brauchen, denke ich bekommen wir diese.

Ein ganz spezielles Erlebnis ist für mich das Homeoffice, welches ich als Risikopatient ab dem 24. März 2020 zu Hause installiert habe. Am Anfang gab es zwar Netz-Verbindungs-Schwierigkeiten, die erst mit einigen Anläufen behoben werden konnten. Es funktioniert, was für eine Freude! Teilweise war ich im Büro und von zu Hause im Einsatz, oder auswärts unterwegs für die Feldpost.

Der Tagesablauf für mich hat sich nicht viel verändert. Aufstehen, Wecker um 05.30 Uhr, danach Rasieren, Zähne putzen, Duschen, usw. ELITEBOOK starten, E-Mails beantworten, alle umgeleiteten Büro-Telefonate entgegennehmen, Auskunft geben, organisieren, delegieren, Aufträge weitergeben, FP Artikel Bestellungen aufgeben, Lieferungen verbuchen und vieles mehr usw.



*Kuster Schweiz, Graubünda, do bin ich dahei!*

Ausser den Fahrten ins Büro und auf die Post und wieder nach Hause waren eingeschränkt und reduziert.

Je nach dem und bei Bedarf war ich aber zur Stelle, Zivil Post Chur und Mels, Kaserne Walenstadt usw. oder auch im Kasernenpostbüro in Chur.

Die vielen Aufgaben, Telefonate, Absprachen mit meinen Rekruten PO's, meinem Stellvertreter = FP Rekrut Shej Florim und den WK FP Uof's und das Briefing konnte ich entweder vor Ort oder telefonisch oder per WhatsApp erledigen.

Das ganze Abrechnungswesen inkl. Kasse, Kontrollen konnte ich von zu Hause erledigen.

Auch konnte ich für den Fachrapport, PO Kurs in Mels den Theorieraum organisieren und beim PO Kurs in Mels dabei sein. Natürlich nur mit den eingehaltenen Vorschriften mit Desinfektionsmittel, zwei Meter oder mehr Abstand, Hände waschen, Maske tragen!

Für einen eventuellen weiteren, ähnlichen Spezial Feldpost-Einsatz haben wir jetzt gute Erfahrungen sammeln können. Wir sind gewappnet und parat!

Hier noch einige Feldpost-Fotos vom Einsatz! Zur Erinnerung an dieses spezielle Corona-Zeit, Jahr 2020 Pandemie.

Ich grüsse alle Feldpostkameraden/Innen  
Adj Uof André Kuster



*Sdt Benjamin Davidson, Sdt Jeremias Widmer, Sdt Pirmin Winteler, mein Stv Sdt Florim Shej, Sdt David Stojanovic, Kuster-Schweiz GR, André.*



*PO Ausbildung in Mels, FP Uof, Wm Gmür Florian und Wm Giuseppe Vecchio Geb Inf Bat 91.*



*Feldpost-Abholung in Mels.*

# Postversorgung Swissscoy während CORONA über Wpl Liestal

von Adj Uof Stephan Gilgen

Nachdem pünktlich zu Beginn meiner Frühlingsferien die ersten Massnahmen bezüglich Corona getroffen wurden, Chienbäse und die grossen Fasnachtsveranstaltungen wurden abgesagt, glücklicherweise konnten wir aber zumindest am Freitag noch zum Schnitzelbanksingen, waren dann Mitte März bei meiner Rückkehr die meisten Massnahmen auch Intern bereits am Tragen.

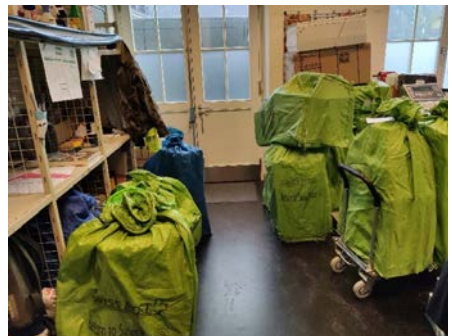


*Nachschub Inf OS Aussenstelle.*

Per sofort durften die AdA nicht mehr nach Hause oder in den Ausgang, die Of Aspiranten wurden komplett in die Zollschule ausquartiert und im Gegenzug die Spit Kp 66/1 in der Kaserne einquartiert. Diese wurden dann im sogenannten COVID-19-Referenzspital Bruderholz wie auch im Kantonsspital Liestal eingesetzt. Gleichzeitig fand auch noch die Fach-



dienstausbildung für das Kontingent SWISSCOY41/EUFOR31 in Liestal statt wie auch die Einführung des Feldpostsoldaten. Das ganze bei steigenden Nachschubzahlen und eingeschränktem Platz und Transportmöglichkeiten. In der ersten Zeit konnten wir die Post noch mit meinem Sprinter transportieren, später durfte ich dann glücklicherweise meinen



*SWISSCOY-POST.*

Sprinter gegen den Hebebühnensprinter der Kasernenverwaltung tauschen, dies ermöglichte uns, die jeweils rund 4 RX direkt auf der Post abzuholen und dann im Eingangsbereich der Kaserne zu sortieren. Inf DD sowie Spit KP erhielten ihre Post dann mit RB in der Kaserne, der NS/RS der Inf OS bei der Zollschule erfolgte dann, nach anfänglichen Versuchen mit Postsäcken, auch in RB, Hebebühne sei Dank!

Glücklicherweise konnten wir dann in Zusammenarbeit mit der FPD den Einsatz des Feldpostsoldaten in Liestal verlängern, dies weil sein Vorgänger in Bremgarten seinen Dienst als DD ebenfalls verlängern «musste». Da während dem ganzen Monat April auch noch die Rotation der beiden Kontingente im KOSOVO und BOSNIEN von statten ging, auf Grund von Corona auch nicht «gäng wie gäng», war dies eine grosse Erleichterung für mich. Da noch einmal ein grosses Dankeschön an die FPD welche auch immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatte!



*Kreative Anschrift, links unten steht noch Liestal ☺.*



Wir konnten uns aber auch jederzeit auf die Unterstützung durch die Spit Kp verlassen, welche ihr KP unmittelbar neben dem Postbüro hatten.

Glücklicherweise hatten wir die meiste Zeit gutes Wetter, dies kam sowohl der Moral, die, für mich ein wenig überraschend, bis zuletzt bei allen gut war, wenn man bedenkt, dass den DD der Einsatz ziemlich kurzfristig um rund sechs Wochen verlängert wurde und das ganze ohne Ausgang oder Urlaub.

Über alles gesehen, war es eine spannende interessante und fordernde Zeit, welche ich für mich durchaus als positive Erfahrung werten kann, die uns aber auch die Leistungsfähigkeit wie auch die Grenzen aufgezeigt hat.

# Covid-19 – Der «Stille Krieg» Wpl Wangen an der Aare

von Adj Uof Heinz Gygax

## **Mitte März erreichte uns ein brutaler «Shutdown», das Coronavirus.**

Aufgrund der aktuellen Situation Covid-19 wurden wir von einem Tag auf den anderen mit der fünffachen Paketmenge überrascht.

Unsere bisherigen Dienstfahrzeuge genügten aufgrund des Platzmangels nicht mehr aus. Ich organisierte für den täglichen Transport einen Dreiachs-Lastwagen mit Hebebühne.

Zudem musste noch zusätzliches Personal rekrutiert werden, welches uns bei der täglichen Arbeit tatkräftig unterstützte. Nebst den Rekruten waren auch noch die Einheiten im Assistenzdienst im Einsatz.

Mein Team und ich bewahrten in dieser aussergewöhnlichen Situation, steht's die Nerven und die Ruhe und bewältigten die Arbeiten immer Termingerecht.

Mit der Covid-19-Prämie meines Vorgesetzten organisierte ich einen gelungenen Teamanlass als Dankeschön.

Der «Stille Krieg», Covid-19, wird uns immer in Erinnerung bleiben!



*Nachschub.*



*Rückschub.*



*Teamanlass.*

# Opération CORONA Place d'armes Bière

de adj sof Pierre-Yves Morel



**Samedi 21 mars**, premier jour de livraison aux différents emplacements.

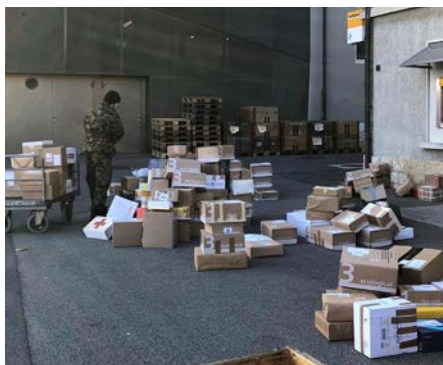
Le guichet en mode sécurité COVID-19.



C'est aussi le début d'une certaine «folie» en ce qui concerne le dépôt des colis.



Les véhicules du «pool» P camp, prêt pour le travail.



**Mardi 24 mars**, 432 colis à trier dehors devant la poste avec une bise et un froid de «canard».



A partir du **lundi 30 mars**, le bureau de poste de la PI d'Armes se déplace dans la halle 4110, afin d'avoir plus de places pour trier et surtout moins froid.



**Mercredi 25 mars**, le cpl Bayard est frigorifié, mais nous trions quand même 438 colis.

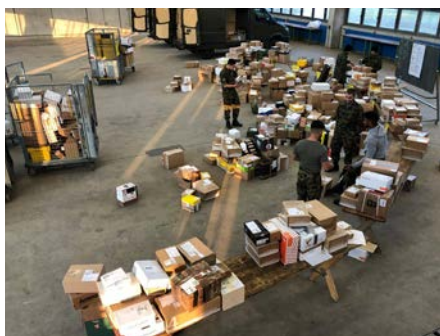


La halle est prête pour le tri des colis.





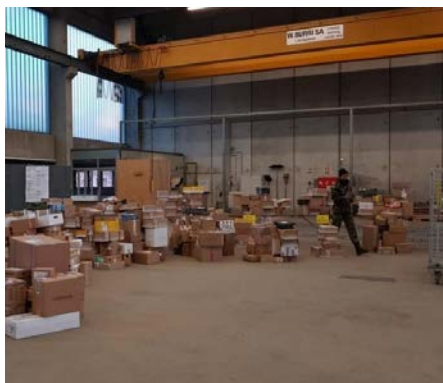
Et c'est aussi dès ce jour-là que les colis sont livrés par la centrale de transport du centre colis de Daillens, afin de nous décharger des transports de RX depuis Apples.



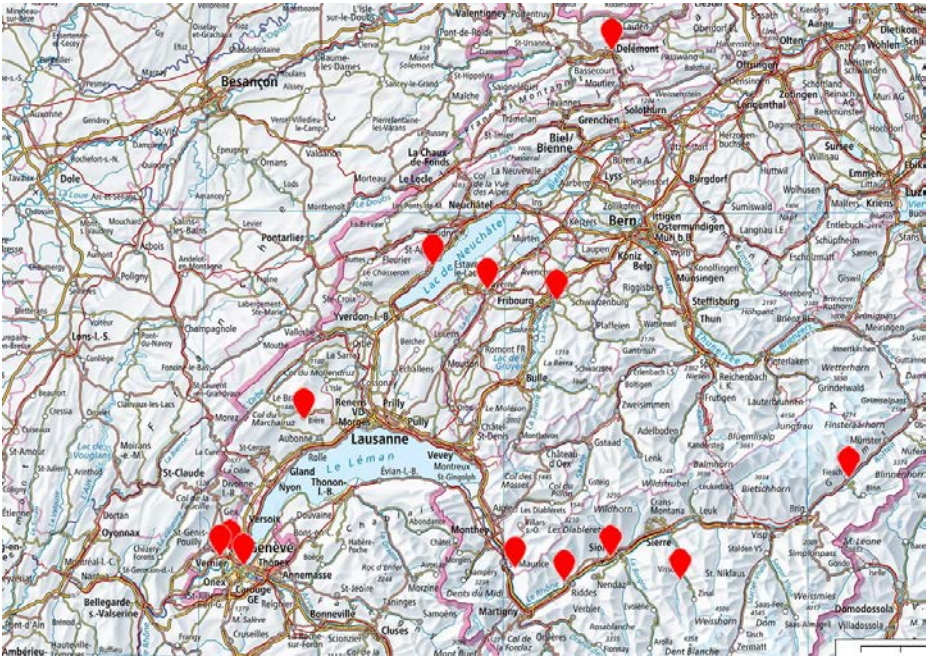
**Jeudi 9 avril**, veille de vendredi Saint, nous traitons un record de 558 colis.



Le courrier lettre A ou B n'est pas à la traîne vis-à-vis des colis, comme ci-dessus le samedi de Pâques avec une centaine d'envois.



Une partie des envois qui partent de Bière pour toute la Suisse avec un record le **mardi 14 avril**, 219 colis l'équivalent de 4 RX, comme sur la photo.



Emplacement des troupes desservies depuis la VOB de Bière

- Delémont
- Vaumarcus
- Payerne
- Fribourg
- Savatan
- Saillon
- Sion
- Grimentz
- Fiesch
- Meyrin
- Genève

## Statistiques

Kilomètre parcouru	29.mai	Diesel consommé	
VW T5	8528	VW T5	672 litres
Citroen Jumpy	6037	Citröen Jumpy	438 litres
2x Mercedes sprinter bat Hôp 2	31623		
<b>TOTAL mission</b>	<b>46188</b>	<b>TOTAL mission</b>	<b>1110 litres</b>
Colis distribués en 75 jours d'engagements		12'586 colis, soit une moyenne de 203 colis par jour ouvrables.	
Colis déposés au guichet	2959		

## Opération CORONA2020 chronologie des événements

mardi 17 mars	départ des ER ( Er Art/Expl 31 & Er Inf 2) de Bière
jeudi 19 mars	arrivée du bat Hôp 2 arrivée cp San 1
samedi 21 mars	premier week-end sans congé pour la troupe. premier samedi de livraison avec les stationnements suivants: Meyrin Mategnin, Genève, Hongrin, Saillon, Vaumarcus, Delémont, Bure Fribourg et Payerne. arrivée San kp 4.
lundi 23 mars	livraison à Genève pour la cp PM 3/2 appui garde-frontière livraison à Genève pour la cp service long 204/2 engagé AMBA Centro
lundi 30 mars	première livraison des colis par centre colis de Daillens changement d'équipe avec la Geb Inf kp 91/1 appui garde-frontière
mercredi 8 avril	record de colis : 558 envois
mardi 14 avril	record de dépôt avec 4 RX soit 219 colis
samedi 25 avril	premier week-end de repos pour la troupe
samedi 2 mai	dernière livraison des colis par Daillens
lundi 4 mai	arrivée de la cp Inf 19/2 sur Genève en appui garde-frontière
samedi 16 mai	premier samedi de repos pour la P camp
mardi 19 mai	fin de l'engagement pour la cp San 1
mercredi 20 mai	départ de la cp 204/2 et arrivée de la cp 104/1 sur Genève AMBA Centro
mercredi 27 mai	retrait de la cp Inf 19/2 au profit de la Inf kp 65/2 en appui garde-frontière
jeudi 29 mai	remise de l'étendard du bat Hôp 2 en présence du CdA
vendredi 29 mai	fin de l'engagement pour le bat Hôp 2 et la cp San 4

Un immense MERCI au Sgt Bühler et au Cpl Bayard, les deux sofs P camp du bat Hôp 2 pour leurs engagements ainsi que tout le travail fourni durant ces quelques semaines de folies, et un MERCI encore

plus grand au Sdt Shabani, OP cas pour tout ce qu'il a fait autant à la distribution qu'au guichet pour le bureau de poste de la place d'Armes de Bière.



# Feldpost vermeldet Rekordmenge – auch an dreckiger Wäsche

von Léa Werthmeier, Kommunikation Post CH AG (25.03.2020)

**Die Armee ist im Ernsteinsatz. 15'000 Rekruten und Armee-Angehörige leisten aktuell Dienst. Ernstfall ist es aber auch für die Feldpost. 80 Feldpöstler sind zuständig für Pakete und die dreckige Wäsche und sie verzeichnen Rekordzahlen. Mehr dazu im Medienblog.**

Die Schweizer Armee ist im Ernsteinsatz. 15'000 Armee-Angehörige sind in der ganzen Schweiz im Einsatz und leisten wertvolle Unterstützung im Kampf gegen das Coronavirus. Anders als in herkömmlichen Rekrutenschulen und WK's dürfen die Soldaten und Offiziere aber nicht nach Hause und dies sicher für die kommenden drei Wochen, wie Armeesprecher Daniel Reist bestätigt. Das stellt auch die Feldpost vor grosse Herausforderungen: Brennpunkt ist die dreckige Wäsche.

## 8000 Pakete täglich

Seit 131 Jahren gibt es die Feldpost in der Schweiz. Auf 28 Waffenplatzpoststellen von St. Gallen bis Bière, von Porrentruy bis Isonne: Die Versorgung mit Feldpost erfolgt flächendeckend. Die aktuelle Lage stellt die Pöstler in Feldgrün vor ganz neue Aufgaben: «Wir spüren eine massive Zunahme der Sendungen – ganz besonders der Wäschesäcke», sagt der oberste Feldpöstler, Oberst Fritz Affolter.



*Die grünen Säcke mit der schmutzigen Wäsche der Rekruten in Bülach sind bereit für den Versand. Bilder: Schweizerische Post.*

Doch nicht nur die Wäschesendungen haben stark zugenommen. «Wir haben in normalen Zeiten in der ganzen Schweiz 1000 Pakete verarbeitet, jetzt sind es über 8000 Pakete täglich.» Darunter eine schnell wachsende Zahl an Wäschesäcke.



*Die Pakete türmen sich in Bière (VD).*



*Auch in Frauenfeld hat die Feldpost alle Hände voll zu tun.*

Die Feldpöstler geraten deswegen an ihre Grenzen, denn für die 15'000 Armee-Angehörige sind nur 80 Feldpöstler in der ganzen Schweiz im Einsatz. «Wir arbeiten unter Hochdruck, kommen immer wieder an unsere Kapazitätsgrenzen und müssen uns unkonventionelle Lösungen einfallen lassen», sagt Oberst Affolter. Er lobt die Pöstler in Feldgrün: «Sie arbeiten sehr professionell und spüren, wie wichtig ihr Beitrag ist.» Affolter freut sich darüber, dass zu Zeiten von Whatsapp und Face-time, die physische Verbindung nach Hause wichtiger wird.

«Es ist ein Ernstfall und da wird die Verbindung zu den Liebsten immer wichtiger. So überbringt die Feldpost Emotionen und Freuden aus dem zivilen Leben. Mit einem Brief oder einem Fresspäckli zeigen Freunde und Familie ihren Angehörigen, dass sie an sie denken. Affolter ist überzeugt, dass die Pakete und Briefe für die Armee-Angehörigen auch eine mentale Unterstützung bieten: «Die Feldpost stärkt mit ihrer Arbeit die Moral der Truppe.»

Die Feldpost ist eine Organisationseinheit der Schweizerischen Post und ist der Logistikbasis der Armee (LBA) zur Zusammenarbeit zugewiesen – die Post wird also von Gelb zu Feldgrün. Die Schweizerische Post befördert private Briefe und Pakete an Armee-Angehörige bis zu einem Maximalgewicht von 5 Kilo kostenlos.



# Une montagne de colis pour le moral des troupes. Le facteur qui livre un coin de ciel bleu

Une reportage de Monsieur Cédric Jotterand, Directeur et rédacteur en chef du «Journal de Morges» et rédacteur pour la rubrique Vaud Régions du «24 heures» (30.03.2020)

L'armée traite chaque jour huit fois plus de colis qu'en temps normal. Affecté à la caserne de Bière depuis vingt-trois ans, le «postier» Pierre-Yves Morel n'avait jamais vu ça!



*Chef de l'office de poste de la caserne de Bière, Pierre-Yves Morel (tout à droite) et ses camarades jonglent avec des centaines de paquets chaque matin. (Photographe: Monsieur Cédric Jotterand).*

Des paquets partout! Dans la petite camionnette verte, dans les chariots qui débordent, dans la cour de l'office de poste, c'est une avalanche de colis qui se déverse chaque matin depuis dix jours dans le petit local de Pierre-Yves Morel, le postier connu de tous ceux qui ont effectué un jour leur école de recrues à Bière.

Sous-officier de la poste de campagne de Bière, au pied du Jura, celui qui est aussi municipal dans la commune voisine de Montricher est l'homme des bonnes nouvelles, une sorte de Père Noël en gris vert qui amène les cadeaux à la troupe.

«Cela fait vingt-trois ans que je travaille ici et il faut bien admettre que le volume de lettres – surtout – et de paquets diminue au fil des ans, notamment depuis que les smartphones existent. Mais depuis l'entrée en caserne des troupes sanitaires, la donne a changé du jour au lendemain avec des centaines d'envois chaque jour.»

C'est que les militaires convoqués en urgence n'ont pas vraiment eu le temps de préparer leurs affaires et que, comme rarement jusqu'ici, ils n'ont pas le droit de rentrer le week-end pour faire le plein de victuailles. «On ne regarde pas à l'intérieur des colis, assure Pierre-Yves Morel, mais on sent bien au bruit et au poids qu'il y a majoritairement des bouteilles, à manger et des habits.» Quelques notes d'humour aussi, comme ce carton de Corona (la marque de bière mexicaine) envoyé par des amis à un soldat en précisant que le contenu aidera à venir à bout du virus, ou cette étiquette avec pour seule mention d'expéditeur «ton frère préféré».

## Soldats dispersés

Submergé par les dizaines de paquets qui s'accumulent, le responsable fait également face à un défi logistique sans précédent puisque les soldats convoqués à Bière se trouvent pour beaucoup dans des hôpitaux de Suisse romande, autant de lieux où il faut acheminer les précieuses offrandes de la famille ou des amis.

«Nous organisons des transports partout où c'est nécessaire et travaillons désormais le samedi. C'est un service que nous devons aux compagnies qui sont engagées, car leur moral est en jeu», estime le caporal Anthony Bayar, contraint de quitter sur-le-champ son travail d'agent de voyages pour venir prêter mainforte à Bière. «Mais nous ne sommes pas assez, vu le volume à traiter, et des soldats qui ne sont pas engagés viennent spontanément nous aider à trier les chariots alors que rien ne les y oblige», constate avec stupéfaction Pierre-Yves Morel, qui enregistre aussi une recrudescence des lettres et des cartes postales, lesquelles avaient quasi disparu de la circulation. «On se retrouve au temps de la vraie poste, et j'ai même commandé des journaux supplémentaires pour le weekend comme «24 heures», le «Blick» et le «Journal de Morges», pour les infos de la région.»

## 8000 par jour!

Ce lien fort qui unit les familles ou les conjoints à travers un simple paquet semble traverser les générations puisque ce service postal gratuit existe depuis cent trente et un ans. Et il ne «turbine» pas

qu'à Bière car les 28 offices de places d'armes sont tous en surchauffe: «Nous enregistrons une forte augmentation des envois, notamment des sacs à linge sale», confirme le chef de la P camp, le colonel Fritz Affolter. Mais pas seulement: «En temps normal, nous traitons 1000 colis par jour, mais ce chiffre a été multiplié par huit depuis la mobilisation des troupes sanitaires, et cela ne cesse d'augmenter.»

Pour que les soldats trouvent un peu de réconfort au retour des missions ou occupent des journées parfois longues, il faut bien qu'une bonne âme se dévoue à l'autre bout de la chaîne. C'est le cas de cette maman qui a adressé à son fils une bouteille, certes, mais surtout des bandes dessinées – Astérix et Spirou – qui seront aussi utiles aux copains du destinataire par la suite. «C'est le bon moment de la journée et le seul contact qu'on a avec l'extérieur, sourit Nicolas, un soldat de la région morgienne. J'ai reçu de la nourriture (saucisson, flûtes, etc.), mais aussi de la crème pour les mains, notamment de la part de mes parents et de mes grands-parents. J'attends maintenant le colis de ma copine», ajoute-t-il. Lou Malika Derder, 20 ans, a également rejoint l'élan de soutien, l'un de ses paquets étant sans doute juché sur la pile vue vendredi.

«Mon cousin Sayid aide à l'Hôpital de Neuchâtel et un ami est à la caserne de Bière. Cette fois, c'est du sérieux. Contrairement à un cours de répétition, où il ne me serait pas venu à l'idée de leur envoyer quelque chose, j'ai eu envie de leur dire qu'on pense à eux et qu'ils doivent garder le moral. J'ai mis de la Tête

de Moine – celle qu'on mange d'ordinaire lors de nos apéros –, du chocolat et un livre, car je crois qu'ils auront du temps pour la lecture. C'est important pour moi et, je l'espère, pour eux.»



*Noublie pas mes petits souliers, dit la chanson «Petit Papa Noël» et c'est un peu le rôle de Pierre-Yves Morel depuis deux semaines, lui qui veille sur l'office de poste de la Place d'Armes de Bière depuis plus de vingt ans. (Photographe: Monsieur Cédric Jotterand).*

## **Haro sur la lessive**

Si l'on pense généralement à l'aspect festif de ces offrandes, un service moins connu est, lui aussi, en train de prendre une vaste ampleur: la lessive du soldat. «Contrairement aux recrues qui rentrent chez leurs parents le week-end et qui en profitent pour lancer une machine, on voit une hausse évidente des sacs verts qui contiennent le linge», confirme Pierre-Yves Morel.

Tout militaire qui n'a pas la possibilité de laver son linge lui-même durant le service peut en effet utiliser les prestations de la «Lessive du soldat», qui s'en va dans une centrale à Münsingen avant d'être retournée à son propriétaire dans les trois jours

au maximum, mieux qu'au pressing! La seule contrainte est de ne pas dépasser cinq kilos. L'offre est gratuite, ce qui assure aussi une hygiène respectable dans les cantonnements, un point non négligeable en période de pandémie.

*Nous remercions très sincèrement Monsieur Jotterand pour sa permission d'imprimer son reportage très, très intéressant pour notre magazine d'association. Ses articles ont paru dans le «Journal de Morges» (Jeudi 9 avril 2020) et «24heures» (Lundi 30 mars 2020). Je sais ce que cela signifie d'écrire de si bons reportages. Cela prend beaucoup de temps, d'engagement mais aussi de passion. Plus d'autant merci beaucoup pour votre grand geste.*

*Merci. Cordialement Matthias Dürst.*

*En 2019, le quotidien «Le temps» a qualifié Monsieur Jotterand comme champion de la presse vaudoise. Il a fédéré 13 journaux de son canton afin de faire entendre la voix des médias régionaux dans un secteur en pleine crise.*



# Zwischen Socken und Schokolade steckt auch Dankbarkeit und Motivation

von Nicole Anliker, Kommunikation Verteidigung (07.04.2020)



*Adj Uof Gygax und sein Team. (Fotograf: Clemens Laub, Zentrum elektronische Medien ZEM).*

**Achtmal mehr Pakete! Ob Liebesbrief, Grossmutterns Schokoladenkuchen oder frische Wäsche von zu Hause – die Feldpost der Armee befördert (fast) alles, was das Soldatenherz begehrt. Für die 15'000 Armee-Angehörigen, die sich aktuell im Dienst befinden, sorgen 80 Feldpöstler mit tatkräftiger Unterstützung der Truppe für die Verteilung der Briefe, Pakete und Wäschesäckli.**

Es ist früh am Morgen, als der Armeelastwagen die Wache an der Einfahrt zum Waffenplatz in Wangen passiert. Vor dem Feldpostbüro steht Adjutant Unteroffizier Heinz Gygax mit seinem Team bereit. Bis vor kurzem reichte für die Postanlieferung noch ein normaler Kastenwagen. Heute wird mit der Hebebühne der erste von sechs Rollcontainern ausgeladen. In Zeiten von Corona sind die Sendungen

rekordverdächtig in die Höhe geschneilt. Die Feldpost der Armee ist mehr denn je im Trend. Für die Feldpöstler sind es gleichsam ungewöhnliche wie herausfordernde Tage.

## **Mit Flexibilität, Einsatzwillen und ein bisschen Detektivarbeit**

Das grosse Sendevolumen verlangt den Feldpöstlern einiges an Flexibilität und die eine oder andere kreative Lösung im Bereich der Logistik und Infrastruktur ab. Bei der Feldpost gelten überdies die gleichen Vorgaben wie bei der Post. Jede Sendung wird vom Feldpöstler zunächst mit einem Handscanner beim Eintreffen erfasst. Dann gehts ans Sortieren der Pakete und Briefe. «Kompanie 2 hier drinnen, die WK-Formation draussen», tönt es aus dem ob der hohen Paketstapel eng gewordenen Postbüro. Die zwei Meter Sicherheitsabstand einzuhalten, sei eine zusätzliche Herausforderung, gibt der Chef der Feldpost Wangen, Adjutant Unteroffizier Heinz Gygax, zu bedenken. Es mache aber trotz Mehrarbeit Freude, so viel Post zu verteilen. Und auf die Frage, ob er immer alle Adressaten finde, meint er schmunzelnd: «Ja, bis jetzt immer. In kniffligen Fällen hilft auch mal Büro Schweiz bei der Detektivarbeit.»

## **Sinnstiftende Feldpost**

Schaut man auf den grossen Haufen Pa-



*Jeden Tag ein Lastwagen voll mit Post – im Feldpostbüro auf dem Waffenplatz Wangen an der Aare geht die Arbeit nicht aus. – Chaque jour un camion rempli de courrier – dans le bureau de la Poste de campagne sur la place d'armes de Wangen an der Aare, le travail ne manque pas. (Fotograf: Clemens Laub, ZEM).*

kete, fallen viele grüne Stoffpakete auf. Es sind die Wäschesäcklein der Feldpost. Während der Urlaubssperre ermöglichen diese mit einer praktischen Wendeetikette den unkomplizierten Wäscheservice durch die Familie – meist der lieben Mutter – oder der Soldatenwäscherei in Münsingen. Kommt die frische Wäsche von zu Hause, liegt oft noch etwas Aufmunterndes dazwischen. Eine Geste in Form von lieben Zeilen und Knabberereien, die allen Beteiligten in dieser schwierigen Zeit hilft.

Der Schulkommandant auf Platz, Oberst im Generalstab Roland Hämmerli betont denn auch den aktuellen Stellenwert der Feldpost. Besonders jetzt, wenn die sozialen Kontakte und die Privatsphäre stark eingeschränkt sind, habe das Erhalten von Päckli und Briefen einen grossen Einfluss auf die Moral der Truppe. Für diese Motivationsstütze von aussen sei er dankbar.

Für die 15'000 Armee-Angehörigen, die sich aktuell im Dienst befinden, bewältigen rund 80 Feldpöster mit tatkräftiger Unterstützung der Truppe die Verteilung der Briefe, Pakete und Wäschesäcke. 8000 Pakete werden momentan täglich verteilt – in der letzten Märzwoche wurden gar rekordverdächtige 40'000 Pakete zugestellt. Ein echter Liebesbeweis in Feldgrün.

*Wir danken der Kommunikation Verteidigung, Frau Nicole Anliker und dem Zentrum für elektronische Medien, Herrn Clemens Laub für die Erlaubnis um Verwendung des Text- und Bildmaterials. Danke.*

---

## **Entre les chaussettes et le chocolat, la gratitude et la motivation**

de Madame Nicole Anliker,  
Communication Défense



*Remise des colis avec une distance de sécurité – Paketübergabe mit Sicherheitsabstand. (Photographe: Clemens Laub, CME).*

**Huit fois plus de colis! Que ce soit des lettres d'amour, des gâteaux au chocolat de grand-maman ou du**

**linge propre, la poste de campagne de l'armée transporte (presque) tout ce que le cœur d'un soldat désire. 80 postiers militaires, avec le soutien actif de la troupe, assurent la livraison des lettres, paquets et sacs de linge aux 15'000 militaires qui sont actuellement en service.**

Il est tôt le matin quand le camion militaire passe devant la garde à l'entrée de la place d'armes de Wangen. Devant le bureau de poste, l'adjudant sous-officier Heinz Gygax et son équipe se tiennent prêts. Jusqu'à récemment, une fourgonnette suffisait pour les livraisons postales. Aujourd'hui, le premier des six conteneurs roulants est déchargé avec la plate-forme de levage. En période de coronavirus, les envois atteignent des sommets. Le courrier de campagne de l'armée est plus en vogue que jamais. Pour les postiers militaires, ce sont des journées à la fois inhabituelles et difficiles.

### **Avec flexibilité, engagement et un peu de travail de recherche**

La quantité importante de colis exige une grande flexibilité de la part des facteurs sur le terrain et quelques solutions créatives dans le domaine de la logistique et des infrastructures. En outre, les mêmes exigences de la Poste s'appliquent à la poste de campagne. Chaque article est d'abord scanné par le postier militaire à son arrivée. Ensuite, les colis et les lettres sont triés. «La compagnie 2 à l'intérieur, la formation en CR à l'extérieur», entend-on dans le bureau de poste devenu exigu en raison de la quantité des colis. Maintenir

la distance de sécurité de deux mètres est un défi supplémentaire, déclare le chef du bureau de poste de Wangen, l'adjudant sous-officier Heinz Gygax. Mais malgré le travail supplémentaire, c'est un plaisir de distribuer autant de courrier. Et lorsqu'on lui demande s'il trouve toujours tous les destinataires, il répond en souriant : «Oui, jusqu'à présent toujours. Dans les cas délicats, le bureau suisse nous aide pour le travail de détective».



*Chaque colis est scanné et trié selon sa destination – Jedes Paket wird gescannt und ist nun am Bestimmungsort registriert. (Photographie: Clemens Laub, CME).*

### **Une poste de campagne utile**

En observant la pile des paquets, on remarque de nombreux colis en tissu vert. Il s'agit des sacs pour le linge. Durant la suspension des congés, ces sacs permettent à la famille – en général la chère maman – ou à la Lessive du soldat à Münsingen d'assurer un service de blanchisserie sans complications. Si le linge propre vient de la maison, il s'y cache souvent une petite attention pour remonter le moral. Un petit geste, lettre ou sucreries, qui

aide tous ceux qui sont impliqués dans cette période difficile. Le commandant de l'école, le colonel EMG Roland Hämmerli, souligne l'importance actuelle de la poste de campagne. Surtout maintenant, alors que les contacts sociaux et la vie privée sont sévèrement restreints, la réception de colis et de lettres a une grande influence sur le moral des troupes. Il est reconnaissant pour ce soutien motivant de l'extérieur.

80 postiers militaires, avec le soutien actif de la troupe, assurent la livraison des lettres, paquets et sacs de linge aux 15'000 militaires qui sont actuellement en service. 8000 colis sont actuellement distribués chaque jour. La dernière semaine de mars, un nombre record de 40'000 colis ont été livrés. Une véritable preuve d'amour en gris-vert.

*Nous remercions Mme Nicole Anliker de la Communication Defense et Monsieur Clemens Laub du Centre des médias électroniques CME pour la permission d'utiliser le texte et les images. Merci.*

---

## **Tra calze e cioccolato c'è anche gratitudine e motivazione**

da Signora Nicole Anliker,  
Comunicazione Difesa

**Otto volte più pacchetti! Che si tratti di una lettera d'amore, della torta al cioccolato della nonna o del bucato fresco di casa – la posta da**



*In visita al fronte: il capo del posto di campo, il colonnello Affolter (a destra), il capo dell'ufficio postale della piazza d'armi, l'aiutante sottufficiale Gygax. – Augenschein an der Front: Chef der Feldpost Oberst Affolter (rechts) schaut beim Waffenplatz-Feldpostchef Adjutant Unteroffizier Gygax vorbei. (Fotografato: Clemens Laub, CME).*

**campo dell'esercito porta (quasi) tutto ciò che al soldato sta a cuore. Per i 15.000 militari attualmente in servizio, 80 postini da campo si occupano, con il supporto attivo della truppa, della distribuzione di lettere, pacchi e sacchi per il bucato.**

È mattina presto quando il camion dell'esercito passa il posto di guardia all'ingresso della piazza d'armi di Wangen. Davanti all'ufficio della posta da campo, l'aiutante sottufficiale Heinz Gygax con la sua squadra sono in attesa. Fino a poco tempo fa, un normale furgone era sufficiente per le consegne postali. Oggi viene scaricato il primo di sei container a rulli con la piattaforma di sollevamento. Nella fase del Coronavirus, le spedizioni sono salite alle stelle fino a livelli da record. La posta da campo dell'esercito è più in voga che mai. Per i postini da campo sono giorni insoliti e impegnativi.

## Con flessibilità, impegno e un po' di lavoro investigativo

Il grande volume di spedizioni richiede una grande flessibilità da parte dei postini da campo e una o due soluzioni creative nell'ambito logistico o dell'infrastruttura. Per la posta da campo valgono gli stessi requisiti della Posta Svizzera. Ogni articolo viene scansionato dal postino da campo con uno scanner all'arrivo. Poi pacchi e lettere vengono ordinati. «La compagnia 2 qui dentro, le formazioni di CR là fuori», risuona nell'ufficio postale, che è diventato stretto a causa della massa di pacchi. Il mantenimento della distanza di sicurezza di due metri è un'ulteriore sfida per il capo dell'ufficio postale di Wangen, l'aiutante sottufficiale Heinz Gygax. Il lavoro extra generato da questa inattesa massa da distribuire dà comunque piacere. E alla domanda se trova sempre tutti i destinatari, risponde con un sorriso: «Sì, finora sempre. Nei casi difficili, il «Büro Schweiz» ci aiuta nel lavoro di ricerca».



*I pacchetti, oltre al lavoro, portano anche molta gioia. – Die Pakete bringen neben Arbeit auch viel Freude. (Fotografo: Nicole Anliker, Comunicazione Difesa).*

## Posta da campo provvidenziale

Se si guarda la massa di pacchetti, si notano molti sacchi di tessuto verde. Sono quelli per il bucato della posta da campo. Durante il divieto dei congedi, queste borse con la loro pratica etichetta reversibile permettono alla famiglia – di solito l'amata mamma – o alla lavanderia dei soldati di Münsingen di ricorrere facilmente al servizio di lavanderia. Se il bucato fresco viene da casa, spesso vi si nasconde qualche piacevole sorpresa. Una sorpresa nella forma di amorevoli parole e qualche leccornia che solleva tutti coloro che sono coinvolti in questo difficile momento.

Il comandante di scuola, colonnello di Stato maggiore Roland Hämmerli, sottolinea l'importanza attuale della posta da campo. Soprattutto ora, quando i contatti sociali e la sfera privata sono fortemente limitati, ricevere pacchi e lettere ha un grande influsso sul morale della truppa. Egli è molto grato per questo sostegno morale dall'esterno.

Per i 15.000 militari attualmente in servizio, circa 80 postini da campo si occupano, con il supporto attivo della truppa, della distribuzione di lettere, pacchi e sacchi del bucato. Attualmente vengono distribuiti 8.000 pacchi al giorno – nell'ultima settimana di marzo ne sono stati consegnati 40.000. Un record. Una vera prova d'amore, sul campo.

*Ringraziamo la signora Nicole Anliker, Comunicazione Difesa e il signor Clemens Laub, Centro dei media elettronici CME per il permesso di usare il testo e le immagini. Grazie mille.*

# Feldpost in der Corona-Krise: Emotionen, Glück und Schoggi für «Soldat Gruss»

von Fredy Gasser, Kommunikation Post CH AG (19.05.2020)



*40'000 zusätzliche Pakete pro Woche allein für die Feldpost: Feldpost-Chef Oberst Fritz Affolter im Gespräch mit Feldpost-Unteroffizier Kpl Noah Streit vom Spit Bat 75. (Fotograf: Adj Uof Dürst).*

**Gelber Aufsteller im feldgrauen Alltag: Während des ersten Ernstesatzes der Armee seit dem Zweiten Weltkrieg spielte die Feldpost eine wichtige Rolle für die rund 5000 Soldaten und Soldatinnen im Assistenzdienst. Sie versorgte die Armee-Angehörigen mit tausenden von Paketen mit frischer Wäsche, aber auch mit vielen Grussbriefen und Fresspäckli.**

Bis zu 15'000 Angehörige der Armee waren in den letzten sechs Wochen im Dienst – neben den regulären Wiederholungskursen und Rekrutenschulen, die letzten Freitag zu Ende gingen, auch rund 5000 Soldaten im ersten Ernstfall seit 75 Jahren: im Assistenzdienst Corona. «Die-

ses Szenario, die grösste Truppenmobili-sierung seit dem Zweiten Weltkrieg», sagt Oberst Fritz Affolter, Chef Feldpost der Armee, «das hätte man sich noch vor wenigen Wochen nicht in den kühnsten Träumen vorstellen können.» Die Soldaten im aktiven Militärdienst in Friedenszeiten wurden unter anderem versorgt von 80 Feldpost-Angehörigen: mit Päckli, Briefen und mit frisch gewaschener Wäsche, die Soldaten durften ja sechs Wochen lang nicht von den Kasernen weg.

«Wir verarbeiteten zum Teil die achtfache Menge an Päckli als üblich», sagt Fritz Affolter. Das hiess in Spitzenzeiten: 40'000 zusätzliche Feldpost-Pakete pro Woche. «Die Soldaten waren ja per SMS aufgeboten worden, da ging vieles vergessen und musste ihnen in den ersten Tagen ihres Assistenzdienstes nachgeliefert werden», so Affolter. Dazu kamen die Hygiene-Auflagen wegen des Coronavirus und die überlangen Arbeitstage wegen der enormen Brief- und Paketmengen. «Äusserst anspruchsvoll und energiezehrend» seien die letzten Wochen gewesen, «aber das Ganze mit einem sagenhaft motivierten Team»! Und: «Als wir die Freude der Soldaten sahen, wenn sie Unterwäsche, Grüsse und Fresspäckli bekamen – dann motivierte uns dies gleich nochmals». Aber nicht nur ihre Familien und Freunde unterstützten die Soldaten und Soldatin-

nen, ganze Schulklassen zeichneten und schrieben Briefe in dieser ausserordentlichen Zeit für die Armee-Angehörigen im besonderen Einsatz.

## Mehrbedarf an Bargeld

Einer der dreissig Feldpost-Stützpunkte in der Schweiz ist der Waffenplatz Frauenfeld. Dort waren die letzten Wochen auch der Mobilmachungsplatz für die Sanitätstruppen in der Ostschweiz, welche in den Corona-Dienst einrückten. Zusammen mit der regulären Rekrutenschule, welche wegen Platzmangels ihre Unterkünfte in der näheren und weiteren Region beziehen musste, führte dies zu besonderen Herausforderungen für die Feldpost:

Für die 15'000 Armee-Angehörigen, die sich aktuell im Dienst befinden, bewältigen rund 80 Feldpöster mit tatkräftiger Unterstützung der Truppe die Verteilung der Briefe, Pakete und Wäschesäcke. 8000 Pakete werden momentan täglich verteilt – in der letzten Märzwoche wurden gar rekordverdächtige 40'000 Pakete zugestellt. Ein echter Liebesbeweis in Feldgrün.



«Am Postschalter in der Kaserne konnten wir für den Zahlungsverkehr nur die Postcard akzeptieren», erzählt Adjutant Unteroffizier Matthias Dürst, der seit 36 Jahren bei der Post und seit 1992 als Chef Feldpost auf dem Waffenplatz Frauenfeld und Umgebung arbeitet. Das führte zu Engpässen in der Bargeld-Versorgung für

die Armee-Angehörigen, sie konnten die Kasernen ja nie verlassen, um während des Ausgangs einen zivilen Bancomaten zu nutzen. Die Lösung: Banken stellten einigen Kasernen mobile Bancomaten zur Verfügung. Auch von Seiten der Armee war man bemüht, die Situation zu entschärfen und ordnete an, alle zehn Tage einen zusätzlichen Soldzuschlag von fünf Franken pro Armee-Angehörigen und pro Tag bar auszahlen zu lassen.

## Rätselhafte Schoggi-Sendung

Und dann erreichten am Samstag, 4. April 2020, eine Woche vor Ostern, mehrere schwere Pakete eines Schokoladenherstellers aus dem Berner Jura die Kaserne Frauenfeld. Inhalt: die unterschiedlichsten Sorten von Schokolade in allen Farben und Formen. Das Problem, so Matthias Dürst: «Leider allesamt ohne einen Begleitbrief oder Lieferschein, ganz zu schweigen von einem anderen brauchbaren Hinweis auf den möglichen Endempfänger».

Ohne Endempfänger darf die Feldpost Sendungen nicht weitergeben. Und Sendungen einfach an alle Soldaten der Kaserne zu verteilen, das verbieten die geltenden Weisungen über die Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Armee. Die zuständige Stelle in Bern recherchierte – und meldete am Dienstag darauf: Man habe die Person ausfindig gemacht, welche die Sendung gefertigt hätte – und auch den Empfänger könne er melden: Er heisse «Gruss, San Sdt». Als Frauenfelder Chef Feldpost hakte Mat-

tias Dürst beim Büro Schweiz nach und wurde fündig. Tatsächlich gibt es in den Reihen der Schweizer Armee sechs Wehrmänner mit Nachnamen «Gruss», nur: Keiner von ihnen war zurzeit im Dienst. Und so kam es, wie es kommen musste: Der Schokoladenberg durfte am Ende doch an alle Angehörigen des dienstleistenden Spitalbataillons 75 verteilt werden. «Sie haben sich», so Matthias Dürst, «sehr über diese Versüssung gefreut». Des Rätsels Lösung: Vermutlich hatte einer der Sanitätssoldaten diesen Schokoladenhersteller mit einer Karte angeschrieben, um Süßigkeiten für seine Einheit zu erbitten, wohl endend mit den Worten «Gruss, San Sdt».



Übervolle Lagergestelle mit Paketen für Soldaten und Rekruten warten auf die Empfänger. (Bild: Feldpostdirektion, Bern).

Am Wochenende sind die Rekrutenschulen zu Ende gegangen, und auch rund die Hälfte der Soldaten und Soldatinnen im Corona-Einsatz durfte nach Hause. Für die verbleibenden Armee-Angehörigen im Assistenzdienst geht der feldgraue Alltag weiter – vorläufig weiter, immer wieder aufgehellt durch Päckli und Briefe von der Feldpost.



Konzentriertes Beladen und Vorbereiten der Versorgungsfahrt in Wangen an der Aare. (Fotograf: Clemens Laub, Zentrum elektronische Medien ZEM, Verwendung mit Zustimmung Komm V).

*Wir danken Kollege Fredy Gasser von der Kommunikation Post CH AG herzlich, für den gestalteten Beitrag und das bereitwillige Einverständnis um Abdruck seiner Reportage. Besten Dank Fredy.*

## La poste de campagne face à la crise du coronavirus: émotions, bonheur et chocolats pour le «soldat Gruss»

Texte de Monsieur Fredy Gasser, Communication Poste CH SA

**Le jaune, c'est réconfortant au milieu des tenues de camouflage: durant la première grande opération d'urgence de l'armée depuis la Deuxième Guerre mondiale, la poste de campagne a joué un rôle essentiel pour les quelque 5000 hommes et femmes en service d'appui. Elle a distribué aux militaires des milliers de colis contenant du linge propre**



## ou de la nourriture, mais aussi de nombreuses lettres.



*40'000 colis supplémentaires par semaine dans toute la Suisse, rien que pour la poste de campagne. Tri de colis à la caserne de Bière (Photo: Direction de la Poste de campagne, Berne).*

Durant ces six dernières semaines, jusqu'à 15'000 militaires étaient en service. En plus des cours de répétition réguliers et des écoles de recrues qui ont pris fin vendredi dernier, environ 5000 soldats ont participé à la première opération d'urgence depuis 75 ans: le service d'appui COVID-19. «Ce scénario, la plus grande mobilisation de troupes depuis la Deuxième Guerre mondiale», explique le colonel Fritz Affolter, chef de la poste de campagne de l'armée, «personne n'aurait pu se l'imaginer, même dans ses rêves les plus fous, il y a encore quelques semaines.» 80 membres de la poste de campagne œuvraient pour les soldats astreints au service militaire actif en temps de paix. Ils ont notamment distribué des colis, des lettres et du linge propre, car les soldats n'étaient pas autorisés à sortir des casernes durant six semaines.

«Nous avons traité jusqu'à huit fois plus de colis que d'habitude», souligne Fritz

Affolter. Ce qui équivalait, durant les périodes de pointe, à 40'000 colis supplémentaires de la poste de campagne par semaine. «Comme les soldats avaient été mobilisés par SMS, beaucoup de choses ont été oubliées et ont dû leur être livrées après coup durant les premiers jours de leur service d'appui», explique Fritz Affolter. À cela vinrent s'ajouter les directives en matière d'hygiène dues au coronavirus et les jours de travail à rallonge en raison des énormes volumes de lettres et de colis. Il décrit les dernières semaines comme «extrêmement exigeantes et épuisantes, mais tout cela avec une équipe incroyablement motivée!». «Assister à la joie des soldats lorsqu'ils recevaient leur linge, des lettres et des colis de nourriture, cela nous redonnait autant d'énergie.»

Les familles et les amis n'ont pas été les seuls à soutenir les militaires: des élèves par classes entières ont dessiné et écrit des lettres pour les hommes et les femmes en intervention spéciale durant cette période exceptionnelle.

### Un besoin accru en espèces

La place d'armes de Frauenfeld est l'un des 30 sites de la poste de campagne en Suisse. C'était aussi, ces dernières semaines, le lieu d'entrée en service des troupes sanitaires de Suisse orientale mobilisées pour l'opération d'urgence COVID-19. Cela a constitué un défi particulier pour la poste de campagne, d'autant plus que l'école de recrues régulière a dû déménager dans la périphérie plus ou moins proche en raison du manque de place.



*Un Bancomat mobile pour les soldats en campagne, de la banque cantonale de Fribourg. Merci. © (Photo: Direction de la Poste de campagne, Berne).*

«Au guichet postal de la caserne, nous pouvions accepter uniquement la Postcard pour le trafic des paiements», raconte l'adjudant sous-officier Matthias Dürst, qui comptabilise 36 années de service à la Poste et a été nommé chef de la poste de campagne à la place d'armes de Frauenfeld et des environs en 1992. Cela a provoqué des pénuries dans l'approvisionnement des espèces pour les militaires, étant donné qu'ils ne pouvaient pas quitter les casernes pour utiliser un Bancomat civil durant une sortie. La solution: des banques ont mis à la disposition de quelques casernes des Bancomat mobiles. L'armée aussi s'est efforcée de trouver des solutions et il a été ordonné de faire verser tous les dix jours en espèces un supplément de solde de cinq francs par soldat ou soldate de l'armée et par jour.

## **Un mystérieux lot de colis remplis de chocolat**

Le samedi 4 avril 2020, une semaine avant Pâques, plusieurs colis très lourds d'un fa-

bricant de chocolat du Jura bernois sont arrivés à la caserne de Frauenfeld. Contenu: tout un assortiment de chocolats de tout type. Le problème décrit par Matthias Dürst: «Malheureusement, tous ces colis avaient été déposés sans lettre d'accompagnement ou bulletin de livraison, sans parler d'autres indices utiles pour identifier un destinataire final possible.»

Or, la poste de campagne n'est pas autorisée à transmettre les envois lorsque le destinataire final ne peut être identifié. Remettre simplement des envois à tous les soldats de la caserne, cela est interdit par les directives en vigueur sur la réception de dons et de libéralités par l'armée. Après avoir effectué des recherches, le service compétent à Berne a fait la communication suivante le mardi: la personne ayant confectionné l'envoi a été retrouvée et le destinataire a également pu être identifié: son nom «Gruss, San Sdt». En sa qualité de chef de la poste de campagne, Matthias Dürst a mené son enquête auprès du Bureau Suisse, avec succès. Il y a en effet six militaires ayant pour nom de famille «Gruss» dans les rangs de l'armée suisse, le problème: aucun d'eux n'était en service à ce moment-là. Au bout du compte, la livraison de chocolat a finalement bien pu être distribuée à tous les militaires en service du bataillon d'hôpital 75. «Ils se sont énormément réjoui de ces douceurs», témoigne Matthias Dürst. Mystère résolu: l'un des soldats sanitaires avait probablement écrit une carte à ce fabricant de chocolat en lui demandant quelques sucreries pour son unité, en signant: «Gruss\*, San Sdt» (Cordialement, sold. san.).

Les écoles de recrues ont pris fin ce week-end et près de la moitié des militaires en service COVID-19 ont également pu rentrer chez eux. Pour les militaires toujours en service d'appui, le quotidien de caserne se poursuit pour le moment, mais toujours régulièrement ponctué par la réception de colis et de lettres distribués par la poste de campagne.



*Sgt Ryser transporte des conteneurs roulants (Rx) pour le Bataillon d'hôpital 5. (Photo: Direction de la Poste de campagne, Berne).*

*Nous tenons à remercier notre collègue Fredy Gasser de la Communication Poste CH SA pour la contribution conçue et le consentement prêt à imprimer son rapport. Merci beaucoup Fredy.*

---

## **Posta da campo durante l'emergenza coronavirus: emozioni, gioia e cioccolato per i soldati**

Testo di Signore Fredy Gasser,  
Comunicazione Posta CH SA

### **Conforto giallo in tenuta mimetica: in occasione della prima chiamata a**

**raccolta dell'esercito dai tempi della Seconda guerra mondiale, la posta da campo ha svolto un ruolo importante per i circa 5000 soldati attivi nel servizio d'appoggio. Ha infatti rifornito i militari in servizio di migliaia di pacchi contenenti biancheria pulita, ma anche molte lettere di saluti e pacchi di leccornie.**



*40'000 pacchi aggiuntivi a settimana solo per la posta da campo: il colonnello Fritz Affolter, capo della posta da campo, mentre parla con sottufficiale sergente Weber. (Fotografo: Adj Uof Dürst).*

Nelle ultime sei settimane sono stati in servizio fino a 15'000 membri dell'esercito. Oltre ai normali corsi di ripetizione e alle scuole reclute, che sono giunti al termine lo scorso venerdì, sono stati dispiegati circa 5000 soldati per il primo caso di emergenza verificatosi negli ultimi 75 anni: il servizio d'appoggio nell'emergenza coronavirus. «Questo scenario, ovvero la più grande mobilitazione di truppe dalla Seconda guerra mondiale, era impensabile fino a poche settimane fa», afferma Fritz Affolter, capo della posta da campo dell'esercito. I soldati operativi in tempo di pace nel servizio militare attivo sono stati riforniti anche da circa 80 membri

della posta da campo, che hanno distribuito loro pacchi, lettere e biancheria pulita. Per sei settimane, infatti, non hanno potuto lasciare le caserme.

«In alcuni momenti abbiamo lavorato una quantità di pacchi otto volte superiore al livello abituale», afferma Fritz Affolter. Nei giorni di punta questo significa 40'000 pacchi della posta da campo in più alla settimana. «Dato che i soldati sono stati convocati tramite SMS, hanno dimenticato di portare con sé molte cose che è stato necessario consegnare loro in un secondo momento, nei primi giorni del servizio d'appoggio», precisa Affolter. A tutto ciò si sono aggiunte le norme igieniche dovute al coronavirus e le giornate di lavoro prolungate a causa degli enormi volumi di lettere e pacchi. Le ultime settimane sono state «estremamente impegnative ed estenuanti, ma il tutto è stato possibile grazie a un team incredibilmente motivato!». E aggiunge: «Vedere la gioia dei soldati quando ricevevano biancheria intima, messaggi di saluto e pacchi di leccornie ci faceva sentire ancora più motivati».

I soldati non hanno ricevuto solo il sostegno delle loro famiglie e dei loro amici: intiere scolaresche hanno infatti voluto ringraziarli con disegni e letterine, in questo periodo straordinario per i membri dell'esercito in servizio speciale.

### **Maggiore fabbisogno di denaro contante**

Uno dei trenta punti d'appoggio della posta da campo in Svizzera è la piazza d'armi di Frauenfeld, che nelle scorse

settimane ha costituito anche il centro di mobilitazione per le truppe sanitarie nella Svizzera orientale, chiamate in servizio per l'emergenza coronavirus. Tutto ciò ha comportato una serie di sfide particolari per la posta da campo, oltre alla scuola reclute che, per motivi di mancanza di spazio, ha dovuto trovare alloggi nella regione limitrofa e in altre aree.

«Allo sportello della caserma potevamo accettare per il traffico dei pagamenti solo la Postcard», spiega l'aiutante sottufficiale Matthias Dürst, in servizio alla Posta da 36 anni e che riveste la funzione di capo della posta da campo della piazza d'armi di Frauenfeld e della zona circostante dal 1992. Questa restrizione ha provocato difficoltà nell'approvvigionamento di contanti per i soldati che, di fatto, non potevano mai lasciare le caserme per prelevare denaro da un Bancomat civile. La soluzione è stata fornita dalle banche, che hanno messo a disposizione di alcune caserme una serie di Bancomat mobili. Anche l'esercito si è adoperato per trovare una soluzione e ha disposto il pagamento in contanti ogni dieci giorni di un supplemento di soldo di 5 franchi al giorno per ogni membro dell'esercito.



*Aiutt suff Dario Guggia, Isona (Foto: Direzione della posta da campo, Berna).*

## Invio misterioso di cioccolato

Sabato 4 aprile 2020, la settimana prima di Pasqua, nella caserma di Frauenfeld sono stati consegnati diversi pacchi pesanti di un produttore di cioccolato del Giura bernese. All'interno erano contenuti i più svariati tipi di cioccolato di ogni forma e colore. Il problema, commenta Matthias Dürst, è che «Purtroppo tutti gli invii sono arrivati senza lettera di accompagnamento né bollettino di consegna, e non recavano nemmeno un altro indizio utile che potesse ricondurre a un possibile destinatario».

La posta da campo non può trasmettere invii senza destinatario finale e le direttive vigenti in materia di accettazione di donazioni e regali all'esercito vietano la semplice distribuzione degli invii a tutti i soldati della caserma. L'ufficio competente di Berna ha avviato le dovute ricerche e il martedì seguente ha reso noto di aver identificato la persona che avrebbe preparato gli invii. È stato anche possibile risalire al destinatario: «Gruss, San

Sdt». Nel suo ruolo di capo della posta da campo di Frauenfeld, Matthias Dürst ha approfondito le ricerche presso l'Ufficio Svizzera e ha trovato la risposta che cercava. Tra le fila dell'esercito svizzero vi sono realmente sei soldati il cui cognome suona come un saluto: «Gruss».

C'era solo un altro piccolo problema: nessuno di loro era al momento in servizio. E così è stato possibile giungere a un lieto fine: la montagna di cioccolato è stata distribuita a tutti i membri del battaglione d'ospedale 75 in servizio. «Sono stati molto felici di ricevere questo dolce pensiero», afferma Matthias Dürst. Soluzione dell'enigma: è possibile che uno dei soldati sanitari abbia inviato un messaggio a questo produttore di cioccolata per richiedere qualche leccornia per la propria unità, terminando la richiesta con un saluto: «Gruss, San Sdt».

Nel fine settimana si sono concluse le scuole reclute e circa la metà dei soldati impegnati nella missione per l'emergenza coronavirus è potuta tornare a casa. I restanti membri dell'esercito operativi nel servizio d'appoggio coronavirus dovranno continuare a vestire l'uniforme ancora per qualche tempo, godendo del conforto dei pacchi e delle lettere consegnati dalla posta da campo.

*Vorremmo ringraziare il nostro collega Fredy Gasser di Comunicazione Posta CH SA per il contributo progettato e la disponibilità a stampare il suo rapporto. Grazie mille Fredy.*



*Consegna ai pazienti in tuta protettiva.  
E misure precauzionali allo sportello postale  
del Aiutt suff Dario Guggia, Isonne (Foto:  
Direzione della posta da campo, Berna).*

# «Alle haben 100% gegeben»

von Michelle Steinemann, Kommunikation HKA (27.03.2020)

**Dass wir das erleben: die Armee macht mobil. Mit der Weiterentwicklung der Armee wurde die Mobilmachung wiedereingeführt, zwei Jahre später ist sie Realität. Der Waffenplatz Kriens, Standort der Generalstabsschule, war Mobilmachungsplatz des Spitalbataillons 66, das am 19. März eingerückt ist.**

**Laut Brigadier Maurizio Dattrino, Kommandant Generalstabsschule, verlief alles beinahe perfekt.**

Seit der Wiedereinführung der Mobilmachung rückt das Spitalbataillon 66, eine Milizformation mit hoher Bereitschaft, für ihren Wiederholungskurs mit einer Mobilmachung ein. Laut Brigadier Maurizio Dattrino, Kommandant Generalstabsschule, verlief dies immer selbstständig und ohne Hilfe der Mitarbeitenden an diesem Standort. Beim jetzigen Ernstfall betraf die Mobilmachung in Kriens die Mitarbeitenden dennoch.



## **Waffenplatz Kriens als Mobilmachungsplatz**

Am Mittwoch, den 18. März 2020, rückten die höheren Kader des Spitalbataillons 66 in Kriens ein. Bataillonskommandant ist Oberstleutnant im Generalstab Emerson Ramoni, beruflich als Gruppenchef an der Zentralschule eingesetzt. Tags darauf folgten die Zugführer, Gruppenführer und Soldaten. Insgesamt wurden über 400 Armee-Angehörige aufgeboden, die nach dem Einrücken ihre Erstausbildung absolvierten sowie ihr Material fassten und kontrollierten. Am Freitagnachmittag bezog das Bataillon die vorgeschobene Operationsbasis in Emmen (VOB).

## **Unterstützung der Generalstabsschule**

Tatkräftig unterstützten zwölf zivile und militärische Mitarbeiter der Generalstabsschule sowie 19 Armee-Angehörige aus dem Betriebsdetachment HKA die Mo-



bilmachung. Sie halfen, bei den ankommenden Soldaten Fieber zu messen, die obligatorischen Checklisten auszufüllen und darauf zu achten, dass die Vorgaben zum «social distancing» eingehalten wurden. Ausserdem kümmerten sie sich um logistische Belange. Als Unterkunft konnten neben den vorgesehenen Räumen, auch das Gebäude B genutzt werden, weil gerade keine Lehrgänge stattfinden. Urs Merz, Fachlehrer an der Generalstabsschule, half ebenfalls mit und meinte: «Das Spitalbataillon 66 hätte die Mobilmachung selber gemeistert, aber mit unserer zusätzlichen Manpower war es sicher einfacher. Wir sitzen alle im selben Boot.» Die Stimmung empfand er als grundsätzlich gut, aber: «Man merkte den Leuten an, dass es nun wirklich allen bewusst ist, dass es ernst gilt.»

Die Kantonsmitarbeitenden haben ebenfalls angepackt, indem sie die Betten vorbereitet und provisorische Lavabos installiert haben und anderes. Patrick Henggi, Manager des SV Restaurants an der Generalstabsschule und milizmässiger Quartiermeister, kam an seinem freien Tag, um die Versorgung derjenigen sicherzu-

stellen, die selber keine Verpflegung dabei hatten. Brigadier Maurizio Dattrino zeigte sich sehr dankbar und betonte: «Sie haben alle eine grosse Flexibilität gezeigt. Und alle auf dem Platz haben 100% gegeben.»

### **Einsatz für die Gemeinschaft**

Wenn Dattrino erzählt, merkt man ihm die Emotionen an. Auch er selbst gab zu: «Es war einer meiner emotionalsten Momente. Ich war den Tränen nahe, als ich all diese Leute auf dem Platz anblickte und sah, wie alles funktionierte. Denn seit 30 Jahren arbeite ich für die Armee und setze mich für die Gemeinschaft ein. Ich – und auch meine Kameraden – haben dafür so viel geopfert, beispielsweise Zeit mit der Familie. Und dann kommt dieser Moment, wofür es sich gelohnt hat: wir werden gebraucht und wir sind bereit.»



